Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 8. September 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 213

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Die Streiklage.

Heutige nationale Konvention in Columbus.

Columbus, O., 8. Sept. Fast alle Distrikte sind in dem Nationalkonvent der organisirten Grubenarbeiter vertreten, welcher heute hier eröffnet wurde, um den Vorschlag der Kohlengruben-Besitzer in Erwägung zu ziehen, einen Lohn von 65 Cents pro Tonne im Pittsburger Distrikt zu zahlen und dementsprechend auch die allgemeine Lohnfrage in den Kohlengruben zur Erledigung zu bringen. Die nationale Exekutive der Grubenarbeiter empfiehlt die Annahme dieses Kompromiß-Vorschlages, und Manche sind nur deswegen dagegen, weil sie fürchten, daß das Abkommen seitens der Grubenbesitzer nicht ehrlich durchgeführt werde.

Der Gewerkschafts-Distriktspräsident Dolan sagte in der Rede, die er gestern Abend in der Distrikts-Konvention zu Pittsburg hielt (die zu dem hier tagenden Konvent Delegaten wählte): „Ich würde ein Schurke sein, wenn ich Euch riethe, länger auszustehen. Die Zeit ist für uns gekommen, die Gefühlsduselei aufzugeben und die uns gebotenen Bedingungen anzunehmen. Dieselben sind günstiger, als von den Gewerkschafts-Beamten erwartet worden war. Obwohl wir für 69 Cents pro Tonne streikten, erwarteten wir nie, so viel zu bekommen. Sogar mit 60 Cents würden wir unter den Umständen zufrieden gewesen sein, aber wir haben die Grubenbesitzer gezwungen, 5 Cents mehr zu bewilligen. Um Gottes Willen, Ihr Leute, denkt an die nackten und hungernden Frauen und Kinder! Wir haben Alles erlangt, was wir vom Publikum bekommen konnten, und ohne weitere Geld-Beträge können wir den Kampf nicht erfolgreich weiterführen."

Hinrichtung.

Atlanta, 8. Sept. Mit Trotz auf den Lippen starb heute H. S. Perry, der in den letzten Tagen Gottesdienste im Gefängniß abgehalten hatte, wegen Ermordung Laniers den Galgentod. Er hielt vorher noch eine lange Rede, worin er sagte: „Ich habe Lanier erschossen, weil er mein Weib entehrt und Schande auf meine Kinder gebracht hatte. Ich erschoß ihn, wie es jeder ehrliche Mann im gleichen Fall thun muß, und wenn ich es nochmals zu thun hätte, so thäte ich dasselbe! Ich fühle, daß alle guten Männer meine Handlungsweise billigen werden."

Während die Hinrichtung stattfand, war das Gefängniß von mehreren Tausend erregten Männern und Frauen umgeben, und dem Sheriff Austin wurde die Erfüllung seines Amtes sehr erschwert. Als die Hinrichtung vorüber war, wurde er beinahe ohnmächtig.

Perry hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder.

Gefangenen-Ausbruch.

Zanesville, O., 8. Sept. Mit Hilfe von „auswärtigen" Freunden, welche während der Nacht zwei eiserne Gitterstangen eines Fensters durchsägten, dann in den Gefängniß-Korridor gelangten und die betreffenden Zellen aufschlossen, sind der berüchtigte Pferde- und Stahlroß-Dieb Rosenberger und der Einbrecher Barney Devine ausgebrochen. Bei dem schönen Wetter und anscheinend ausgibiger Unterstützung werden sie wohl nicht freiwillig wieder an der Gefängnißthüre anklopfen.

Knaben-Mordgeschichte.

St. Louis, 8. Sept. Der 9jährige Hermann Krause zeigte der Polizei an, daß der 11jährige Emil Henning von dem 15jährigen Arthur Lambert in den Mississippi geworfen worden sei; Arthur habe auf einer Barke gestanden und zugesehen, wie sein Opfer ertrank. Lambert stellt die Geschichte in Abrede; vorläufig aber ist er beigesteckt worden. Henning wird seit letzten Sonntag vermißt.

Emma Goldmann wieder in Haft.

Providence, R. J., 8. Sept. Die bekannte anarchistische Rednerin Emma Goldmann von New York ist gestern Abend hier in Haft genommen worden. Sie hatte seit zwei Tagen hier den Anarchismus gepredigt, und gestern Abend versuchte sie, auf dem Central Square zu sprechen; ein Polizist forderte sie auf, ihrer Wege zu gehen, aber sie weigerte sich dessen trotzig. Sie mußte die Nacht in einer Zelle verbringen.

Die Gelbfieber-Gefahr.

New Orleans, 8. Sept. Auch in Biloxi, Miss., sind drei neue Erkrankungen am Gelbfieber gemeldet worden. Doch glaubt man immer noch nicht an eine Ausbreitung desselben in nennenswerthem Maße.

Es sind 11 Opfer.

Cygnet, O., 8. Sept. Bei der, schon erwähnten Nitroglyzerin-Explosion am Grant'schen Oelbrunnen sind 6 Personen auf der Stelle getödtet und außerdem 6 tödtlich verletzt worden. Noch eine Anzahl Anderer ist leichter verletzt. 9 Wohnhäuser wurden vernichtet. Die Leichen sind ganz entsetzlich verstümmelt.

Ausland.

Oesterreichs Kuddelmuddel.

Die deutsch-tschechischen Wirren.

Wien, 8. Sept. Während sich jetzt anderwärts in Oesterreich das kannegießernde Publikum hauptsächlich mit dem Dreibund und dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers beschäftigt, wird die Sachlage in Böhmen noch immer bedenklicher.

Neuerdings entstand in Eger gewaltige Aufregung anläßlich der Festnahme des dortigen deutschen Zeitungsredakteurs Hofer unter der Anklage des Hochverraths. Dieses „Hochverrath" hatte lediglich darin bestanden, daß Hofer die Rede, welche er jüngst drüben in Leipzig bei der Sedanfeier hielt, in seinem Blatt, den „Egerer Nachrichten", abzudrucken gewagt hatte. Die Polizei durchsuchte auch die Redaktions-Räumlichkeiten, scheint jedoch nichts von irgendwelchem Belang gefunden zu haben. Anfangs wollte das Kreisgericht in Eger Bürgschaft für den Verhafteten annehmen; indeß erhob der Staatsanwalt Einsprache dagegen beim Oberlandesgericht, und dieses verbot die Annahme der Bürgschaft.

Gestern nun führte diese Verhaftung zu einer stürmischen Kundgebung in Eger. Obwohl der Regen in Strömen goß, versammelten sich die dortigen Deutschen in großer Menge auf dem Marktplatz und marschirten, die „Wacht am Rhein" singend, vor das Gefängniß, wo ein Hoch-Ruf nach dem anderen auf Hofer erbrauste. Die Polizei aber schritt ein, säuberte den Marktplatz und sperrte sämmtliche benachbarte Straßen ab. Die Menge ließ sich vom Oberbürgermeister bewegen, nicht zu Gewaltthaten zu schreiten. In Erwartung bedenklicherer Auftritte jedoch werden jetzt dort die Truppen in der Kaserne beständig marschbereit gehalten, und außerdem ist auch die Gendarmerie in Eger noch bedeutend verstärkt worden.

Hier fand auch wieder ein Kronrath statt, in welchem die Vorgänge in Böhmen und die innerpolitische Sachlage überhaupt erörtert wurden. In Anbetracht des ernsten Standes der Dinge führte Kaiser Franz Josef persönlich den Vorsitz. Es ist noch nicht bekannt, zu welchen Beschlüssen man dabei gelangt ist, oder ob überhaupt schon eine bestimmte Entscheidung getroffen wurde.

Im letzten Augenblick abgefaßt.

Berlin, 8. Sept. Ein Mann Namens Johannes Lempke wurde hier unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet, gerade als er im Begriff stand, nach Amerika auszukneifen. Lempke hatte eine Restauration hierorts betrieben, und jüngst war er unter Anklage gestellt worden, weil er in dem Lokal das Hazardspiel gestattet hatte. Hastig verkaufte er die Restauration und wollte mit dem Erlös verduften, ohne bei seinen zahlreichen Gläubigern Abschiedsbesuche zu machen. Letztere aber bekamen Wind von seinem Reise-Projekt, und in aller Frühe, kurz nach Mitternacht, wurde Lempke in Haft genommen. Man fand bei ihm 6000 Mark in Baar. In New York sollen die Eltern und Geschwister Lempke's ansässig sein.

Der neue Unter-Postdirektor.

Berlin, 8. Sept. Bekanntlich hatte Dr. Fischer seine Abdankung als Unter-Staatssekretär des Reichs-Postamtes eingereicht, weil er nach dem Ableben von Dr. v. Stephan nicht an dessen Stelle befördert, sondern der General v. Podbielski ihm vorgezogen worden war. Jetzt ist der bisherige Direktor der 1. Abtheilung des Reichs-Postamtes, Fritsch, als Nachfolger Dr. Fischers in jener Eigenschaft ernannt worden.

Vereinigte Industrie-Interessen.

Berlin, 8. Sept. Eine Anzahl deutscher Fabrikanten und Handelsleute hat sich vereinigt und einen Ausschuß gebildet, um ihre Interessen zu schützen, wenn die Zeit für eine Erneuerung der Handelsverträge Deutschlands mit auswärtigen Ländern gekommen sei.

Nachspiel eines Ehebruchskandals.

Stuttgart, 8. Sept. Der vielgenannte Freiherr v. Wangenheim, der Legationssekretär bei der preußischen Gesandtschaft dahier, ist wegen seines Zweikampfes mit dem Premierleutnant und Lothario Grafen v. Uexküll-Gyllenband zu um 3 Monaten Festungshaft verurtheilt worden. Er wird übrigens nach Verbüßung derselben nicht nach Stuttgart zurückkehren. Bekanntlich hatte das Duell seine Veranlassung in einem ehebrecherischen Verhältniß, welches der Graf mit der Gattin des Freiherrn (die einer reichen deutsch-amerikanischen Familie entstammt) angeknüpft hatte. In dem Duell wurde Graf Uexküll so schwer verwundet, daß man lange an seinem Aufkommen zweifelte. Die Wangenheim'sche Ehe ist inzwischen geschieden, das bedeutende Vermögen der Frau ist für die zwei der Ehe entsprossenen Kinder, welche dem Vater verbleiben, sichergestellt worden. Bei dem Duell war auch der, zum deutschen Botschafter in Washington ernannte bisherige preußische Gesandte in Stuttgart, Dr. von Holleben, als Sekundant betheiligt, was in der liberalen Presse einen groben Entrüstungssturm hervorrief.

Die östliche Sachlage.

England gibt Deutschland völlig nach.

London, 8. Sept. Hier ist man vielfach sehr verstimmt über den britischen Premierminister Salisbury, weil man der Ansicht ist, daß derselbe mit seinem jüngsten, von den Großmächten angenommenen Kompromiß-Vorschlag zur Herbeiführung des Friedens zwischen der Türkei und Griechenland thatsächlich vor der deutschen Regierung zu Kreuz gekrochen sei. — Die auswärtigen Botschafter in Konstantinopel erwarten, daß alle Einzelheiten des Friedensvertrages am Donnerstag erledigt worden. Sie wollen die Erörterung der Absicht der Türkei, ihre Truppen auf Kreta beizubehalten, bis nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages verschieben.

Canea, Kreta, 8. Sept. Die türkische Gendarmerie ist jetzt dem Kommando europäischer Gendarmerie-Offiziere unterstellt worden. Die Großmächte tragen die Kosten und erhalten dafür die Hälfte der Zoll-Einnahmen.

Tolstois Anhänger verfolgt.

Moskau, Rußland, 8. Sept. Gegenwärtig tagt in Kasan ein Kongreß hoher russischer Kirchen-Würdeträger und erörtert Maßnahmen, dem Umsichgreifen der außerhalb der griechisch-katholischen Staatskirche stehenden Sekten-Bestrebungen entgegenzutreten. Man beschloß auch, die Regierung um Verfolgung der Anhänger des Grafen Tolstoi zu ersuchen, welche für die Kirche und den Staat gefährlich seien, sowie auch die Veröffentlichung lutherischer Bücher in russischer Sprache zu verbieten. Es wurde auch vorgeschlagen, allen nicht griechisch-katholischen Sektirern ihre Kinder wegzunehmen und dieselben in orthodoxen öffentlichen Anstalten erziehen zu lassen; dieser Vorschlag wurde nur deshalb abgelehnt, weil es bis jetzt keine solche öffentliche Anstalten gibt.

Neues Mittel gegen Krebs.

Wien, 8. Sept. Jetzt behauptet ein österreichischer Priester Namens Gentilini, ein sicheres Heilmittel gegen Krebs entdeckt zu haben. Dasselbe besteht in dem Essen von Eidechsen. Der Priester gibt an, mit dieser merkwürdigen Kur bereits 30 Personen geheilt zu haben.

Schnelle Fahrt des „St. Louis".

Southampton, 8. Sept. Der amerikanische Schnelldampfer „St. Louis", welcher am Mittwoch, den 1. September, von New York abgefahren war, traf heute zu früher Morgenstunde hier ein, nachdem er die vollständige Fahrt in 6 Tagen, 10 Stunden und 14 Minuten zurückgelegt hatte. Dies ist seine beste bisherige Leistung in östlicher Richtung.

(Sonstige Dampfer-Nachrichten siehe auf der Innenseite. In New York ist heute noch der Dampfer „Königin Luise" von Bremen eingetroffen.)

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der Lutzenkirchen-Fall.

Die Zivildienstkommission am Scheidewege.

Sekretär Lutzenkirchen vom Departement für öffentliche Arbeiten war, obschon die Zivildienst-Kommission gestern seine Entlassung verfügt hat, heute wie üblich auf seinem Posten. Es heißt, daß Mayor Harrison von den Kommissären verlangen wird, sie sollten von Lutzenckirchen ablassen, da dessen Stellung nicht ihrer Kontrolle unterstehe. Fügen sich die Kommissäre diesem Wunsche nicht, so will der Mayor es auf einen offenen Bruch mit der Kommission ankommen lassen. Hierzu wird ihm besonders von Robert Burke gerathen, der heute die Absetzung des Präsidenten und des Sekretärs der Kommission geradezu verlangte. Es heißt, daß die Kommissäre Washburne und Winston ihre Stellen ebenfalls niederlegen würden, falls Herr Kraus zu gehen gezwungen wird.

Die Zivildienst-Kommission hat sich für heute Nachmittag um vier Uhr zu einer Audienz bei dem Mayor angemeldet. Präsident Kraus will sich nur unter der Bedingung zum Nachgeben verstehen, daß Sekretär Lutzenkirchen sich bei der Kommission wegen seines gestrigen Benehmens formell entschuldigt.

Sie starben.

Der Radfahrer Freeman Holbrook von Nr. 358 West Belmont Avenue, über dessen Zusammenstoß mit einem Waggon der elektrischen Bahn an der West Randolph Straße an anderer Stelle berichtet wird, ist heute Vormittag im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen. — Im Elisabeth-Hospital ist Charlotte Dipo gestorben, die gestern in Michael Goebels Wohnung, Nr. 992 N. California Ave. in Folge einer Terpentin-Explosion schwer verbrannt worden war. — Aus Franklin Park wird berichtet, daß daselbst der Farmer Wm. Kotterban an Verletzungen gestorben ist, die er gestern auf der Landstraße erlitten hat, indem er mit seinem hoch mit Getreide beladenen Wagen umschlug.

Im County Hospital verschied heute Mittag auch der Arbeiter Samuel Kent, welcher gestern Abend, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet ist, an der Colorado Avenue von dem Privatwächter Aurand niedergeschossen worden ist.

Aus der Asche.

Gefundene Korsettstangen von Sachverständigen als solche identifizirt.

Emma Schimpke ruft eine peinliche Szene im Gerichtssaal hervor.

Sie muß vom Richter auf ihren Eid aufmerksam gemacht werden.

Luetgert betrachtet ruhig und kaltblütig die Photographie seiner Frau.

Weitere Aussagen über Funde in der Asche.

Dr. Gibson als erster Sachverständiger vernommen.

Er erklärt, daß Aetznatron eine Leiche zersetzen kann.

Sofern die Prozeßverhandlungen auch weiterhin den raschen Verlauf nehmen, wie bisher, so wird die Staatsanwaltschaft höchstwahrscheinlich noch bis Ende dieser Woche ihr gesammtes Belastungsmaterial gegen den Angeklagten Adolph L. Luetgert dem Gerichtshof unterbreitet haben. Immer enger und enger zieht sich der Kreis von gravirenden Umstandsbeweisen um den Gefangenen, und nur das letzte Glied fehlt noch zu seiner Ueberführung. Dies aber — die positive Identifizirung der in dem Bottichbodensatz und der Kesselfeuerasche aufgefundenen Knochenreste als Theile eines menschlichen Körpers — soll die Wissenschaft liefern. Die Professoren Haines, Delafontaine und Gibson werden als Expert-Zeugen von der Anklage vorgeführt werden, die dies als ihre letzte und stärkste Trumpfkarte betrachtet. Andererseits ist es nicht ausgeschlossen, daß auch noch andere sensationelle Enthüllungen zu erwarten sind. So soll sich die Staatszeugin Frau Feld, höchst entrüstet über gewisse Insinuationen im Kreuzverhör in Bezug auf ihr Verhältniß zu Luetgert, freiwillig beim Staatsanwalt erboten haben, noch einmal den Zeugenstand zu betreten und weitere wichtige Aussagen zu machen. Ob ihr dieses gestattet werden wird, bleibt vorläufig abzuwarten.

Inzwischen ist nun aber auch die Vertheidigung nicht müßig gewesen und hat ihr Entlastungsmaterial sorgfältig gesammelt und gesichtet. Wie heute bekannt wurde, wird sie unter Anderen auch die von der Anklage aufgerufenen Korsettmacher J. H. Odenbrett, von Nr. 425 Rhine Str., und Ed. B. Caddy, von No. 270 Fifth Ave., als Entlastungszeugen verwenden. Auch Emma Schimpke, die ältere Schwester der vor einigen Tagen vernommenen Belastungszeugin, sowie der Blaurock Tallircz sollen von der Vertheidigung in ihrem Interesse vorgeführt werden.

Vor dem Michigan Str.-Eingang zum Kriminalgerichtsgebäude spielten sich heute Vormittag ähnliche Szenen wie gestern ab. Wiederum drängte sich eine gewaltige Menge Volkes vor der breiten Pforte, und in kurzer Zeit war im Gerichtssaal jeder Platz besetzt. Der Angeklagte Luetgert ließ heute ziemlich lange auf sich warten; der Richter und die Geschworenen hatten längst ihre Plätze eingenommen, als Luetgert endlich, mit fast einer Viertelstunde Verspätung, in Begleitung eines Bailiffs das Gerichtszimmer betrat. Er sah ungemein abgespannt aus. Man konnte es förmlich auf seinen blassen Gesichtszügen lesen, daß er sich jetzt der Schwere seiner Lage wohl bewußt ist, und um seine innere Erregung thunlichst zu verdecken, unterhielt sich der Angeklagte häufig mit seinem neben ihm sitzenden Geschäftstheilhaber Charles, der anscheinend sein Bestes versuchte, ihn etwas aufzumuntern. Beim Betreten des Gerichtszimmers nickte Luetgert den Geschworenen auch heute wiederum freundlichst zu, ohne daß diese seinen Gruß indessen erwiderten.

Gleich nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wurden die Berichterstatter E. B. Palmer und W. H. Stewart vernommen, die beide aussagten, daß sie am Vormittag des 18. Mai etwas von der Flüssigkeit im mittleren Bottich der Luetgert'schen Wurstfabrik in ein Fläschchen füllten und daß letzteres dem Professor der Chemie Chas. B. Gibson zur Analysirung übergeben wurde.

Die Funde des Polizisten Bruce.

Luetgert wurde sichtlich unruhig, als der nächste Belastungszeuge, der zur Sheffield Avenue-Station gehörige Polizist Bruce, auf den Zeugenstand gerufen wurde. Der Angeklagte rückte in einemfort auf seinem Stuhle hin und her und vermochte nur schwer Herr seiner inneren Erregung zu werden. Als dem Zeugen Bruce die von ihm am 19. und 22. Mai in der Kesselfeuerasche vor der Wohnung des Angeklagten aufgefundenen Korsettstangen zur Identifizirung gezeigt wurden, starrte Luetgert einen Moment wie geistesabwesend auf das für ihn so gravirende Beweismaterial, wandte sich dann aber plötzlich, todtenblaß im Gesicht, seinem Partner Charles zu und flüsterte diesem einige Worte in's Ohr. Die Korsettstange wurde dicht vor ihm auf das Pult des Richters hingelegt. Gespannt horchte der Angeklagte den Zeugenaussagen des Polizisten, der ganz ausführlich erzählte, wie und wo er die Korsettstangen und die Knochentheile gefunden. Vergebens versuchte Anwalt Phalen den so überaus wichtigen Zeugen im Kreuzverhör durch allerlei Spitzfindigkeiten zu verwirren; er wollte mehrmals genau wissen, wie und unter welchen Umständen Bruce die in Frage stehenden Gegenstände aus der Asche gehoben, und Zeuge ging wiederholt detaillirt auf Alles ein, ohne sich irgendwie in Widersprüche zu verwickeln.

Der Blaurock Tallircz sagte hierauf auf dem Zeugenstand Näheres über den Fund einer Haarnadel aus; auch er blieb fest bei seinen einmal gemachten Mittheilungen und war hierin nicht zu erschüttern.

Was zu einem Korsett gehört.

Als ein wichtiger Belastungszeuge erwies sich der Korsett-Fabrikant J. H. Odenbrett von Nr. 425 Rhine Str. Derselbe prüfte die ihm vorgelegten Korsettstangen mehrere Minuten lang sehr eingehend, während die Advokaten und der Richter um ihn herumstanden und voller Spannung sein sachverständiges Urtheil erwarteten, von dem so außerordentlich viel abhing. Luetgert selbst bewahrte seine gewohnte Ruhe und scheinbare Gleichgiltigkeit während dieser spannungsvollen Pause! — Dann hub der Zeuge an zu sprechen und was er sagte, war schwerwiegend genug: „Alle diese Theile wurden zur Herstellung eines Korsetts gebraucht." Einzelne Theile konnte Herr Odenbrett sogar mit völliger Bestimmtheit als verrostete Theile eines Korsetts bezeichnen. Dann wurde der Zeuge von Herrn McEwen veranlaßt, den Geschworenen eine genaue Beschreibung von der Zusammensetzung eines gewöhnlichen Korsetts zu geben und an welche Stelle wohl die gefundenen Theile in dem unbeschädigten Korsett hingehört haben würden. Da die Vertheidigung beabsichtigt, den Zeugen auch ihrerseits für den Entlastungsbeweis zu verwenden, so verzichtete Anwalt Phalen auf ein weiteres Kreuzverhör.

Der Korsettfabrikant Ed. B. Caddy, von Nr. 270 Fifth Ave., der demnächst aufgerufene Sachverständige, bestätigte die Angaben Odenbretts in ihrem vollen Umfange; auch er identifizirte die ihm gezeigten Stangen auf's Bestimmteste als Theile eines Korsetts.

Das Gebiß der Frau Luetgert.

Nicht minder belastend waren die Zeugenaussagen des Zahnarztes Carl Klein, von Wells und Division Str. Er erzählte, daß er im Juni des Jahres 1892 für die verschwundene Frau Luetgert den oberen Theil eines Gebisses, aus 14 Zähnen bestehend, angefertigt habe, und als man ihm den in der Kesselfeuerasche aufgefundenen Zahn vorzeigte, meinte Zeuge ohne Zögern, daß er denjenigen sehr ähnlich sehe, die er damals für Frau Luetgert angefertigt habe. Im Kreuzverhör mußte der Zeuge zugestehen, daß ein künstlicher Zahn einen ungeheuren Hitzegrad aushalten kann und durch Feuer fast unzerstörbar ist, was bei einem natürlichen Zahn nicht der Fall sei.

Ein schlechtes Gedächtniß.

Als Hilfs-Staatsanwalt McEwen den Namen Emma Schimpkes in den Saal hinausrief, bemächtigte sich aller Anwesenden eine merkliche Aufregung. Emma ist nämlich die ältere Schwester der kleinen Lena (Gottlieba) Schimpke u. hatte sich anfänglich geweigert, für den Staat als Belastungszeugin aufzutreten, indem sie entschieden erklärte, weder sie noch Lena habe irgend Etwas von Herrn und Frau Luetgert in jener Nacht vom 1. zum 2. Mai d. J. gesehen. Daß das Mädchen befangen war und auf dem Zeugenstande leise sprach, läßt sich verstehen angesichts der ungewohnten Umgebung und der Wichtigkeit jedes Wortes, das gesprochen wurde. Aber die Zeugin war offenbar abgeneigt, Alles, was sie wirklich wußte, zu sagen. Sie hielt in so auffälliger Weise mit ihrer Kenntniß der Dinge zurück, daß Richter Tuthill sich veranlaßt fühlte, das junge Mädchen darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich im Gerichtssaal befinde und einen Eid geleistet habe, die reine und volle Wahrheit zu sagen.

Das eigentliche Verhör des 18jährigen Mädchens, welches von Hilfs-Staatsanwalt McEwen geleitet wurde, gestaltete sich in den Hauptzügen wie folgt:

„Wie heißen Sie?"

„Emma Schimpke."

„Wo wohnen Sie?"

„638 Diversey Avenue."

„Wie alt?"

„18 Jahre."

„Wo arbeiten Sie?"

„In den Deering Harvester Works."

„Was thaten Sie am Abend des 1. Mai?"

„Ich kam um etwa halb sechs Uhr von Deering nach Hause. An demselben Abend gingen Lena und ich zum Tanz an Belmont Avenue, und als wir nach Hause zurückkehrten, sahen wir Herrn und Frau Luetgert gerade, als sie in die Alley bei ihrer Fabrik einbogen."

Bei diesen Worten überzog ein hämisch-verächtliches Lächeln das Gesicht des Angeklagten.

Er bog sich in seinem Stuhle zurück und warf dem neben ihm sitzenden Herrn Charles einen vielsagenden Blick zu. Die Zeugin ihrerseits schien sich auf ihrem Stuhle nicht sonderlich behaglich zu fühlen. Ihre Augen irrten unstät und angstvoll von der Geschworenenbank zu den Staatsanwälten hinüber. Die Verlegenheit und innere Unruhe des Mädchens war augenscheinlich.

„Was thaten Sie dann?"

„Wir gingen in unser Haus. Die Tante öffnete uns die Thüre."

Damit war das Verhör beendet. Anwalt Phalen begann sofort die Zeugin mit einer Fülle von verfänglichen Fragen zu bombardiren.

„Wo gingen Sie am Abend des ersten Mai hin?" —

„Ich ging zum Tanz an Belmont Ave."

„Haben Sie selbst getanzt?"

„Nein."

„Was thaten Sie?"

„Ich sah zu."

„Wie lange sahen Sie zu?"

„Ich kann mich nicht erinnern."

„Eine Stunde?"

„Ich kann mich nicht erinnern."

„Zwei Stunden?"

„Ich kann mich nicht erinnern."

„Drei Stunden?"

„Ich kann mich nicht erinnern."

„S e c h s Stunden?"

„Ich kann mich nicht erinnern." —

„Woher wissen Sie, welche Zeit es war, als Sie heimkamen."

„Die Mutter schalt mich; ich kann mich nicht erinnern."

„Was sagten Sie zu Ihrer Schwester?"

„Ich sagte zu Lena, dort gehen Mr. Luetgert und seine Frau."

„Wer von der Polizei hat zu Ihnen über den Fall gesprochen?"

„Ich kann mich nicht erinnern."

„War es Polizist Griebenow?"

„Ich kann mich nicht erinnern."

Dieses stereotype „Ich kann mich nicht erinnern" der Zeugin rief zuletzt einen ziemlichen Eindruck im Gerichtssaal hervor. Sie konnte sich nicht erinnern, wann sie zuletzt ihre Schwester Carolina gesehen; auf die einfachsten und unschuldigsten Umstände gab sie dieselbe Antwort, und es wurde nun deutlicher, daß die Zeugin nicht mit der vollen Wahrheit herausrücken wollte. Sie wollte zum Beispiel nicht sagen, ob Polizist Griebenow in ihrem Hause gewesen und sie aufgefordert habe, als Zeugin aufzutreten. Einen höchst unangenehmen Eindruck machte es, als sie eine ganz unverfängliche Frage des Vertheidigers mit dem entrüsteten Ausdruck beantwortete: „Ich bin nicht auf Luetgert's Seite!" In diesem Moment war es, wo Richter Tuthill eingriff und das Mädchen darauf hinwies, daß sie geschworen, die volle Wahrheit zu sagen. Nach und nach schien sich auch ihr Gedächtniß aufzufrischen und sie gab zu, daß sie gestern Abend zu Hause war, daß Polizist Griebenow vorher mit ihr über den Fall gesprochen und daß sie selbst einer Freundin und anderen Personen gegenüber erklärt hat, sie wisse nichts über den ganzen Fall.

Nachdem Zeugin noch ausgesagt, daß sie von einem Tanzvergnügen in der Nacht vom 1. auf den 2. Mai in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung nichts wisse, war ihr Verhör zu Ende.

Polizei-Sergeant Spangler, von der Sheffield Ave.-Polizeistation, war der nächste Zeuge, der vernommen wurde. Er erzählte, wie er beim Durchsuchen der Luetgert'schen Fabrik einen Theil der Kesselfeuerasche in ein Zigarrnkistchen gepackt und Letzteres später dem Professor Haines vom „Rush Medical College" übergeben habe. Er identifizirte den ihm vorgezeigten halbabgebrochenen Zahn und die Haarnadel als diejenigen, die ihm vom Polizisten Talliwicz eingehändigt wurden und die er, Zeuge, dem Inspektor Schaack anvertraute. Den ihm vom Polizisten Bruce übergebene Bodensatz aus dem mittleren Bottich habe er in einen blechernen Kessel gethan und diesen, nebst noch anderen Gegenständen, persönlich dem Professor Delafontaine übergeben.

Der Bruder der verschollenen Frau Luetgert, Dietrich Bicknese, erklärte kurz vor der Mittagspause auf dem Zeugenstand, daß eine ihm gezeigte Photographie seiner Schwester eine getreue Aufnahme von derselben sei.

Luetgert selbst nahm ohne Zittern und Zagen das Bild in seine Hand, betrachtete es aufmerksam eine Weile und meinte darauf in aller Seelenruhe zu seinem Anwalt, daß es gut getroffen sei.

Was mag sich in diesem Moment wohl in der Brust des Angeklagten für ein Gefühl geregt haben! Selbst wenn er sich gänzlich schuldlos an dem ihm zur Last gelegten gräßlichen Verbrechen weiß, hätte Luetgert beim Anblick seiner Gattin zusammenknicken müssen, wenn er ein Herz besessen. Das aber scheint ihm völlig zu fehlen. In seiner Rechten hält er das Bild seiner spurlos verschollenen Gattin, deren Ermordung ihm zur Last gelegt wird — Luetgert bleibt kalt und gänzlich apathisch sitzen, ohne irgend eine Spur von innerer Erregung zu bekunden. Schier unglaublich!

Frau Feld noch einmal auf dem Zeugenstand.

Kurz vor der üblichen Mittagspause betrat Frau Feld nochmals den Zeugenstand und sagte aus, daß ihr Luetgert am Tage, als er ihr im Gefängniß die $4000-Mortgage gegeben, auch ein Messer gereicht habe. Auf diesem Messer sollen sich nun Blutspuren befinden, worauf die Anklage noch näher zurückkommen will.

Das Kreuzverhör, dem Zeugin dann gleich nach Eröffnung der Nachmittagssitzung unterworfen wurde, bewegte sich der Hauptsache nach in folgendem Frage- und Antwortspiel:

„Haben Sie Quittungen von Herrn Luetgert?"

„Jawohl." (Eine Quittung vorzeigend). —

„Ist das die einzige Quittung?"

„Nein, ich bekam eine Quittung, als ich seinem Sohne Arnold $1400 gab. Aber ich habe sie nicht mehr."

„Haben Sie irgend eine andere Quittung außer denjenigen über $200 oder $1000.

„Ich habe meine Quittungen verloren. Ich habe aber noch mehr für ihn (Luetgert) ausbezahlt?"

„Wie viel?"

„Einmal waren es $58, dann $38 und was ich ausgelegt habe, $30 oder $40. Ich dachte nicht, daß ich soviel Trubel dadurch haben würde."

Dann kam Vertheidiger Vincent noch einmal auf die Zeit zurück, als Frau Feld die Wirthschaft im Luetgert'schen Hause führte. Der Angeklagte hörte mit sichtlicher Spannung zu und flüsterte seinem Advokaten verschiedentlich Etwas in's Ohr. Als Herr Vincent die Zeugin fragte, ob eine Note vom 22. Februar d. J., die Luetgert gegeben, nicht bezahlt sei, erwiderte sie emphatisch: „Ich habe keinen Cent gesehen."

Chemiker Gibson auf dem Zeugenstand.

Dr. Chas. B. Gibson, ein Chemist von Beruf, war der erste Sachverständige, den die Anklage vorführte. Derselbe erzählte zuerst, daß er auf den Universitäten von Champlain, Ill., und Berlin, Deutschland, seinen Fachstudien obgelegen und daselbst auch promovirt habe. Zeuge sagte dann weiterhin wie folgt aus: „Anfangs Mai erhielt ich eine Flasche von einem Berichterstatter zugestellt, mit dem Ersuchen, die darin enthaltene Flüssigkeit so schnell als möglich zu analysiren. Ich machte gleich am selben Tage eine vorläufige Analyse und ermittelte, daß die Flüssigkeit eine starke alkaloide Reagenz zeigte und zugleich einen starken Prozentsatz von Aetznatron enthielt. Es war eine dunkelbraune Flüssigkeit. Ich fand in ihr vor: Schwefelsäure, Soda, Aetznatron, organische Substanzen, Farbstoffe und etwas Kalcium."

Zeuge läßt sich hier auf eine eingehende Erklärung von organischen und unorganischen Substanzen ein und fährt dann fort: „Ich erhielt am 7. August von den Professoren Haines und Delafontaine eine Flasche mit einer Flüssigkeit zum Analysirungszwecke zugesandt. Die festen Substanzen reagirten ganz in derselben Weise wie jene Flüssigkeit, die mir von dem Eingangs erwähnten Berichterstatter übergeben wurde. Animalische Substanzen würden sich in einer starken Aetznatronlösung vollständig auflösen, zuerst die Haare, dann die Haut und zuletzt das Fleisch, während Knochen nicht ganz zerstört, sondern nur mürbe werden, je nach der Stärke der Lösung. Wenn animalische Substanzen in Aetznatron-Lösung gründlich durchgekocht werden, so formiren sie sich in eine geleeartige Masse. Erhitzt hat die Aetznatron-Lösung eine stärkere Wirkung, als wenn sie kalt benutzt wird."

Lautlose Stille herrschte, als Hilfs-Staatsanwalt McEwen den Zeugen frug, was für einen Prozeß ein menschlicher Körper im Gewicht von 100—110 Pfund durchmache, der in eine genügend erhitzte Lösung Aetznatron geworfen werde, zu der 378 Pfund dieses chemischen Bestandtheils verwendet worden seien, nachdem mehrere Thüren auf den betreffenden Bottich gelegt und das Entweichen von Gasen hierdurch verhütet wurde.

Die Antwort lautete:

„Ich glaube, daß unter diesen Umständen ein menschlicher Körper zersetzt, das Fett aufgelöst und die Knochen, theilweise wenigstens, mürbe werden."

Um zwei Uhr verläßt Dr. Gibson den Zeugenstand.

Anwalt Vincent behält sich das Kreuzverhör auf später vor.

Oskar Foreman, von der bekannten Bankiersfirma Foreman Brothers, der nächste Staatszeuge, sagte aus, daß er mit dem Angeklagten in den Tagen vom 28. April — 5. Mai eine Unterredung gehabt, in der man das Uebereinkommen getroffen, daß Luetgert zur Abtragung seiner Schulden, im Gesammtbetrage von $5000, alle fünf Tage $1000 zahlen sollte. Luetgert soll sich derzeit Aufzeichnungen hierüber in sein Notizbuch gemacht haben. Am 4. Mai wurde Luetgerts Fabrik geschlossen.

Nachdem dann noch der Geheimpolizist John Bialk, der Sohn des alten Nachtwächters Bialk, vernommen war und die bekannten Vorgänge im Hause seines Vaters geschildert hatte, wurde die Verhandlung für heute vertagt.

Morgen Vormittag ½10 Uhr wird das Zeugenverhör fortgesetzt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön und warm heute Abend und morgen; starke südliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön und warm heute Abend und morgen; südliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend; morgen zunehmende Bewölktheit und örtliche Regenschauer; kühler im nordwestlichen Theile; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Schön und warm heute Abend; morgen etwas kühler, regnerisch im nordwestlichen Theile; südliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 77 Grad; Mitternacht 77 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 7[illegible] Grad und heute Mittag 8[illegible] Grad über Null.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Ein greises Paar läßt sich scheiden.

Springfield, Jll., 8. Sept. Bedeutendes Aufsehen macht ein Scheidungsprozeß, welcher im Kreisgericht dahier verhandelt wurde, und bei welchem eine Greisin die Klägerin, und ihr 80jähriger Gatte der Beklagte war. Die Angelegenheit hat für Chicagoer besonderes Interesse.

Frau Annie M. Manny, welche jetzt hierorts wohnt, erlangte Scheidung von Frederick H. Manny von Chicago, einem früheren bekannten Fabrikanten von Erntemaschinen, und zwar wegen „wiederholter höchst grausamer Behandlung". Manny hatte eine Gegenklage eingereicht, worin er behauptete, seine greise Gattin habe unerlaubten Verkehr mit einem gewissen Hurst in Chicago, hier und in anderen Städten unterhalten, und die Beiden hatten sogar längere Zeit hier beständig zusammengelebt und sich für Bruder und Schwester ausgegeben. (Hurst hatte eine Zeitlang bei dem Ehepaar in dessen Chicagoer Heim gewohnt und gegessen.) Man erwartete einen lebhaften Kampf im Gericht; doch kam es nicht dazu, da die streitigen Eigenthums-Interessen bereits unter der Hand geschlichtet worden waren.

Räuberunwesen in Indiana.

Indianapolis, 8. Sept. In einem Theil von Spice Valley Township, im County Lawrence, herrscht eine völlige Räuber-Schreckensherrschaft. Richter Martin vom Kreisgericht hat die Großgeschworenen aufgefordert, die Bande unnachsichtig verfolgen zu lassen. Räuberbanden werden am hellen Tag mit Revolvern bewaffnet. Die Räuber halten es gar nicht für nöthig, das Weite zu suchen, und die meisten Opfer fürchten sich, die Polizei anzurufen, weil sie erwarten, daß dann ihr Eigenthum niedergebrannt wird. Brandstiftungen sind so zahlreich geworden, daß die Feuerversicherungs-Gesellschaften keine Risikos mehr in dieser Gegend annehmen wollen. Hornvieh wird offen auf dem Feld geschlachtet, und das Fleisch entweder zu eigenem Gebrauch mit dem Karren weggeschleppt, oder sogar zu Markte gebracht.

Ganz ähnliche Zustände herrschen auch in dem nördlichen Theil des Countys Jay, in einem anderen Theil des Staates. Eine Anzahl Ladenbesitzer hält sich besondere bewaffnete Wachen, um eine allgemeine Ausplünderung zu verhindern. Wenn es noch lange so fortgeht, so dürfte es zu Vigilanten-Organisationen und Lynchereien kommen; denn schon jetzt hat die öffentliche Entrüstung eine gefährliche Stufe erreicht. Man vermuthet, daß die Räuber und Diebe ein gemeinsames Hauptquartier im „Loblolly Swamp" haben.

Gewehre gegen Gelbfieber-Flüchtlinge.

Birmingham, Ala., 8. Sept. Der Ausbruch des gelben Fiebers in Ocean Springs, Miss., New Orleans und an anderen Plätzen hat weithin im Süden große Beunruhigung erzeugt. Der Staat Alabama hat jetzt ebenfalls strenge Quarantäne-Maßregeln getroffen, die theilweise von den Ortsbehörden noch verschärft werden. Der Polizei-Chef von Mobile hat durch Proklamation bekannt gemacht, daß alle Personen, welche von verseuchten Distrikten als Flüchtlinge [illegible] kommen, sich Flintenläufen gegenüber sehen würden, wenn sie versuchen sollten, nach Mobile zu kommen. Auch in einer Reihe kleiner Plätze sind die Polizeibeamten mit Schrotflinten bewaffnet worden, um die Bahnhöfe und Vorstadt-Gebiete beständig abzupatrouilliren. Viele Personen befanden sich in vergangener Nacht zwangsweise außerhalb der Grenzen des Staates, und in vielen Fällen hatten dieselben große Strapazen zu dulden.

Die New Yorker Wasserheiligen.

Syracuse, N. Y., 8. Sept. Hier wurde die Staatskonvention der Prohibitionisten-Partei eröffnet. Das Hauptereigniß der Konvention war bisher die sensationelle Rede des zeitweiligen Vorsitzenden, Professor A. A. Hopkins. Derselbe schimpfte fürchterlich auf die Republikaner, von denen die Prohibitionisten in der letzten Wahlkampagne mit Lügen gefangen worden seien, und nannte den Dollar-Weizen eine Gabe der göttlichen Vorsehung.

Ausland.

Zu Tode gerädert.

Arnsberg, Westfalen, 8. Sept. Bei dem Dorfe Geiseke, im Regierungsbezirk Arnsberg, ist der Korbmacher Martin, seine Gattin und sein Sohn auf schreckliche Weise umgekommen. Sie schnitten Weiden in der Nähe des Bahngeleises und bemerkten in dem Augenblick, als ein Zug heranbrauste, [illegible]. Alle drei wurden getödtet.

Der Klatsch ruht noch nicht.

London, 8. Sept. Noch immer wird vielfach die Frage erörtert, wie der Leutnant v. Hahnke (Sohn des Chefs des deutschen kaiserlichen Militärkabinets), der bekanntlich von der Nordlandsfahrt des Kaisers Wilhelm mit seinem Zweirad in einen norwegischen See stürzte, und dessen Leiche endlich erlangt worden ist, eigentlich zu seinem Tode kam. Nicht nur wollen die Selbstmord-Gerüchte trotz aller amtlichen Ableugnungen nicht verstummen, sondern es sind auch nicht weniger als drei verschiedene Versionen über diesen angeblichen Selbstmord verbreitet. Henry Labouchere führt dieselben neuerdings in seinem Blatte „Truth" vor.

Die eine dieser Versionen läuft auf die früher erwähnte Darstellung hinaus, wonach v. Hahnke sich den Unfall, welchen Kaiser Wilhelm an Bord des „Hohenzollern" — während v. Hahnke gerade die Deck-Wacht unter sich hatte — durch das Herunterfallen eines schweren Taues an einem Auge erlitt, sich zu sehr zu Herzen nahm und deshalb auf jener rasenden Zweirad-Fahrt den Tod suchte, noch mit dem Taschentuch zum Abschied nach dem Schiff zu winkend. Die zweite Darstellung besagt, Kaiser Wilhelm habe v. Hahnke höchst derb gescholten, und deshalb habe dieser Selbstmord begangen. Und der dritten Version zufolge soll gar der Leutnant, hochgradig gereizt durch die heftigen Scheltworte des Kaisers, diesen in's Gesicht geschlagen, ihm hierdurch das blaue Auge erst beigebracht und darauf, da er seine Zukunft doch für zerstört gehalten, sich zum sofortigen Selbstmord entschlossen haben!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ems von Genua u. s. w.; Teutonic von Liverpool; Phoenicia von Hamburg.

Liverpool: Majestic von New York; Rhynland von Philadelphia.

Bremen: Havel von New York.

Abgegangen.

New York: Friesland nach Antwerpen; Amsterdam nach Rotterdam; Aurania und Cevic nach Liverpool; Paris nach Southampton.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei dem Grant-Oelbrunnen zu Cygnet, O., ereignete sich gestern gegen 3 Uhr Nachmittags eine schreckliche Nitroglyzerin-Explosion. Mehr als 6 Personen — darunter sechs mit Namen bekannt — wurden getödtet. Viele in der Nähe befindliche Personen wurden verletzt. Der Boden erzitterte viele Meilen in der Runde.

— Es wird in Providence, R. J., unoffiziell angekündigt, daß Dr. Andrews auf seiner Abdankung als Präsident der Brown-Universität, zu der er ursprünglich wegen seiner Ansichten über die Währungsfrage gedrängt worden war, jetzt endgiltig bestehe und das Ersuchen der Trustees, die Resignation zurückzuziehen, ablehnen werde.

— Aus Eifersucht erschoß der junge Henry Tillotson in Victor, Col., seine Braut Ella Taylor und sich selbst. Ella war mit einem anderen jungen Manne Namens George Brown zur Arbeitertags-Feier ausgefahren. — Desgleichen erschoß in Tocsin bei Decatur, Ind., aus Eifersucht der Schullehrer Burt Miller seine junge Frau, mit welcher er erst vor Kurzem Hochzeit gemacht hatte.

— Zu Hazleton, Pa., kam es zu Reibereien zwischen Grubenstreikern und Sheriffsgehilfen, da Erstere, entgegen dem Verbot des Sheriffs, die üblichen Märsche aufnehmen wollten. Seitens der Sheriffsgehilfen fielen auch einige Schüsse, doch wurde Niemand, wie es scheint, verletzt. Dortherum sieht es noch gar nicht darnach aus, als ob eine friedliche Beilegung des Grubenstreiks unmittelbar bevorstehe. Auch wird gemeldet, daß es zu Orangeville anläßlich des Versuchs von Hilfsmarschällen, streikende Kohlengräber aus ihren Wohnungen herauszusetzen, zu stürmischen Auftritten kam, und die Hilfsmarschälle vorläufig von den Streikern zurückgetrieben wurden.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm hat dem Präsidenten Crespo von Venezuela den Rothen Adler-Orden verliehen.

— Es heißt, daß der chinesische Hafen Tung Yung Kow, in der Nähe von Foo Chow, an Deutschland als Kohlen- und Flottenstation verkauft werden solle.

— Der britische Gewerkschaften-Kongreß, welcher in Birmingham tagt, wiederholte die Forderung betreffs eines Achtstunden-Gesetzes und beschloß, den großen Maschinisten-Ausstand moralisch und finanziell zu unterstützen.

— Den neuesten Berichten zufolge wird auch die heurige Weizenernte in Frankreich weit hinter dem Durchschnitt zurückbleiben, und es wird Frankreich allein etwa 6 Millionen Bushels Weizen vom Ausland bedürfen.

— Aus Epinal wird gemeldet, daß die französischen Baumwollspinner im Mosel-Distrikt anläßlich der kritischen Lage des Geschäftes, welche auf Ueberproduktion zurückgeführt wird, jede Woche auf einen halben Tag die Arbeit einstellen.

— Es haben sich, offiziellen Berichten zufolge, [illegible] der britisch-indischen Regierung unterworfen [illegible] Spione, [illegible] Simla eingetroffen, [illegible] den Muth verloren.

— Dem „Berliner Tageblatt" wird aus Brüssel gemeldet, daß Belgien und Holland im Begriff ständen, ein Schutzbündniß abzuschließen, zumal man befürchte, daß bei den nächsten Zusammenstößen zwischen Deutschland und Frankreich Belgien der Haupt-Kriegsschauplatz sein werde.

— Nach neuerlichen Meldungen sind die Aufständischen in der südamerikanischen Republik Uruguay nur noch einen Zweitage-Marsch von Montevideo entfernt. Die Garnison von Montevideo zählt nur 2000 Mann, eigentliche Vertheidigungswerke sind nicht vorhanden, und viele der Einwohner sympathisiren mit den Aufständischen.

— Nach langer und schmerzhafter Krankheit starb im französischen Department Loire-et-Cher der Marquis de Rochambeau, ein Enkel des Grafen de Rochambeau, welcher im amerikanischen Freiheitskrieg die französischen Streitkräfte befehligte, und dessen Heer, vereint mit demjenigen von George Washington, Lord Cornwallis zur Uebergabe von Yorktown zwang.

— Das in Budapest erscheinende Blatt „Nemzi", das Organ des ungarischen Amtes des Auswärtigen, sagt bestimmt, Kaiser Wilhelm habe bei seinem Besuch in St. Petersburg die vertrauliche Zusicherung erhalten, daß der abzuschließende russisch - französische Bündniß-Vertrag rein defensiven Charakters sei, also ein bloßes Schutzbündniß, und keinerlei Feindseligkeit gegen irgendwelche andere Macht in sich schließe. Es wird hinzugefügt, daß Kaiser Wilhelm diese Zusicherung an die österreichisch-ungarische und an die italienische Regierung übermittelt habe.

— Nachdem die großen deutschen Manövern vorüber sind, begibt sich Kaiser Wilhelm nach Budapest zum Besuch des Kaisers Franz Josef, dessen Gast er bei den ungarischen Manövern sein wird. Dieser Besuch hat bereits viel Staub aufgewirbelt. Der Pester „Hirlap" erklärt, die ungarische Aristokratie werde sich aus Abneigung gegen den Premierminister Banffy den Hoffesten fernhalten, die zu Ehren des Kaisers Wilhelm veranstaltet werden. Drei sozialdemokratische Volksversammlungen wurden in Budapest von der Polizei aufgelöst, weil die Redner den, für Kaiser Wilhelms Empfang bestimmten Aufwand verdammten.

— Einer Mittheilung des Pariser „Gaulois" zufolge sprach Fürst Bismarck in einer langen Unterredung die Befürchtung aus, daß die Bemühungen, welche im Peterhof - Palast beim Besuch des Kaisers Wilhelm beim Zaren unternommen wurden, nur Zeitverschwendung gewesen seien, und fügte hinzu: „Was wirklich erforderlich war, das war ein ernsthaftes und aktives Einverständniß, mit einem klar und entschieden festgestellten Programm, um den Anmaßungen Englands einen Dämpfer aufsetzen zu können. Es ist absolut gewiß, daß Deutschland dieses Ziel nicht erreichen wird, und es dürfte noch bedauern, England zu sehr zugesetzt zu haben . . . Vielleicht haben die Franzosen Recht, wenn sie warten wollen, bis Deutschland noch tiefer in seine auswärtige Politik verstrickt ist, — denn wir haben jetzt weder Führer, noch leitende Grundsätze."

Lokalbericht.

Ein gefährlicher Wächter.

Der Bauunternehmer John McSorley hatte einen gewissen John Aurand mit der nächtlichen Ueberwachung mehrerer im Bau begriffenen Häuser an der Colorado Avenue nahe Downey Court beauftragt. Gestern Abend kam Samuel Kent von Nr. 350 St. Louis Avenue, ein bei der Chicago Gas Light and Coke Company beschäftigter Arbeiter, an diesen Häusern vorbei. Aurand befahl ihm, auf die andere Seite der Straße hinüberzugehen. Kent fand das mit Recht anmaßend und leistete dem Befehl nicht Folge, worauf Aurand ihn mit seinem Revolver bedrohte. Kent packte den Menschen am Arm, und die beiden Männer wurden handgemein. Es traf sich nun, daß die Detektives Hurley und Smith des Weges kamen. Diese trennten die Kämpfenden und ließen sich die Ursache des Streites erzählen. Aurand fuchtelte dabei aufgeregt mit seinem Revolver herum und erklärte, die Polizei hätte ihm garnichts zu sagen. Hurley suchte den gefährlichen Menschen nun zu entwaffnen, und Smith hielt Aurand dabei von hinten fest. Der Wächter, außer sich vor Wuth, feuerte während des Ringens alle sechs Schüsse seines Revolvers ab. Eine der Kugeln traf den unglücklichen Kent in den Unterleib und verursachte eine lebensgefährliche Wunde. Kent ist nach dem County-Hospital geschafft worden. Aurand befindet sich in Haft.

Schwäbischer Sängerbund.

Dieser allezeit strebsame Gesangverein wird am Sonntage, den 10. Okt., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ein Konzert, verbunden mit Ball, abhalten. Da die bisher von diesem Verein veranstalteten Festlichkeiten stets außerordentlich gut besucht waren, so ist auch diesmal eine rege Betheiligung mit Sicherheit zu erwarten, zumal der Reinertrag des bevorstehenden Festes den Hagelbeschädigten in der alten Heimath zu Gute kommen soll. Von Seiten der Vereinsmitglieder wird alles nur irgend wie Mögliche gethan werden, um den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Die musikalischen Aufführungen stehen unter der bewährten Direktion des Herrn W. Taegtmeier. Der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents für Herr und Dame.

Politisches.

Mayor Harrison, die Zivildienstbehörde und Sekretär Lutzenkirchen.

Bekanntlich war der Sekretär des Departements für öffentliche Arbeiten, Herr Henry Lutzenkirchen, vor die Zivildienstbehörde geladen worden, um Rechenschaft über eine angeblich gemachte Bemerkung in Bezug auf Kandidaten-Begünstigung abzulegen. Der Beschuldigte fand sich gestern vor den Zivildienstkommissären ein, weigerte sich aber entschieden, irgendwelche Aussagen zu machen, da keine schriftlichen Anklagen gegen ihn vorlägen. Die Zivildienstbehörde ließ darauf hin sofort dem Ober-Baukommissär McGann die schriftliche Mittheilung zugehen, daß die ihm am 15. Juni d. J. ertheilte Genehmigung, sich einen Departements-Sekretär zu halten, widerrufen sei, und daß dem Herrn Lutzenkirchen fortan sein Salär nicht mehr ausbezahlt werde, da keine Appropriation zu diesem Zwecke gemacht worden sei. Späterhin entdeckte man allerdings, daß durch eine Spezial-Ordinanz die Summe von $1400 verwilligt worden war, um Lutzenkirchen damit bis zum 1. Januar 1898 zu salariren.

Ehe übrigens der ganze Fall vor den Zivildienstkommissären verhandelt wurde, zogen diese sich zu einer kurzen Konferenz zurück und besprachen mit einander die Sachlage. Man kam überein, den Mayor sogleich nach seiner Heimkehr aufzusuchen und ihm die Situation zu erklären. Falls dieser dann ihr Vorgehen nicht gutheißt, so wollen die Kommissäre ihm kurzer Hand ihr Entlassungsgesuch einreichen.

Es heißt übrigens, daß Lutzenkirchen auf Anrathen des Korporationsanwaltes jedwede Antwort den Zivildienstkommissären verweigert habe, erstens, weil man keine direkten Anklagen gegen ihn vorgebracht und dann, weil der genannten Behörde das Recht zur Vorladung und Ausforschung von Zeugen nicht eingeräumt wird.

Oel-Inspektor Burke, dessen besonderer Günstling der trocken gesetzte Sekretär ist, spuckt jetzt natürlich Feuer und Flamme ob der Handlungsweise der Zivildienstkommissäre, und der geriebene Politiker wird gewiß nichts unversucht lassen, um quitt mit ihnen zu werden. Und da Mayor Harrison immer noch große Stücke auf seinen Rathgeber hält, so ist vorläufig das Ende des ganzen Streites noch nicht abzusehen. Wie unter der Hand verlautet, macht sich Ober-Baukommissär McGann keine sonderlichen Kopfschmerzen über das Schicksal Lutzenkirchen's; er soll sich für diesen überhaupt von jeher nur wenig interessirt haben.

* * *

Mayor Harison ist spät gestern Abend wohl und munter aus den Jagdgefilden Canads nach hier zurückgekehrt. Sein Privatsekretär Lahiff und „Bobby" Burke nahmen ihn schon auf dem Bahnhof in Empfang, doch weigerte sich der Bürgermeister entschieden, irgendwelche lokalpolitische Fragen zu erörtern. Er müsse sich erst einmal genau über Alles informiren, was während seiner Abwesenheit vorgefallen, dann erst werde er ein Wörtchen mitreden.

Bis zur Heimkehr seiner Familie wird der Mayor im Leland Hotel wohnen.

Unter den Rädern.

Die zweijährige Ida Green, Töchterchen des Nr. 135 14. Place wohnhaften Arbeiters Edward Green, ist gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung durch einen Oelwagen überfahren und getödtet worden. Der Fuhrmann des Wagens hob die Leiche des Kindes auf und legte sie auf den Seitenweg, entzog sich aber dann allen weiteren Unannehmlichkeiten, indem er schleunigst mit seinem Wagen davonfuhr. Zwei Nachbarn, A. Goldberg und Louis Wiemer, die den Vorgang gesehen hatten, versuchten, den Menschen anzuhalten, doch log derselbe ihnen vor, er hätte den Eltern des Kindes seinen Namen genannt, worauf sie ihn weiterfahren ließen.

An der Kreuzung von Madison und Throop Straße wurde gestern der kleine Zeitungsverkäufer John M. Williams, indem er von einem in östlicher Richtung fahrenden Kabelzuge absprang, durch einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zug überfahren und getödtet. Die verwittwete Mutter des verunglückten Knaben wohnt Nr. 13 Arbor Place.

Unfälle.

Der Handlungsdiener Freeman Holbrook, Nr. 358 West Belmont Avenue wohnhaft, stieß gestern Nachmittag, während er durch die West Randolph Straße radelte, mit einem Waggon der elektrischen Bahn zusammen und zog sich dabei eine schwere Kopfwunde zu, an der er jetzt im County-Hospital in bedenklichem Zustande darniederliegt.

In Austin fiel gestern ein Kind der Familie Holm in eine Zisterne und ertrank.

An der Kreuzung von Maplewood Avenue machte gestern Nachmittag der 8jährige George Bockelmann von No. 893 Grand Avenue Kletterübungen an einem in Bewegung befindlichen Frachtzug. Er fiel herab und zog sich einen Schädelbruch zu.

In der Bilderrahmenfabrik von Paddock & Co., No. 80 Norton Str., wo er um Arbeit vorgesprochen hatte, stürzte der 15jährige Anton Dominowski gestern in Folge eines Fehltritts durch einen Aufzugsschacht fünfzehn Fuß tief herab. Er liegt jetzt mit einer schweren Kopfwunde im County-Hospital. Die Eltern Antons wohnen an der Ecke von 18. und Leavitt Str.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

An die Wand gedrückt.

Die „American Cycle Mnfg. Co." stellt ihre Zahlungen ein.

Das Eigenthum der „American Cycle Manufacturing Company," deren Fabrik sich No. 73 Fulton Straße befindet, wurde gestern vom Sheriff mit Beschlag belegt. Es geschah dies, weil die Firma nicht im Stande war, Notenforderungen im Gesammtbetrage von $31,000 zu begleichen. Zwei der Noten in der Höhe von $5100 sind in den Besitz der Continental National Bank übergegangen, während der Rest an Charles L. Boyd, den Massenverwalter der im vorigen Jahre fallirten Bankfirma Howe & Bodenschatz ausgestellt ist. Im Laufe des Nachmittags wurden noch drei Beschlagnahmebefehle gegen die verkrachte Gesellschaft erwirkt, und zwar von Morgan & Wright, im Betrage von $5400; von der Columbia Car Manufacturing Co., in der Höhe von $504, und von der Mackie Lovejoy Manfg. Co., im Betrage von $644. Daraufhin wurde Charles L. Boyd zum Konkursverwalter eingesetzt. Wie die Beamten der Gesellschaft erklären, belaufen sich die Verbindlichkeiten auf etwa $100,000, denen Bestände im Werthe von $190,000 gegenüberstehen. Präsident der Firma ist J. Harley Bradley, Sekretär Frederick A. Hastings. Der Letztere soll schon seit mehreren Monaten in Europa weilen.

Als Veranlassung des Bankerotts wird der allgemeine Preissturz in Fahrrädern angegeben.

Der „Wilde Westen."

Die zur Zeit im Koliseum stattfindenden Vorstellungen von Buffalo Bills „Wildem Westen" haben sich noch immer eines stetig zunehmenden Andrangs zu erfreuen, und viele Tausende von Zuschauern füllen an jedem Nachmittag und Abend den ungeheuren Raum fast bis auf den letzten Platz. Das, was dem Publikum in dieser eigenartigen Schaustellung geboten wird, ist aber auch in der That so gediegen und reichhaltig, daß sich das gespannte Interesse der Besucher zur Genüge erklärt. Buffalo Bills nimmer rastende Energie hat dem Programm wiederum eine große Anzahl neuer Nummern eingefügt, welche zusammen mit den alten ein unvergleichliches Ensemble abgeben. Ganz besonderen Beifall erzielen namentlich die Aurora-Zuaven mit ihren halsbrecherischen Uebungen und die unübertrefflichen Exerzitien einer reitenden Batterie, welch' letztere mit vollständiger Bemannung, mit Protzkästen und Kanonen ihr Erscheinen macht. Das Programm der amerikanischen, deutschen, französischen und englischen Kavalleristen ist gleichfalls gegen früher erheblich erweitert worden. Auch die Schießkünstler Annie Oakley und Johnny Baker erweisen sich noch immer als Meister in ihrem Fach. Der Rest des Programms besteht aus anschaulichen Darstellungen des früheren Grenzerlebens, indianischen Kriegstänzen, einer aufregenden Büffeljagd, dem Ueberfall einer Postkutsche durch Indianer und deren Vernichtung durch „Cowboys", sowie aus ähnlichen interessanten und spannenden Szenen.

Die Vorstellungen beginnen täglich um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags und 8 Uhr 15 Min. Abends.

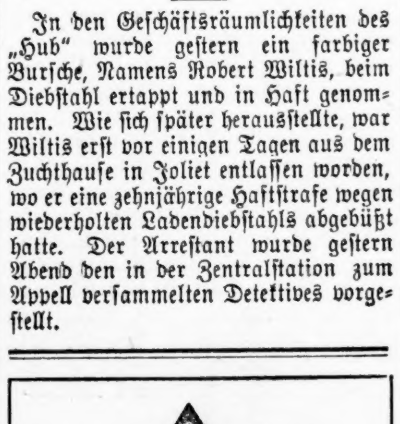
Hat seinen Zweck nicht erreicht.

Der 49 Jahre alte Schankkellner Charles Lenbuscher, wohnhaft No. 142 N. Clark Straße, versuchte gestern Nachmittag seinem Leben ein vorzeitiges Ende zu bereiten, indem er im Kellergeschoß der Wirthschaft von Paul Meulen, Nr. 164 Michigan Avenue, eine Dosis Laudanum verschluckte. Ein schnell herbeigerufener Arzt ließ den Selbstmordkandidaten nach dem County-Hospital schaffen, woselbst die Magenpumpe mit Erfolg in Anwendung gebracht wurde. Allgemeiner Lebensüberdruß wird als Veranlassung der That angesehen.

* „Schmidts Pure" ist ein neues, absolut reines Roggenbrod, und wird als solches garantirt. Wm. Schmidt Baking Co.

Wieder hinter Schloß und Riegel.

In den Geschäftsräumlichkeiten des „Hub" wurde gestern ein farbiger Bursche, Namens Robert Wiltis, beim Diebstahl ertappt und in Haft genommen. Wie sich später herausstellte, war Wiltis erst vor einigen Tagen aus dem Zuchthause in Joliet entlassen worden, wo er eine zehnjährige Haftstrafe wegen wiederholten Ladendiebstahls abgebüßt hatte. Der Arrestant wurde gestern Abend den in der Zentralstation zum Appell versammelten Detektives vorgestellt.



Expels Sleeplessness from your bed chamber and gives you sweet refreshing sleep instead. Calms the nerves. Feeds and rests the brain.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4357.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Donnerstag und Freitag!

Dritter Floor.
2000 weiße seidene Kinderhauben, mit Spitzen-Ruche-Besatz, werth 25c, für 14c
1200 Paar echtschwarze und braune Damen-Strümpfe, regulärer Preis 10c, für 6c
900 Paar echtschwarze gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen, werth 12½c 7c
500 Dacota Filz Damenhüte, mit Leder-Besatz, in allen Farben, werth $1.25, für 10c
250 fein besetzte Sommer Damen-Korsets, werth 75c, müssen fort für 25c
750 feine mit Stickerei besetzte Damen-Nachthemden (etwas beschmutzt), werth $1.50 und $1.75, für 89c
360 fein besetzte, beste Gingham und Lawn Kinder-Kleider, alle Größen, etwas beschmutzt, werth $1.00, für 35c
150 feine Percale Damen-Wrappers, schön besetzt, (etwas beschmutzt), werth $1.50 und $1.75, für 58c
1800 feine gebügelte Percale Damen-Waists (etwas beschmutzt), werth $1, für 25c
50 Dutzend weiße gerippte Damen-Unterhemden (Tape Neck), werth 25c, für 10c
75 Dutzend gerippte Mädchen-Unterhemden, alle Größen, werth 20c 10c

Main Floor.
75 Stücke 34zöll. breite karrirte Kleiderstoffe, in den neuesten Schattirungen für Herbst, werth 25c, für 12½c
1000 Yards importirte reinleinene Spitzen, werth 25c, spezial per Yard 5c
150 Dutzend große türkisch-rothe Taschentücher (28 Zoll), werth 10c, für 5c
200 Yds. Rushing, die 10c und 15c Waaren, 2 Yds. für 5c
15 Dutzend Schul-Torben, schwarz, mit Lederriemen, werth 39c, für 19c
50 Groß extra feine Toiletten-Seife, werth 5c per Bar, 2 Bars für 5c
Chokolet Drops, werden überall für 25c verkauft, speziell per Pfd 12c

Schuhe.
144 Paar Satine Calf Knaben Schnür-Schuhe, mit breiten oder schmalen Spitzen, Größen 12-2, werth $1.50, für $1.10
300 Paar Satine Calf Männer Schuhe, zum Schnüren und mit Gummizug, durch und durch solides Leder, alle Größen, werth $2.50, für $1.30
185 Paar „Little Gents" Schnür-Schuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 9—13, werth $1.15, für 75c
225 Paar „Kid" Kinder Schnür- und Knöpfschuhe, extra gute Arbeit.
Größen 8½—11, werth $1.25, für $1.00
Dieselben No. 11½—2, werth $1.45, für .. $1.10
450 Paar bei Hand gewendete Vici Kid Damen Schnür- und Knöpfschuhe, regulärer Preis $3.00, für $2.00

Vierter Floor.
1000 Chenille und Tapestry $2 Tischdecken, feinste echtfarbige Muster, alle Farben, f. 58c
200 Rollen schweres, 18 Zoll breites weißes Handtuchzeug für 3c
200 Stücke feiner gebleichter yardbreiter 8c Muslin, die Yard 4½c
3000 Yard schwerster 10c Cotton Flanell, die Yard 5c
50 Rollen 1½ Yard breites Fußboden-Oeltuch, die Yard 19c
1000 fertige Fenster-Rouleaux mit Spring Rollers für 9c
2000 ganzleinene Hemden-Busen, das Stück 1c
Reine Gänsefedern, das Pfd. 35c
18c Feder-Einschütt 10c
400 Gallonen hellgrüne, 300 Gallonen rosa, 100 Gallonen rothe gemischte Oelfarbe, die $1.00 Sorte, die Gallone 45c

Vierter Floor (Fortsetzung):
Gekochtes Leinsaamen-Oel, per Gall. 38c
St. Louis Star White Lead, per Pfd 3½c
Braß Trimmed eiserne Bettstellen $1.98
Cotton Top Mattresses $1.35

Fünfter Floor.
225 gut gearbeitete Männer-Röcke, alle Größen, die $3 Sorte, für $1.98
25 feine schwarze Clay Worsted Männer - Ueberröcke, alle Größen bis zu 44, wurden nie für weniger als $10 verkauft, so lange sie vorhalten, für $4.95
75 rein wollene Cassimere Männer-Anzüge, gute Schneiderarbeit, verschiedene Partien, werth $8, so lange sie vorhalten, für $3.00
250 feine Cheviot Knaben-Anzüge von 4—14 Jahren, bestehend aus Rock und Hose, werth $1.25, für 75c
285 reinwollene Cassimere Knaben - Anzüge von 4—14 Jahren (Rock und Hosen), werth $1.75, für 98c
75 Dutzend „Camels Hair" Männer-Unterhemden und -Hosen, neue Herbst-Waare, Größen 34—48, werth 58c, für 39c

Basement.
„Pan American" runde Waschmaschinen f. .. $2 85
Schuhmachers-Ausstattung, verpackt in einer Holzkiste, für 40c
Weiße Tassen u. Untertassen, das Paar 4c
Jelly-Gläser mit Blechdeckel 1c
Masons 1-Quart Frucht Jars, für 2½c
8-Quart verzinnte Einmachkessel 10c
Granite Theekessel für No. 8 Ofen 58c
Blech Waschkessel für No. 8 Ofen 25c

Groceries.
Swifts bester California Schinken, das Pfd 7c
Swifts bestes Breakfast Bacon, das Pfd 8½c
Reines Schmalz 6c
Braun & Fitts Holstein Butterine, per Pfd. 13c
Extra große California Pflaumen, per Pfd 5c
Beste Oatmeal-Crackers, per Pfd 5c
Liberty XXX Ginger Snaps, per Pfd 4c
Frischer gequetschter Hafer, per Pfd 2½c
Frisch geröstete Peanuts, per Pfd 6c
Crown Back-Pulver, 1 Pfund Kanne 11c
Grants Back-Pulver, 1 Pfund Kanne 5c
Quart-Flasche Amonia 6c
Garden City Parlor Matches, per Dutzd 7c
Lion, Grandma's und deutsche Familien-Seife, 4 Stücke für 10c
Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd 10c
Swifts Wasch-Pulver, per Packet 2½c
Feine Strawberry Preserves, per Pfd 5c
5 Pfd. Jar Frucht-Jelly, per Jar 12c
Diamond Brand solid Meat Tomatoes, per Kanne 6c
Colonial Wheat Flakes, 2 Pfd. Packet 7c
Columbia River Salmon, 1 Pfd. Kanne 8c

Speziell Donnerstag um 8.30 Morgens:
3000 Yards blaue, schwarze und graue Kleider Kattune, die 8c-Waare 2c

Speziell Donnerstag um 9.30 Morgens:
275 Dutzend feine Percale Knaben-Waists und Blusen, einige m. langem Sailor-Kragen, Ruffle-Front und Stulpen, werth 48c und 68c, müssen fort für 12c

Speziell Freitag um 8.30 Morgens:
1000 Yards feine 15c Kleider-Satine, neueste Muster, per Yard 4c

Speziell Samstags um 8.30 Morgens:
2000 Yards schwersten weißen und farbigen 10c Parchent u. Shaker Flanell, per Yard .. 3c

Seine Papiere.

Die Kosthauswirthin Ella Clark, Nr. 2524 Dearborn Straße, ließ gestern den Dr. E. A. Dillard verhaften, weil derselbe sie für Kost und Logis mit einer werthlosen Bankanweisung bezahlt hatte. Auf der Polizeistation fand man im Besitz des vorgeblichen Arztes noch eine ganze Anzahl von anderen falschen Wechseln, eine Quittung der Central Bank von Kalamazoo, laut welcher Inhaber diesem Institut eine auf $36,000 lautende Tratte an die Merchants' Exchange Bank von Melbourne, Australien, zur Einziehung übergeben hat, ein Bündel Greenback-Imitationen, wie sie für Reklamezwecke im Gebrauch sind, und ein vorgeblich von einer kanadischen Lehranstalt ausgefertigtes Doktordiplom. Diesen „Papieren" nach zu urtheilen, hat man es in der Person dieses würdigen Kanadiers mit einem geriebenen Hochstapler zu thun.

Frau Helene Waters, jene Checkschwindlerin, welche auf eine ganz ingeniöse Weise mehr als ein Dutzend Milchhändler um zusammen etwa $180 beschwindelt hat, wurde gestern von Polizeirichter Schulte dem Kriminalgericht überwiesen. Derselbe Kadi hatte sich heute mit zwei weiteren Checkschwindlerinnen zu befassen, den Schwestern Lena und Mary McKeon. Dieselben haben zahlreiche kleine Geschäftsleute der Südseite mittels gefälschter Bankanweisungen um Beträge von $10 bis $15 begaunert und sind dieserhalb ebenfalls dem peinlichen Gericht zur Prozessirung überantwortet worden.

Wenn wir den Magen demoralisiren,

indem wir ihm Ungehöriges zumuthen oder ihn überladen, können wir nicht hoffen, den Folgen solch' unklugen Thuns auf die Dauer zu entgehen. Die gesundeste Verdauung versagt schließlich, wenn ihr zu viel zugemuthet wird. Haben wir uns jedoch einer Indiskretion in dieser Beziehung schuldig gemacht, so gibt es einen Weg, sie wieder gut zu machen. Der Dyspeptiker braucht blos zweierlei Dinge zu thun, um die volle Verdauungskraft wieder zu erlangen. Erstens soll er nur leicht verdauliche Nahrung genießen, und zweitens soll er mit Beharrlichkeit und Konsequenz Hostetters Magenbitters, das tonangebende gastrische Heil- und Stärkungselixir unserer Zeit, gebrauchen. Die mannigfaltigen Symptome von Dyspepsie und deren Begleiterscheinungen, Biliosität und Verstopfung, werden sicherlich verschwinden, wenn er diesen Rath befolgt. Wer jemals an chronischen Verdauungsbeschwerden gelitten hat, wird es zu würdigen wissen, daß es ein Mittel dagegen gibt, das nicht nur unfehlbar heilt, sondern dessen Gebrauch gleichzeitig eine Quelle des Genusses ist, wie von zahllosen Doktoren und Patienten bestätigt wird.

Kämpfen gegen Lohnverkürzung.

Achthundert Arbeiter der Morris Construction Co., welche in Englewood mit der Ziehung der Einfassungsmauern für den erhöhten Bahndamm der Pennsylvania Co. beschäftigt waren, haben die Arbeit niedergelegt. Die Kontraktoren wollen den Lohn der Leute von 15 Cents per Stunde auf 12½ Cents herabsetzen, und damit sind die Arbeiter nicht einverstanden.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Ein guter Zug.

Die Detektives Jenks und Cahill verhafteten gestern sechs junge Burschen, die sich in letzter Zeit zahlreicher Raubanfälle schuldig gemacht haben sollen. Die Verhafteten sind von folgenden Personen, die von ihnen beraubt worden sind, identifizirt worden: Harry C. Whitehead, 1503 Fillmore Avenue; W. A. Brown, 801 West 13. Straße; A. W. Sleight, 52 Homan Avenue; J. P. Nolan, 679 West Erie Straße; A. C. Slayton, 796 W. Jackson Boul. — Die Verhafteten haben ihre Namen angegeben wie folgt: Thomas Connors, Burt Burns, John Murphy, Dan Hayes, Harry King und John Williams.

„Western Association of California."

Am nächsten Samstage, den 11. d. M., veranstaltet die „Western Association of California" im Deutschen Hause im Jackson Park zur Feier des 47. Jahrestages der Aufnahme Californiens in den Bund ihr siebentes jährliches Piknik, zu dem sich die hier wohnenden Pioniere des besagten Staates, mitsammt ihren Angehörigen und Freunden, ohne Zweifel in großer Zahl einfinden werden. Die Festlichkeit wird schon um 10 Uhr Vormittags ihren Anfang nehmen. Als Arrangementskomite fungiren die Herren Addison Ballard, Präsident; George W. Hotchkiß, Sekretär; George G. Custer und John B. Kerr. — Die Cottage Grove Avenue Straßenbahn und die Züge der Illinois Centralbahn, sowie diejenigen der Südseite-Hochbahn bringen die Besucher bis in die Nähe des Viaduttes der Illinois Centralbahn an der 57. Straße, woselbst ein Tally-Ho bereit stehen wird, um sie weiter nach dem gemeinsamen Sammelplatze im Jackson-Park zu befördern.

Freibergs Opernhaus.

Die kommende Wintersaison in diesem deutschen Theater der Südseite dürfte die erfolgreichste und interessanteste werden, welche den dortigen Theaterfreunden seit Jahren geboten worden ist. Der allen Besuchern dieser Halle noch von früher her wohlbekannte und allbeliebte artistische Direktor, Herr Moritz Hahn, ist von den Gebrüdern Freiberg wiederum als Leiter engagirt worden, und es darf mit Recht erwartet werden, daß die von ihm arrangirten Vorstellungen denselben künstlerischen Erfolg haben werden, wie die daselbst von ihm vor Jahren inszenirten Gala-Aufführungen, welche beinahe jedes Genre der darstellenden Kunst — Schau- und Lustspiel, Posse und Operette und namentlich Volksstücke — in gleich vortrefflicher Weise zur Geltung kommen ließen. Eine neu engagirte ausgezeichnete Theatergesellschaft, brillante Kostüme und neu angefertigte Dekorationen dürften dazu beitragen, dem Unternehmen ein glänzendes Resultat in sichere Aussicht zu stellen. Das am Eröffnungstage, den 19. September, aufzuführende Stück und die Besetzung der einzelnen Partien desselben wird allen Theaterfreunden rechtzeitig bekannt gemacht werden. Den musikalischen Theil der Vorstellungen hat Herr Musikdirektor Julius Freiberg übernommen, dessen treffliches Orchester seinen altbewährten Ruf ohne Zweifel auch in der bevorstehenden Saison behaupten wird.

Dingfest gemacht.

In der „Fair" wurde gestern Frau Mary Kurtz, alias Miller, wohnhaft Nr. 4141 Wentworth Avenue, beim Ladendiebstahl ertappt. Sie hatte mindestens ein Dutzend Packete Tabak gemaust. Bei einer nachher in der Wohnung des Frauenzimmers vorgenommenen Haussuchung wurde ein großer, mit offenbar gestohlenen Waaren aller Art angefüllter Koffer gefunden. Der Inhalt desselben hat einen Werth von annähernd $2000.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich...........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Im Zweifel.

Mit der Wiederherstellung der Einigkeit in der demokratischen Partei hat der Bürgermeister Carter Henry Harrison der Jüngere wenig Glück gehabt. Als er sowohl die „Seidenstrümpfe“ wie die „Ungewaschenen“ zu seiner Verwaltung heranzog, schüttelten alle Kenner der amerikanischen „Politik“ bedenklich die Köpfe, denn sie wußten, daß es selbst dem größten Kunstreiter noch nicht gelungen ist, gleichzeitig auf zwei Pferden zu sitzen, die in entgegengesetzter Richtung traben. Bald genug brachen denn auch die erwarteten Mißhelligkeiten aus. Die „Regulären“, welche ohne Zucken die Freisilber-Platform angenommen hatten und sich auf Parteigebot noch zu ganz anderen Lehren bekennen würden, waren ungeheuer aufgebracht über die Auszeichnungen, die der Mayor den „verrätherischen“ Golddemokraten angedeihen ließ. Sie kochten aber vollends über, als die aus lauter „Seidenstrümpfen“ bestehende Zivildienst-Kommission sich anschickte, alle neuangestellten demokratischen „Workers“ wieder abzusetzen, welche die Wettbewerbsprüfung nicht bestehen konnten. Sie verlangten, daß die Kommission das Gesetz „liberal“ auslegen, d. h. auf gut Deutsch gesagt Schindluder mit ihm treiben solle, und da diese Forderung rundweg abgewiesen wurde, verlangen sie jetzt die Absetzung der Kommission.

Der Mayor quält sich nun mit größeren Zweifeln, als Herkules am Scheidewege. Sein Herz, wenn man so sagen darf, schlägt für die Zivildienst-Kommission, aber sein Kopf sagt ihm, daß die Beutepolitiker bei Weitem den stärksten Flügel bilden. Vertheidigt er die Zivildienst-Reform, so ist ihm allerdings der Beifall aller „gutgesinnten und gesetzliebenden“ Bürger und der Dank der Nachwelt sicher, aber mit seiner politischen Laufbahn wird er dann wohl abschließen müssen. Es fragt sich also, ob Herr Harrison lieber im Rechte bleiben, als Gouverneur, Bundessenator und womöglich noch etwas Höheres werden will, oder ob er ein „praktischer“ Mann ist, der sein Ziel so oder so zu erreichen trachtet. Manchen Leuten steht die Selbstachtung höher, als der Ehrgeiz, andern ist jedes Mittel recht, das zum Erfolge führt. Von welcher Art der Mayor ist, wird sich bald herausstellen.

Zwei Krisen.

Auf die sehr ernste Vorstellung Rußlands hin, daß er durch seine Hartnäckigkeit nur die Türken in Thessalien festhalte, hat der Markgraf von Salisbury so ziemlich alles angenommen, was die deutsche Regierung als Grundlage des Friedensvertrages zwischen der Türkei und Griechenland bezeichnet hatte. Er hat „eingewilligt,“ die griechischen Steuereinkünfte von einer europäischen Kommission verwalten zu lassen, die nicht nur den Türken die Zahlung ihrer Kriegsentschädigung gewährleisten, sondern auch den älteren Gläubigern Griechenlands zu ihren Zinsen verhelfen soll. So ist das stolze Wort Britanniens zuschanden geworden, daß es nicht die Aufgabe Europas sei, den deutschen Geldverleihern ihre Außenstände einzutreiben. Großbritannien hat seine griechischen Schützlinge feige im Stich gelassen, sobald es die drohende Stimme Rußlands vernahm, hat also sowohl eine moralische wie eine diplomatische Niederlage erlitten. Und daß sich Rußland grade auf die Seite Deutschlands geschlagen hat, obwohl es zu diesem Zwecke gegen die griechischen Glaubensgenossen Partei ergreifen mußte, ist die beste Widerlegung der hämischen Bemerkungen, welche die englische Presse über die Schwächung des deutschen Einflusses gemacht hatte. Im europäischen Konert spielt offenbar nicht Deutschland das schwächste Instrument, sondern Großbritannien. Die Mohammedaner im britischen Weltreiche werden mit Genugthuung wahrnehmen, daß der „Khalif“ über das „christliche“ England triumphirt, und sie werden auch bemerken, wie wenig Großbritannien, trotz seiner gewaltigen Flotte, in Europa zu sagen hat.

Vor der Hand kann also die „Krisis im Morgenlande“ wieder einmal als beseitigt angesehen werden, denn obwohl der Sultan in Kreta neue Umstände zu machen droht, wird er wohl nachgeben, sobald er Griechenland gegenüber seinen Zweck erreicht hat. Nachdem es aber auf dem Balkan abermals still geworden, wird eine andere Krisis, die ungleich ernster ist, die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigen. Das ist der Sprachen- oder Rassenkampf in Oesterreich, der bereits so weit gediehen ist, daß eine friedliche Lösung ausgeschlossen erscheint. Den Deutschen in der Habsburger Monarchie ist es klar geworden, daß die Regierung sie den Slaven aufopfern will, und sie sind entschlossen, sich bis um Aeußersten zu vertheidigen. Zunächst wollen sie im Reichsrathe drei Anklagen gegen den Ministerpräsidenten Badeni erheben, aber da dieser eine slavisch-klerikale Mehrheit hinter sich hat, so können sie sich über die Aussichtslosigkeit ihres Angriffs unmöglich täuschen. Deshalb rüsten sie sich zum „passiven“ Widerstande gegen die Sprachenverordnung, der früher oder später in einen „aktiven“ übergehen muß.

Das mächtige deutsche Volksthum in Oesterreich, welches Jahrhunderte lang der Kulturträger des Reiches war und die übrigen Nationalitäten geführt hat, wird und kann sich nicht von den Slaven vertilgen lassen. Wird es zur Verzweiflung getrieben, so wird es sich gewaltsam von dem slavischen Staate loszureißen und sich an das deutsche Reich anzuschließen versuchen. Letzteres hat bisher amtlich seine Bundestreue streng gewahrt und den Deutsch-Oesterreichern nicht die geringste Ermuthigung zutheil werden lassen, doch ist Blut am Ende dicker, als Wasser. Daß das deutsche Volk ruhig zusehen wird, wenn seine Stammesgenossen in Oesterreich von den Slaven unter die Füße getreten werden, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich. Ein feindlich gesinntes großes Slavenreich wäre für Deutschland ein äußerst gefährlicher Nachbar, und schon der Selbsterhaltungstrieb — von Gefühlsrücksichten ganz abgesehen — würde ihm gebieten, ein solches im Schach zu halten. Was namentlich von den Tschechen zu erwarten ist, lehren die Hussitenkriege und viele andere tschechische Einfälle in deutsches Gebiet. Gewinnen also die Tschechen in Oesterreich die Oberhand, so wird das deutsche Volk geradezu gezwungen sein, alle seine Stammesgenossen an sich zu ziehen und seine Kräfte zu vermehren. Denn es wird dann nicht nur gegen zwei, sondern gegen drei Fronten beständig gerüstet sein müssen.

Alles das liegt vielleicht noch in weiter Ferne, aber möglich ist es auch, daß die Entscheidung nahe bevorsteht. Durch das Ableben des greisen Kaisers Franz Joseph würde sie jedenfalls beschleunigt werden. Was dieser persönlich sehr beliebte Herrscher durch seinen Einfluß noch mühsam zusammenhält, wird nach seinem Tode sicher auseinanderfallen.

Die Brieftaube im Marinedienst.

Daß mitunter sogar hohe Offiziere und Marineverwaltungen von den Zeitungen lernen können, wird dargethan durch den Erfolg, den Admiral Sicard für seinen Versuch, dem Flottendepartment von seinem in See befindlichen Geschwader aus durch Brieftauben Mittheilungen zugehen zu lassen, beanspruchen darf. Ob man den Gedanken schon in den Marineministerien anderer Länder gehabt hat, ist uns unbekannt, hierzulande wurde er von den New Yorker Zeitungen angeregt, die des Oesteren das Marinedepartmnt auf diese mögliche Indienststellung der Brieftaube aufmerksam machten, und den Gedanken selbst schon zur Ausführung brachten, insofern sie schon seit Jahren Brieftauben benutzten, zur Berichterstattung über die internationalen Yachtwettfahrten, die in den Gewässern von New York abgehalten wurden. Man hatte, ehe man zur Brieftaube griff, alle möglichen anderen Mittel zur schnellen Uebermittlung der Nachrichten angewendet. Die Brieftaube hat sie aber alle geschlagen. Die Zeitungen, welche sie zuerst in Dienst stellten, hatten die Nachrichten am frühesten. Dieselbe Erfahrung hat nun das Marine-Departement gemacht und man darf annehmen, daß eine Anzahl Brieftauben ständig in den Dienst der Bundesregierung treten werden.

Zu Mittheilungen von hoher See aus, das heißt hunderte Meilen vom Lande entfernt, dürfte die Brieftaube wohl kaum verwendet werden können, da — wie man wenigstens jetzt annimmt — die Taube in ihrem Fluge durch ihr Auge und nicht durch den „Instinkt“ geleitet wird, und das Meer ihr eben gar keine Anhaltspunkte gibt. Aber in der Nähe der Küsten läßt sie sich gut verwenden, und im Falle eines Krieges könnte sie für die Vertheidigung von hohem Werthe sein, indem Auslugschiffe, die bis zu vierzig und fünfzig Meilen von der Küste entfernt stationirt sind, das Nahen einer feindlichen Flotte durch Brieftauben ankündigen könnten.

Die Bäcker-Musikanten von St. Paul.

Eine nicht gerade wichtige, aber doch recht interessante Frage tauchte in St. Paul anläßlich der Feier des Arbeitertages auf. Da dieselbe nicht eigentlich gelöst, sondern sozusagen nur vertagt wurde und bei einer anderen Gelegenheit wieder auftauchen mag, so mögen die maßgebenden Punkte hier kurz wiedergegeben werden.

Eine Bäcker-Union der Stadt des heiligen Paulus, die sich natürlich zumeist aus Deutschen zusammengesetzt, erfreut sich des Vorzuges, eine ganze Anzahl Liebhaber-Musiker als Mitglieder zu besitzen. Das hat sein Angenehmes. Denn diese kuchenbackenden Musensöhne haben sich zu einem regelrechten Orchester — Andere sagen zu einer Straßenbande — zusammen gethan und ihr Talent besonders gern dazu verwendet, andere Mitglieder der Union bei Hochzeiten, an Geburtstagen, bei Kindstaufen u.s.w. mit Ständchen zu erfreuen. Es herrschen Meinungsverschiedenheiten in der Frage, ob den Nachbarn der auf diese Weise Geehrten damit eine Freude bereitet wurde oder ob, wie Manche behaupten, „das Anhören der Katzenmusik eine Strafe“ war. So viel ist sicher, den Leuten, denen die Ständchen gebracht wurden, waren sie immer ein „wirklicher Hochgenuß“, und es ist gar nicht unmöglich, daß nur der Neid und die Eifersucht aus jenen Krittlern sprachen. So war die Thätigkeit der „Bäcker-Musiker-Bande“ eine recht friedliche und (im Allgemeinen) erfreuliche, und da sie sich niemals einfallen ließ, „für Geld“ zu spielen, hatten die Berufsmusiker bisher auch keinen Grund gehabt über sie zu klagen.

Da nahte der „Arbeitertag“, der bekanntlich so heißt, weil an ihm nicht gearbeitet, sondern gefeiert und gefestet wird, und dieser so vorzugsweise friedliche Tag drohte Krieg zu bringen in die friedlichen Unionskreise. Andere Mitglieder der in Frage stehenden Bäcker-Union, deren Kasse gerade nicht an großen Ueberfluß litt, meinten, es müßte doch eigentlich ganz famos sein, in der großen Arbeiterparade am 6. September nach dem Takte ihrer eigenen Musikbande, sozusagen der musikalischen „Bäckerbande“, zu marschiren. Das würde nicht nur nichts kosten, sondern noch besonderen Eindruck machen. Der Vorschlag fand Beifall, die Bäcker-Musiker waren's gern zufrieden und alle Vorbereitungen für den Festtag wurden getroffen. Die Bäcker freuten sich schon im Voraus des Aufsehens, das sie mit ihrer Musikbande in weißen Bäckerschürzen und -Mützen machen würden. Da erfuhr aber die Musiker-Union von dem Vorhaben und flugs wurde Einwand erhoben. Man wies darauf hin, daß einem Beschluß zufolge nur Union-Musikern erlaubt sein sollte, im Festzuge aufzuspielen, und argumentirte: Während die musikalischen Bäcker als Bäcker Unionsmitglieder sind, sind sie doch keine Unions-Musiker. Als Bäcker sind sie tadellos, als Musiker sind sie „Scabs“, und es darf ihnen daher nicht gestattet werden, Musik für die Arbeiterparade zu liefern.

Diese Stellungnahme wurde von anderer Seite als lächerlich bezeichnet, es wurde darauf hingewiesen, daß jene Bestimmung nur verhüten solle, daß Berufsmusiker, die aber der Union nicht angehören, an der Parade der organisirten Arbeiter verdienen könnten; das sei aber in dem vorliegenden Falle ganz außer Frage. Die Bäcker-Union denke gar nicht daran, für die Musik etwas zu bezahlen u.s.w. Es kam wie verlautet nicht zu einer eingehenden Erörterung der Frage vor dem Zentralverband, da die friedlichen Bäcker-Musiker sofort erklärten, lieber auf das Vergnügen, ihren Berufsgenossen den Marsch blasen zu können, verzichten zu wollen, als Streitigkeiten unter den Unionen zu veranlassen, und die Folge war, daß die Bäcker ohne Musik marschirten.

Aber gelöst ist die Frage wie gesagt nicht, und da verschiedene Bäcker sich geäußert haben sollen: Die Union-Musiker sind „verrückt“ genug, andern Menschen das „Blasen“ überhaupt verbieten zu wollen, mag die Frage sehr bald, und auch in andern Städten, wieder auftauchen. Die Bäcker werden sich schwerlich das Recht nehmen lassen, wann immer es ihnen beliebt „ein's blasen“ zu dürfen.

Die Handschuhzölle.

Ueber die neuen Handschuhzölle äußert sich ein Fachmann in der „Handelszeitung“:

„Der neue Tarif bedeutet für unser Geschäft eine Zollerhöhung von durchschnittlich 100 Prozent, und es werden davon billige Waaren — (wie gewöhnlich!) — am stärksten betroffen. Für Handschuhe, für die wir unter dem Wilson-Tarif $1 per Dutzend Zoll zu zahlen hatten, beträgt jetzt der Zoll $2.25, anstatt bisher $1.75 bezahlen wir jetzt $3.30, anstatt $2.25 bezahlen wir $3.80 u. s. w. Trotz dieser riesigen Zollerhöhung werden die amerikanischen Handschuh-Fabrikanten doch nicht im Stande sein, den allgemein verlangten Dollar-Handschuh herzustellen. Und die feinen, theueren Handschuhe werden, da sie sich in hiesiger Waare ebenso theuer stellen werden, wie das europäische Fabrikat, von dem kaufenden Publikum immer in importirter Waare vorgezogen werden, weil letztere viel sorgfältiger und zuverlässiger gearbeitet ist.

Der Zoll für Leder-Handschuhe unter dem Dingley-Tarif ist ungefähr derselbe, wie unter dem McKinley-Tarif. Da nun die hiesigen Fabrikanten unter letzterem nicht im Stande waren, mit den Europäern zu konkurriren, so ist nicht einzusehen, warum das jetzt möglich sein sollte, indem die Verhältnisse sich nicht geändert haben. Die Arbeitslöhne sind dieselben geblieben, jedoch das Leder ist theurer geworden. Durch den neuen Tarif wird hauptsächlich bewirkt, daß die billige Waare aus dem Markt gedrängt werden wird, ohne daß sie hier fabrizirt werden könnte, und ohne daß Aussicht vorhanden wäre, daß sie je hier erfolgreich fabrizirt werden kann. Nachdem die Lager hier von den alten Vorräthen geräumt sind, werden nur noch insoweit die bisher billigen Handschuhe importirt werden, als sich für dieselben ein höherer Preis erzielen läßt.

Lokalbericht.

Ein langer Schlaf.

Bei den Sprengarbeiten am neuen nordwestlichen Landtunnel der Wasserwerke ist gestern, neunzig Fuß tief unter der Erdoberfläche, ein schlafender Frosch aus dem Gestein befreit worden. Das Thierlein ist vor dreißig- bis vierzig Tausend Jahren oder so während seines Winterschlafes durch den Eintritt der ersten Gletscherperiode überrascht worden und hat dann auch alle die anderen Prozesse verschlafen, welche sich inzwischen mit der Erdrinde abgespielt haben. Der Frosch ist von dem Leiter der Sprengarbeiten, Wm. Laughlin, in einen zum Theil mit Wasser angefüllten Kübel gesetzt worden, und zwischen ihm und den Schulkindern in der Nachbarschaft des Humboldt-Park hat ein wechselseitiges Anstaunen angehoben.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Tödtliche Brandwunden.

Frau O. Dipo, Nr. 880 Mozart Straße wohnhaft, war gestern mit ihrer 18jährigen Tochter Charlotte bei der Familie Goebel, Nr. 992 N. California Avenue, zu Besuch. Ein achtlos fortgeworfenes brennendes Zündholz brachte, während die Frauen sich in der Küche befanden, eine Kanne Terpentin zur Explosion, und die Flammen ergriffen die Kleider des Frl. Dipo. Die Mutter leistete ihrer Tochter Beistand, und Beide haben Brandwunden erhalten, welche ihre Ueberführung nach dem Elisabeth-Hospital nöthig machten. Die Verletzungen der Tochter sind lebensgefährlicher Art, während die Mutter zwar auch schwer, aber nicht unbedingt tödtlich verletzt ist.

Der neue Gerichtstermin.

Im Kriminalgericht wurde gestern der neue Gerichtstermin eröffnet. Anwesend waren die Richter Chetlain und Baker, während die Herren Waterman und Ewing noch nicht von ihren Ferienreisen zurückgekehrt sind. Richter Chetlain beschäftigte sich ausschließlich mit der Prüfung der ihm von der neuernannten Jury-Kommission zugewiesenen Geschworenen-Kandidaten. Ein großer Theil derselben wurde auf allerlei mehr oder minder stichhaltige Gründe hin entlassen. Vor Richter Baker gelangten nur einige unbedeutende Prozesse zum Aufruf, die sämtlich kurzer Hand erledigt wurden.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke ein. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mis

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Neue Herbst-Kleiderstoffe, Putzwaaren, Cloaks

SIEGEL-COOPER & CO STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Sept.-Bargains. Möbel, Steingut 2c.

Ein großer Bargain-Verkauf

Glänzend in Entwurf und wunderbar im Resultat.

Blankets und Bettzeug.

Ausgezeichnete Qualität u. wunderbar niedrige Preise. Nicht wieder so zu haben, wenn der Vorrath geräumt ist.

42x36 dauerhaft und gut gemachte Kissen-Ueberzüge, werth 11c.......... 7c
8-4 72x90 große Sorten gebleichte, gesäumte u. gebüg. Betttücher, werth 40c.......... 29c
10-4 große Sorten schwer gesteppte Bett-Blankets, in grau oder weiß, werth 65c. Paar.......... 38c
7-pfündige gut-gemischte Feder-Kissen, mit bestem deutschen gestreiften Satin Tick überzogen, werth $2.00. Paar.......... $1.25
72x78 schwere Winter Sateen Comforter, volle Größe, weiße Garded-Cotton-Füllung, werth $2.00.......... $1.48
10-4 große Sorten feine California Bett-Blanketts, in grau oder weiß, hübsche Borten, werth $4.00.......... $2.75
11-4 Extra große feine schwere California Blankets, in weiß und silber-grau, herrliches Assortiment von Borten, werth $5.00.......... $3.25
11-4 feine weiße California Alhambra-Blankets, fancy Jacquard-Borten, geht nicht ein, werth $6.00, Paar.......... $4.69
Eine Partie von hochfeinen ganzwollenen Blankets, leicht beschmutzt, um aufzuräumen sehr billig.

Waschstoffe.

Große und unvergleichliche Auswahl zu unvergleichlichen Bargain-Preisen.

Rester-Partie von gedruckten Waschstoffen, die richtige Sorte für Bettdecken, werth bis zu 10c.......... 3c
Amerikanischer Indigo blauer Calico, werth 7c.......... 4c
Schwarzer Grund, mit weiße Polka Dot halbwollene Challies, werth 18c.......... $2\frac{1}{2}$c
Ausgezeichnete Qualität ganzwollener weißer Flanell, werth 40c.......... 25c
Groß's Assortiment ganzwollener bestickter Flanell, werth bis zu $1.00.......... 50c

Leinen u. Weißwaaren.

Große Werthe. Nichts zurückgelegt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Kommt schnell.

Schweres 9-4 ungebleichtes Betttuchzeug, $2\frac{1}{4}$ Yards breit, werth 18c.......... 9c
Prächtige Qualität ganzleinenes gebleichtes geköpertes Crash Handtuchzeug, werth 10c.......... 5c
Schwerer ungebleichter ganzleinener Tafel-Damast, werth 40c.......... 19c
Extra Qualität mit geknoteten Fransen versehene und hohlgesäumte gebleichte Damast und Huck Handtücher, werth 39c.......... 25c
Sehr feine farbige Dimities, werth 25c.......... 5c

Schul-Jackets und Kleider für Kinder.

Ein kluger Einkauf gestattet uns, Euch diese erstaunlichen Werthe zu offeriren. Wird sich kaum in zwanzig Jahren wiederholen.

Wollene Kleider für Mädchen—Alter 6 bis 14, unsere regulären $2 und $3 Sorten, wir offeriren sie zu.......... 98c
$3 Jackets für Mädchen—Alter 6 bis 14, dieselben sind wunderbar billig, a. feiner Qualität Kersey gemacht und in modischer Weise besetzt—zu.......... $1.25

... Spezieller Verkauf ...

Lemonade Pitchers 2c.

Rolled Plate Hutnadel, Emerald, Ruby, Turquoise oder Amethyst Stein-Einfassung, werth 25c.......... 8c
Um zu räumen — Alle unsere Claret oder Lemonade Pitchers, Imitation Cut-Glas Pitcher, fancy embossed quadruple Plate Border—werth $2.00, zu.......... 79c
Wunderschöne, handgeschnitzte, schwarze Walnuß Kukuk Uhren, zum alten Tarif-Preise, feine Braß Werke, mit Tempered Stahl Pinions, großer Blasebalg, hell klingender Kukuk, Stunden- und Halbstunden-Schlag, wirklicher werth $7.......... $3.95

Siegel Cooper & Co

Neue Herbst Seiden- und Kleiderstoffe

Es kommt selten vor, daß der Große Laden im Stande ist, solche Werthe in Seiden- und Kleiderstoffen zu offeriren, als wir für morgen darbieten. Die besten Seiden- und Kleiderstoffe in neuen, schönen und modischen Mustern, in den feinsten Schattirungen, zu den niedrigsten Preisen des Jahres.

50 Stücke schillernder Seide, alle Farben, gerade das Richtige für Futterstoff.......... 19c
100 Stücke gemusterte schillernde Taffetas, sämmtl. neue Farben, gerade das Richtige für eine Taille, so lange sie vorhalten, nur.......... 24c
Speziell—eine Partie von Roman gestreiften Taffetas—alle neue Farben, für morgen nur.......... 39c
Zu 49c—Eine große Auswahl fancy Taffetas—Schwarze Brokat-Taffetas, Gros Grains, Jap Satins, Surahs, Streifen und Karrirungen, werth bis 75c.......... 49c
2000 Stücke von neuen Stoffen in den letzten 10 Tagen eingetroffen—einschließend Karrirungen, Plaids, Roman Streifen, Moires, Moire Velours, schwarzer Brokat-Atlas und Gros Grains, Pekin Streifen, fancy Taffetas—volle Auswahl von Farben, in allen Moden, zu
75c, 89c, 98c, $1.25, $1.50
Unsere Auswahl von besseren Stoffen ist jetzt vollständig—wir haben die allerneuesten Moden, sowohl einheimische wie ausländische, die meisten unsere eigenen exklusiven Muster, zu den niedrigsten Preisen—75c, 89c, 98c, $1.25 und.......... $1.50
Ihr könnt die Auswahl von 500 durchaus reinwoll. Check Suitings haben, alle Farben, reinwoll. Tricots, schwarze Crepons, Serges u. Henriettas—Ihr könnt sie nicht für beinahe das Doppelte uns. Preises kaufen.......... 25c
Zu 49c—Tausende von Stücken von glatten u. Fancy Stoffen aller Sorten—Serges, Henriettas, Seide u. Wolle Mischungen, Boucle, zweifarb. Effekte, Granites, Coverts, Storm Cloths, Cheviots—thatsächlich jede fabrizirte Sorte Stoffe—wir garantiren, daß es die besten Werthe sind, die Ihr finden könnt.......... 49c
Zu 39c—auf dem Bargain-Tisch Eure Auswahl von hunderten von Stücken reinwoll. Novitäten—in den allerneuesten Herbst-Facons, können nicht unter 50c gekauft werden—unser Preis.......... 39c
2 Kisten schwarze Crepons u. Fancy Woll-Jacquards, alles neue Entwürfe, billig zu 49c, nur als ein Bargain, um die Saison zu eröffnen, nur.......... 25c
Zu 49c—500 Stücke feine reinwoll. Sturm Serges, Cheviots, Fancy Jacquards, Lizards und Crepons, werth bis zu 75c, zu.......... 49c
Falls Sie etwas Besseres in schwarzen Stoffen wünschen, können wir Euch die Auswahl aus Tausenden Stücken von neuen modischen Stoffen geben, die keine Woche im Laden waren, zu 75c, 89c, 98c, $1, $1.25 u.......... $1.50

Unser geschäftiges Futterstoff-Departement.

36zöll. rauschende Taffeta, für Rockfutter, werth 10c.......... 4c
100 Stücke von ganz echtem Leinen-Canvas, reg. für 15c verkauft.......... 9c
50 Stücke von fancy schwarzen Rücken-Silesias, 20c Qualität.......... 11c
1 Kiste seidengestreifte Taffeta, der neueste Futterstoff, werth 25c, nur.......... $12\frac{1}{2}$c

Muslin-Unterkleider und Baby-Sachen.

Jeder Artikel ein Bargain und bedeutend unter dem Preise anderer Geschäfte.

Muslin-Beinkleider für Damen, Umbrella-Facon, mit Cambric-Ruffle, Yoke-Band.......... 15c
Hubbard Gown für Damen, volle Größe, guter Muslin—gefältelt, Yoke garnirt mit Ruche und bunter Stickerei, werth 85c.......... 59c
Flannelette-Unterröcke für Damen, Yoke-Band, breitem Saum, werth das Doppelte.......... 19c
Lawn-Schürzen für Damen, extra weit, breitem Saum, mit vier Reihen Hohlsaum, eine reguläre 45c Schürze.......... 25c
Schul-Schürzen für Kinder, weiße Lawn, mit Spitzen-Besatz.......... 19c
Alle unsere Mull-Kappen und Bonnets für Kinder, werth bis zu $1, werden jetzt ausgeräumt, um Raum zu machen für Herbst-Waaren, zu 25c und.......... 9c

Korsets.

Wenn Ihr Korsets wünscht, die für Eure Form passen, sich gut tragen und ihre Facon beibehalten sollen, so kaufet die folgenden:

75c für $1.50 Korsets, Odds und Ends, assortirte Facons und Längen, alle Größen.
$1.00 f. die „NewShape“ kurzen Korsets, in Pink, Blau, Weiß und Daabs und Schwarz, perfekte Form, gut passen an Hüften und Brust—jedes Paar von $1.50 bis zu $2 werth.
39c für ein exzellentes Korset, gemacht aus schweren Stoffen, gut „boned“, doppelte Größe und Front Steels, long-waisted, alle Größen.
49c für hübsche schwarze Dresden Korsets, mit Dresden Effekten, perfektes Passen. Alle Korsets werden kostenfrei angepaßt.

Taschentücher.

Hier sind blos einige der guten Artikel, welche wir verkaufen — je mehr Ihr kauft, um so froher werdet Ihr sein.

Eine weitere große Partie von Muster-Taschentüchern—prächtig gestickt, großes Assortiment, genug für Alle, werth 25c, jedes.......... 10c
Hohlgesäumte und reinleinene Taschentücher, werth 15c, für.......... 7c
Hohlgesäumte und reinleinene Taschentücher für Männer, schmale und breite Säume, werth 25c, für.......... $12\frac{1}{2}$c
Große Partie in einfachen weißen Taschentüchern für Damen, Taschentücher mit farbigen Einfassungen und Spitzenrändern, werth 10c, für.......... 5c
Speziell—24zöllige reinseidene Taschentücher für Männer, extra Qualität, werth 75c, zu.......... 43c

Spitzen und Stickereien.

Tausende Yards von 15c Stickereien und 15c Valenciennes und Torchon-Spitzen, große Werthe und ein Bargain für, die Yard.......... 5c
Große Partie feiner Stickereien, werth 25c, die Yard für.......... 9c
Fancy Damen-Halstrachten und seidene Boas—große Partie reinseidener Boas, mit langen Band-Enden, werth $2, das Stück.......... 98c

Butterick-Muster sind immer zufriedenstellend.

Strumpfwaaren Bargain

Pfosten 11, Hauptgang.

Werfet keinen Cent fort bei diesen schlechten Zeiten, kauft lieber Eure Waaren hier und spart Geld.

Echt schwarze ganz moderne Strümpfe für Damen, 2 Faden Fabrikate, Paar, nur.......... $12\frac{1}{2}$c
Schwarze Fuß-gestreifte Top Strümpfe für Damen, schwarzer Grund, durchgängig fancy gestreift, sehr schön, ausgewählte Muster, Paar.......... 19c
Schwarze Damen-Strümpfe, weißer Maco Fuß, sehr feine Gauge und Qualität, Paar.......... 25c
Fancy Tartan gestreifte Damen-Strümpfe, das Neueste — ausgewählte Muster und Qualitäten, Paar.......... 25c
Ganz nahtlose schwarze baumwollene Kinder-Strümpfe, 1-1 rib, gute Schwere, Paar.......... 10c
1-1 Rib schwarze Kinder-Strümpfe, Cat Brand—speziell empfohlen zu halten, Paar.......... 15c

Handschuh Bargains.

Dieselben werden irgend einen Vergleich aushalten.

Damen Glace-Handschuhe, mit 2 Dome Befestiger, 3 Reihen Stickereien, 2-farbig, mit übergelegten Nähten, gemacht von schönen, weichen, dehnbarem Leder, große Auswahl in allen den neuesten Herbst-Farben—importirt zum Verkauf für $1.25, per Paar.......... 75c
100 Dutzend Männer-Handschuhe, eine assortirte Partie von Kid, Dogskin u. „undressed“ Mocha, Werth aufw. bis $1.50, aufzuräumen.......... 49c
Schul-Handschuhe für Kinder, Berlin Lisle, mit Jersey Wrists, werth 25c, per Paar.......... 10c
Damen Lisle Zwirn-Handschuhe, mit 4 großen Perl-Knöpfen, garantirt echt schwarz, Werth 50c, per Paar.......... 25c

Bicycle werden frei im Basement gecheckt—Süd-Ende.

Groceries.

Sapolio, Enoch Morgans, per Stück.......... 5c
Hazel Laundry Gloß Stärke, 6 Pfd.-Kiste.......... 27c
Santa Claus oder Milford Deutsche Familien-Seife per Stück.......... 3c
Acme Schuh-Wichse, per Flasche.......... 10c
Lea & Perrins Sauce, Pints, per Flasche.......... 37c
Milford Tomato Catsup, per Pint.......... 12c
Richardson & Robbin's Ochsen-Zunge, runde 1 Pfd.-Kanne.......... 25c
Hazel Boston Baked Beans, plain, 3 Pfd.-Kanne.......... $12\frac{1}{2}$c
Eingemachte Frucht, Milford Himbeeren oder schwarze Raspberries, 2 Pfd.-Kanne.......... 7c
Drake's Saratoga Flake Crackers, 1 Pfd.-Kiste.......... 10c
Salz, feines Tafel, in 10 Pfd.-Sack.......... 5c
Milford Pure Lye, große Jumbo-Kanne.......... 8c
Cotosuet, Swift's berühmtes Shortening, 5 Pfd.-Eimer.......... 29c
Hazel Schinken, feinste Cured, per Pfd.......... 11c
Hazel Bacon, feinste Cured, per Pfd.......... 13c
Price's Vanilla oder Hazel Brand, 2 Unz.-Flasche.......... 18c
Reinen ganzen Black Shot Pfeffer, per Pfd.......... 10c
Einmach-Gewürz, eine Mischung von hochfeinen Gewürzen, per Pfd.......... 15c
Pickling oder Solar Crystal Salz für Einmach-Zwecke, 10 Pfd. für.......... 7c
Bicarbonate Soda, Arm und Hammer Brand, 1 Pfd. Größe.......... 5c
Gelbes od. weißes Cornmeal, 5 Pfd. Schottische grüne Erbsen, für.......... 7c

Spezial-Verkauf von reellen

Optischen Waaren

zu ungefähr 20c am Dollar von Optiker-Preisen.

Spezial-Verkauf v. hochfeinen Augengläsern u. Brillen—massiv goldene Augengläser oder Riding Bow Brillen, mit Periscopic Linsen erster Qualität versehen, wth. $8. f.......... $1.68
Goldgefüllte Augengläser oder Brillen, für 10 Jahre garantirt, die Augengläser haben Patent Double-Spring Nose Guards, Brillen kann man mit geraden oder Riding Bow Schläfen haben.......... 68c
Stahl Augengläser, gerade oder Riding Bow Brillen, mit erster Qualität Periscopic Linsen ausgestattet.......... 48c
Goldine Augengläser und Brillen, sehen aus wie massives Gold.......... 35c
Augengläser mit Gummi-Rahmen für.......... 10c
Sezir-Sets für Schüler der Hochschule.......... 95c

Thatsachen über diesen Schuh-Verkauf,

das meint gute Qualitäten zu niedrigen Preisen.

Neue Schuhe in neuen Facons für diese Verkäufe ausgelegt — Eine große Partie von lohfarbigen und schwarzen Damen-Schuhen, in feinem Kid-Leder, einige mit Tuch-Obertheil, andere mit Lackleder, sowie Kid Obertheil, schwere Schuhe sowohl als leichte, einige mit Louis XV. Heels, welche $3, welche $4, welche $5, alle u. jeder Schuh ein Bargain zu.......... $1.70
Zweite Partie—Neue handgemachte Welts und lohfarbige Damen-Schuhe, in Box Calf, Kids und Seal, leichte Sohlen, schwere Sohlen, alles neue Schuhe, eine Art Einführungs-Verkauf der Mode von Herbst 1897, Coin, Dime und Bulldog-Zehen, ein Schuh-Ereigniß, andere verkaufen dieselben zu $4 und $5, für.......... $2.95
Ein Slipper-Verkauf — wo Ihr die Auswahl von sieben Facons von Slippers haben könnt, in Straps, Opera, niedrigen und hohen Heels, Lackleder und Kids, leichte und zierliche Slippers, zum Tragen des Abends oder für Gesellschaften, zu.......... 98c
98c Schuh-Verkauf für Knaben und Kinder, $2 Schuhe in zeitgemäßen Facons zu.......... 98c

Tapeten.

Unsere Preise sind immer die Billigsten—Auswahl immer die Größte.

20,000 Rollen schwerer Gold-Tapete, gewöhnlich zu 10c und 12c verkauft, die Rolle.......... 3c
Hochfeine Gold- und Glanz-Tapete, mit 9 und 18-zöll. Borte dazu passend, werth das Doppelte, die Rolle.......... $6\frac{1}{2}$c
Bettzimmer-Tapete, in mattem Blau, hübschen Streifen und anderen Effekten, gute Werthe zu 20c, die Rolle.......... 9c
50 Muster extra Qualität gepreßter und Gold-Tapeten, passend für irgend ein Zimmer, werth bis zu 25, die Rolle.......... 11c

Siegel Cooper & Co

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Franziska Becker** am Dienstag, den 7. September, im Alter von 60 Jahren, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 730 Belmont Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten

Mathias Becker, Gatte.
Jakob Becker, Sohn.
Mary A. Becker, geb. Hanck, Schwiegertochter, und nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **August Troicke** im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Aug., um ¼ Uhr vom Trauerhause, 1264 Maplewood Ave., nach der Christus Kirche, Ecke McLean und Humboldt Aves. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Johanna Troicke, Gattin.
Albert, Maria, Martha, Kinder.
Fritz Brieschke, Geo. Mile, Schwiegersöhne, und Enkel.

Gestorben: Im Wesley-Hospital, **Emma Brown** (geb. Behring), geliebte Gattin von William Brown. Begräbniß von Residenz, 5612 Bishop Str., Donnerstag 9., um 1 Uhr Nachm., nach Graceland.

Freie Theater-Vorstellung! jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN N. Clark St., 1 Block nördl. vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. —13sp

Zu verkaufen
50 werthvolle Baustellen
auf unbeschränktem
Auktions-Verkauf!
Samstag, den 11. Sept., um 2 Uhr Nachm.,
auf dem Grundstück
Archer Ave. und Kedzie Ave.
Lotten liegen an Archer Ave., S. Troy Str., 43. und 44. Str.
Bedingungen: Eine kleine Anzahlung beim Kauf. Rest in monatlichen Zahlungen.
Nehmt Archer Ave.-Cars direkt zum Platz.
Flersheim, Barker & Severn, Auktionatoren. mifr

RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.
Ermuthigt durch den Erfolg meiner beiden Exkursionen: per Dampfer „Pennsylvania“ am 17. Juli und per Dampfer „Rotterdam“ am 4. September, habe ich mich entschlossen, eine weitere
Große Herbst-Exkursion
per Doppel-Schrauben-Dampfer
PENNSYLVANIA,
das größte Schiff der Welt, am
23. Oktober von New York nach Hamburg
zu arrangiren. Auch diese Exkursion wird unter persönl. Leitung meiner Angestellten stehen, welche allen Theilnehmern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden.
Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
Urkunden aller Art mit **konsularischen Beglaubigungen.**
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von **Abstrakten,** Ausstellung von **Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen,** sowie **Kollektionen** und **Rechts-** sowie **Militärsachen** besorgt.
— Man beachte: — sammbw
92 La Salle Str.

Heimstättesucher-Exkursion
... nach ...
RIDGELAND AVE. SUBDIVISION **OAK PARK**
Jeden Sonntag.
7 Meilen vom Courthaus; 30 Minuten Fahrt; 2 Straßenbahnlinien, Eisenbahn, Schulen, Kirchen und Vergnügungen aller Art. 26jamisa3m
48 Lotten werth $500.00 und $600.00 kommen zum Verkauf als Ganzes in 48 Antheile eingetheilt, zu **$265.00 der Antheil.**
Zahlbar **$20.00** beim Abschluß des Kaufes, und **$7.50** pro Monat bis ausbezahlt. Alle Verbesserungen. Kommt schnell und seht sie Euch an; holt Euch Tickets im Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.
ERASTUS SIPPERLY.
Office offen Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5 Nachm.
Tickets im Grand Central-Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str., Sonntag um 1 Uhr Nachmittags, von wo der Zug über die Wisconsin Central-Bahn geht.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

... Die ...
deutsch-amer. Universität
Chicago, Jll.,
eröffnet ihre Kurse am **5. Oktober dieses Jahres** mit vollständigen **philosophischen** und **medizinischen Fakultäten,** an denen hervorragende Kräfte des In- und Auslandes thätig sind. Die Universität ist mit Hospitälern, Entbindungsanstalt, Hebammen- und Krankenpflegeschule verbunden. Die Graduirten dieser Schulen werden gesetzlich anerkannt werden. Um nähere Auskunft wende man sich schriftlich oder mündlich an das
Rektorat der Universität,
717 W. 13. STR.,
nahe Ashland Ave. 28aglm

CHICAGO COLLEGE OF LAW.
Rechts-Departement Lake Forest-Universität.
Athenaeum Building, 18—26 Van Buren Straße.
Hon. Thomas A. Moran, LL. D., Dean. Zwei- und Drei-Jahres-Kurse. Unterricht jeden Wochentag Abds.
Wegen Auskunft schreibt an **E. E. Barrett**, Sekr. 13aglm

St. Johns Militär-Akademie
von Delafield (das amerikanische Rugby) bereitet für Colleges und das Geschäft vor. Diplom sichert Eintritt in die besten Universitäten. Kavallerie-, Infanterie- und Artillerie-Exerziren unter Aufsicht von Ver. Staaten-Offizieren, welche von der Regierung ernannt wurden. Der neue Termin beginnt am 16. September. Präsident Smythe wird im Auditorium Annex zu treffen sein vom 28. August bis zum 11. Sept. Sprechstunden v. 9.30 Morgens bis 1 Uhr Nachm. und von 3 Uhr Nachm. bis 6 Uhr Abends. Wegen Kataloge schreibt an Sidney T. Smythe, Ph. D., Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. 30alm

AMERICAN CONSERVATORY,
Kimball Hall, 243 Wabash Av., Chicago.
Alle Zweige der **Musik**, einschließlich **Piano, Gesangkunst, Violine, Orgel, Violoncello, Mandoline, Guitarre,** alle **Orchesterinstrumente, Harmonie** und **Composition** werden gründlich gelehrt. — **Bedingungen mäßig.** — Kataloge werden frei verschickt. Das Konservatorium den ganzen Sommer offen. **J. J. HATTSTAEDT**, Direktor. 14jlmfm2m

... Die deutsche ...
Hebammen-Schule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am **15. September d. J.** Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei **Dr. F. Scheuermann,** Nr. 191 North Ave.
21ag4f4mi

MANDEL BROTHERS.

Basement.

1.25 für $2 Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen—Bedenkt nur—auf Bestellung gemachte Schuhe für Knaben—Satin Calf—Ziegenleder-Obertheil—Schuhe mit doppelten Sohlen — glazed Dongolaschuhe für Mädchen, Patent Tip und Glace Tip Knöpf- und Schnürschuhe—die Sorte, die nicht leicht auszutragen ist—in allen Größen.

1.45 für $3 Spazier-Schuhe — großer Räumungs-Verkauf von handgenähten Damen-Schuhen zum Knöpfen — zum Schnüren — Tuch-Obertheil — ganz Leder — in Turns, in Welts — breite, neue runde und spitze Zeh-Leisten — ein wahrer Wunder-Verkauf — werth $3, $4 und $5—$1.45.

Kleiderstoff-Reste—große Räumung von Längen von 2 bis 10 Yds.—Reste dieser Saison und letzter Saison vereinigt zu einem großartigen Morgen im Basement—regulär zu 75c, $1.00 und $1.25 verkauft—35c und 48c.

1.95 für $10 Blazer Suits für Damen—von wollenen schottischen Cheviots — Jackets durchweg mit fancy Taffeta Seide gefüttert — ebenfalls eine Partie von Covert Bicycle-Anzügen — Werth bis zu $8.50 — eine Räumung des zweiten Floors im Basement am Donnerstag.

6.98 für $25 Anzüge — Schluß-Räumung von allen jenen hochfeinen Blazer Suits — von lohfarbigen Canvas Cloths gemacht—elegant passende Jackets—Röcke perfekt—der ganze Anzug durchweg mit extra schwerer schillernder Taffeta Seide gefüttert — Größen 34, 36 und 38.

1.95 für $3 Schul-Anzüge für Knaben—2 Stücke, doppelknöpfiges Jacket—doppelter Sitz und Knie — benähte Kanten—Nähte alle mit Band eingefaßt — die neuesten Herbst-Effekte—in hübschem Blau, Grau und Londoner Braun, in Checks und Plaids—alle Größen. . . **2.95** für $5 feine ganzwollene 2-Stücke doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben—von Cheviot und Cassimere — 6 bis 16 Jahre. . . **49c** für $1 Schulhosen für Knaben, doppelter Sitz und Knie (Mandel Perfection) — blaue, schwarze, fancy dunkelbraune und graue Checks u. Streifen.

Wasch-Stoffe — 5c für besten Amoskeag und Lancaster Schürzen-Gingham in besten Staple Checks.

4c für 10c Tennis Flannel — in hellen und mittleren Effekten, irgend eine Quantität.

6c für 15c Simpson Satine-Reste in neuen Herbst-Moden—ausgezeichnet.

7½c für Wrapper Flannelette und Tennis Mill Rester, die Auswahl von allen Sorten, die als die besten herausgesucht worden sind.

5c für 8c Dreß Prints, aus-gesuchte Lot der besten Qualität und Alles neue Herbst-Moden.

Betttücher, Kissen-Ueberzüge, Muslins.

9c für 15c Kissenüberzüge, extragutes Leinen, 45x36 Zoll.
12½c für 20c Kissenüberzüge, hohlgesäumte und einfach, feines Material, 45x36 und 45x38½ Zoll.
25c für 40c einschl. Betttücher 1½x2¼ Yards.
39c für 50c Doppelbett-Tücher, 2x2¼ Yards.
47½c für 65c hohlgesäumte Doppelbett-Tücher.
5c für 7c gebleichte Muslins, Yard breit.

Futterstoffe—12½c für 18c Moire Velour Taffeta.

12½c für 18c seiden appretirte Taffeta.
5c für 10c Rustling Taffeta—Yard breit.
25c für 40c Herringbone Haartuch.
25c für 40c import. schwarzes wollenes Moreen.
5c für 10c Silesia, volle Yard breit.
5c für 10c Percaline, volle Yard breit.

35c für 65c Gowns — guter Muslin — tucked Yokes — mit Feather Stitching versehen—volle Größe.

9c für 15c Korset-Ueberzüge — guter Muslin.

9c für 25c Beinkleider für Kin-der—guter Muslin — Saum und Tucks — alle Größen.

59c für $1.75 Wrappers-Yokes mit Braid garnirt — Ruffles über den Schultern — in fancy Mustern und Streifen — in hellen und dunklen Farben—alle Größen.

9c für 18c Stickerei — Muster und Proben-Stücke von Stickerei eines Fabrikanten, in 4½ und 5 Yards Längen.

7c für 15c Taschentücher mit Initialen—für Männer.

4c für 10c Taschentücher mit Initialen—für Damen.

12c für 25c und 35c Vests— geriefte Muster-Vests für Damen.

15c für 25c baumwoll. Damen-Strümpfe—echt schwarz.

8c für 15c Strümpfe für Kinder —echt schwarz—geriefte Baumwolle.

14c für 25c Männer-Hosen-träger.

Notions—sehr speziell—

3c für Schachtel assortirte Haarnadeln.
5c für Set assortirte Größen Dreß Stays.
5c für Spule beste Qualität Nähseide.
10c für einzelne Partie feine Schweißblätter.
15c für einzelne Partie feine Schweißblätter.

Vergnügungswegweiser.

Coliseum.—Buffalo Bill.
Columbia.—Jack and the Bean Stalk.
Grand Opera House.—Zauberkünstler Herrmann der Dritte.
Great Northern.—Mikado.
Hooleys.—Under the Red Robe.
McVickers.—Thomas W. Keene-Gastspiel.
Lincoln.—Tennessee's Pardner.
Schiller.—Fort Frayne.
Alhambra.—Ole Olesen.
Bijou.—The Fast Mail.
Hopkins.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Masonic Temple Roof Garden. — Vaudeville.
Bismarck Garten.—Bunge Konzerte.
Palm Garten.—Thomas Konzerte.
Great Northern Roof Garden. — Vaudeville.

Lokalbericht.

Gestörten Geistes.

Der bisher für harmlos angesehene Irrsinnige Louis Falk, Nr. 1008 West Adams Straße, hat gestern einen achtjährigen Sohn seines Nachbars Danlent durch einen Revolverschuß am rechten Fuß verwundet und ist verhaftet worden.

Thomas Redmond, ein unverheiratheter junger Mann, der in dem Kosthause Nr. 147 West Congreß Straße wohnt, stürzte sich gestern, während er bei seinem Freunde Delay, Nr. 3242 State Straße, zu Gast war, in einem Anfalle von Geistesstörung durch ein Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße hinaus. Er hat sich nur unbedeutende Verletzungen zugezogen, ist aber in Schutzhaft genommen worden.

Hat angeblich die Blattern.

Aus dem Lincoln-Hotel, Nr. 347 Fifth Avenue, wurde kürzlich eine Frau Mary Bennett nach dem County-Hospital gebracht. Ein Dr. Nierson hatte derselben die schriftliche Erklärung mitgegeben, daß ihre Krankheit nicht ansteckend sei. Jetzt will man im Hospital entdeckt haben, daß die Frau an den Blattern leidet. Sie ist seither isolirt worden.

* Auf Befürwortung der Staatsanwaltschaft wurde gestern von Richter Chetlain eine Anklage wegen Diebstahls und Vertrauensbruches niedergeschlagen, welche die Großgeschworenen in Sachen des Alwin Kappayner gegen den früheren Passage-Agenten Boenert erhoben hatten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Franziska Becker, 730 Belmont Ave., 60 J.
Clara Landsberger, 28 Moffat Str.
Peter Scheidt, 4850 Dearborn Str., 38 J.
Hattie Smith, 3532 Calumet Ave.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frederick Eisenhart, Kate Kauff, 73, 19.
Samuel Goldfine, Sarah Manhoff, 22, 21.
William Barry, Maggie Kennedy, 21, 24.
Andrew Harmeatys, Martha Albright, 21, 18.
Austin H. Brokow, Maggie Virgo, 33, 22.
Timothy J. Creed, Mary E. Gibbons, 27, 25.
William Thon, Luise Blasing, 23, 23.
Vance Duncan, Rose Dunn, 24, 20.
Henry C. Ash, Luella Moore, 37, 28.
Jorgen Nielsen, Karentine M. Hansen, 30, 25.
John L. Healy, Kate Hannon, 45, 28.
Charles Bosse, Olga Schmidt, 28, 24.
Max J. Rothschild, Emma Henry, 27, 23.
Malcolm E. Laundrauch, Ella M. Lawske, 27, 24.
Patrick Hennebery, Anna G. Ray, 27, 22.
Benjamin W. Seawell, Agatha Jackson, 38, 21.
Frank Jelinek, Annie Vesele, 26, 20.
John W. Patterson, Elmira Wright, 48, 48.
George Dingman, Lucilla Rice, 27, 26.
Gerardo Grand, Guisepka Picciulo, 48, 56.
Hermann A. Max, Bertha Kruse, 26, 19.
John P. Bernard, Annie Kanzler, 27, 21.
Fred Goers, Lizzie Hinkel, 24, 23.
S. H. Allinder Adams, Emma Adams, 30, 25.
Frank Karczieski, Martha Heintz, 26, 18.
Carl Erickson, Helina Johnson, 25, 25.
Charles H. Smith, Margaret Taylor, 29, 19.
Charles J. Quinn, Mary Fogarty, 30, 24.
Egbert Joger, Johanna Pannekock, 24, 22.
John Olson, Augusta Carlson, 27, 23.
Arthur Herz, Anna Rafter, 31, 23.
Adolph Israelstamm, Tille F. Block, 24, 23.
Albert O. Hannan, Alice M. Coffey, 24, 24.
Elmer E. Goudy, Annie E. Meyer, 34, 24.
Eugene P. Sullivan, Laura G. Ennis, 24, 22.
Charles F. Kopf, Ida Peck, 30, 27.
Anton Signarovitz, Mary Wagner, 36, 22.
Frank Tascett, Floney Kalouceck, 22, 20.
Josef Sonkup, Maria Ulmar, 26, 21.
Peter A. Barnes, Martha J. Byrne, 27, 22.
George Wickum, Emma E. Mobus, 34, 25.
Henry Robinson, Lizzie Wilson, 25, 21.
Thomas McMannon, Annie Casey, 29, 19.
Henry C. Hartmann, Sophie Joerdening, 55, 55.
Adolph Straub, Anna Morrisse, 38, 35.
Henry Reuß, Pauline Haunat, 22, 24.
Joseph A. Sickinger, Lillian A. Schawel, 25, 21.
Thomas J. Tracy, Louise Kroline, 30, 32.
William Costello, Mary Glynn, 23, 23.
Stanislaus Kiendziora, K. Piasecka, 22, 18.
John Gerlach, Barbara Roegh, 31, 31.
William J. Lubitz, Florence Hutchinson, 27, 24.
Bertram Zehren, Sophie Schmitt, 24, 21.
John O'Connor, Minnie O'Keefe, 24, 24.
Joseph R. Seng, Anna Schomaker, 26, 21.
Frederick Benson, Gertrude A. Webb, 36, 29.
Fred Kilmer, Melissa D. Herrman, 28, 26.
Dietrich E. Huckfall, Winnie Frost, 29, 23.
Frank G. Langstaff, Byrl Dunhan, 26, 23.
Henry Ullrich, Rosa Grabo, 33, 24.
Peter Vast, Metje Dykstra, 24, 29.
Jakob H. Borum, Annie Finkelstein, 27, 27.
Frank P. Harter, Mary Shannon 24, 23.
Emil Erickson, Julia Helger, 26, 27.
Herbert Lundgren, Margareth Boernsen, 22, 21.
John Cline, Mary McCormack, 22, 18.
Olaff Staaley, Amelia Ellison, 24, 20.
George C. Meyers, Mary Clark, 24, 24.
Alfred Parsons, Sulda L. Grimms, 36, 35.
Peda Pedersen, Dagmar Johnson, 26, 22.
Harrington Powell, Isabella Park, 21, 18.
Zauhaf Fischel, Ida Cohen, 64, 60.
Josef A. Simpson, Ida B. Mann, 26, 23.
James T. Morrison, Charlotte H. Nelson, 26, 20.
Albert Cohn, Rose Sheftelowitz, 26, 22.
John Cline, Bridget Tierny, 30, 27.
Fred C. Witter, Gertrude M. Stadler, 23, 22.
John Ford, Nellie Curren, 23, 22.
James Dunne, Dora De Laab, 35, 25.
Frank Marshall, Frances Stanek, 23, 19.
Harry B. Kline, May D. Smith, 22, 20.
Frederick A. Scriba, Alice McGowan, 28, 21.
David G. Smith, Alberta H. Moore, 27, 21.
Luke D. Padian, Margaret Drury, 36, 24.
John Suchan, Zofija Wojciek, 26, 19.
Harry O. Ellis, Carrie E. Kettles, 31, 27.
Peter Spanier, Emma Rech, 28, 25.
Hugh Jones, Annie Prichard, 28, 27.
William Kreuz, Emilie Praft, 27, 30.
Donato Mesche, Rossana Conti, 35, 32.
John Johnson, Ella Taylor, 56, 38.
Harry E. Barrows, Alice M. Payn, 25, 20.
Olaf Pearson, Emma Olson, 32, 24.
John C. Curtis, Harriet E. Haskell, 23, 22.
John J. Devine, Annie E. O'Connell, 24, 27.
Frank Mortimer, Mary Nelson, 34, 26.
Patrick Ryan, Katie Murphy, 28, 21.
Alfred Woodington, Caroline E. Taylor, 25, 18.
Agostino Dancelo, Rosana Najo, 21, 15.
Stanislaw Jarzenthowski, Clara Pantel, 19, 18.
August F. Marx, Clara Meyer, 23, 23.
Bernard Colbrook, Ida Smith, 22, 22.
William L. Barney, Florence E. Fogarty, 25, 21.
Martin Markowski, Josefa Kedzefa, 23, 21.
Heyman Harris, Rebecca Rosenblum, 25, 24.
Dennis Mahoney, Mary Guerin, 28, 30.
David Maney, Rose E. Matson, 25, 23.
James J. Pitelha, Ludneila Stanek, 25, 18.

* Bundesrichter Jenkins wird am Montag entscheiden, ob Superintendent Carr vom Zweigpostamt in Englewood auf Grund der Zivildienst-Ordnung beanspruchen kann, in seiner Stellung belassen zu werden. Sollte die Entscheidung zu Gunsten Carrs ausfallen, so wird Postmeister Gordon den widerhaarigen Superintendenten wahrscheinlich wegen Unfähigkeit ganz aus dem Dienst entlassen, während man vorher nur beabsichtigte, ihm eine weniger gut bezahlte Stellung anzuweisen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary J. gegen William H. Wygant, wegen Verlassung; Jacob gegen Oline S. Edwards, wegen Trunksucht; Anna gegen Henry Sieben, wegen Verlassung; Selma gegen Louis Lipschitz, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Isabella gegen James A. Troutman, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Edward C. gegen Clara May Sulhoff, wegen Ehebruchs; Katherine gegen Peter Bell, wegen Verlassung; Rosa L. gegen William J. Blair, wegen Ehebruchs; Joseph W. gegen Annie Garbutt, wegen Trunksucht; Minnie gegen Philip Simon alias Zimit, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Louise gegen Charles Bolte, wegen Verlassung; Charlotte gegen Willard Lingenfelter, wegen grausamer Behandlung; Mary Mathilda gegen Dennis J. McGuire, wegen grausamer Behandlung; Mathew gegen Lorilla McNamara, wegen Verlassung.

— Ein Thierfreund. — A.: „Sie, bei Ihrem Hund kann man ja alle Rippen zählen." — B.: „Ja, das Viecherl hat eben a gut's Plätzl; nicht eine Ripp'n ist ihm noch eing'schlag'n word'n!"

Marktbericht.

Chicago, den 7. September 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 30—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen
Blumenkohl, 50c—$1.50 per Korb.
Kartoffeln, 65—$1.00 per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 50—70c per Faß.
Tomatoes, 75c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Faß.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 6—6½c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Wallnüsse, 8c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 17c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.42—$4.82 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $5.00—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.65—$4.30.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.40—$5.75.
Schafe, $3.35—$4.25.
Schweine, $3.85—$4.30.

Früchte.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Stachelbeeren, 25—60c per Kiste.
Apfelsinen, $2.60—$2.75 per Kiste.
Ananas, $4.00—$4.50 per Kiste.
Aepfel, $1.00—$1.75 per Faß.
Birnen, $1.50—$2.00 per Faß.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 75c—$1.00 per Kiste.
Wassermelonen, $5.50—$10.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
September 96½c; Dezember 96½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 92½c; Nr. 2, roth, 95—97c.
Nr. 3, roth, 90—95c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30—30½c.

Roggen.
Nr. 2, 49—53c.

Gerste.
28—45c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 23½—23c; Nr. 3, weiß, 19—20½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.00.

Brand an Holt Avenue.

Durch ein Feuer, das gestern in dem Hause Nr. 637 Holt Avenue durch die Explosion eines Gasofens verursacht wurde, sind ein Dutzend polnische Familien obdachlos geworden und ihres Hausrathes beraubt worden. Im Hause Nr. 639 Holt Avenue lag die Frau des Polizisten Matysek krank im Bett. Der in der Nähe wohnende Polizist Slupowski wurde bei dem Versuch, sie zu retten, vom Rauch überwältigt und wäre nahezu umgekommen. Feuerwehrleute schafften ihn und die Frau später in's Freie, wo sie Beide wieder zu sich kamen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Moak, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2281 Monroe Str., $5,000.
Mrs. Anna Kraja, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 754 und 756 St. Louis Ave., $6,000.
R. Maß, 3stöck. und Basement Brick Flats, 107 Edgemont Ave., $3,500.
John Lucky, 2stöck. und Basement Brick Store und Wohnhaus, 5000 Ashland Ave., $5,000.
Mrs. R. Lyons, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6021 Rhodes Ave., $4,500.
J. Perkins, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 3324 S. Wood Str., $1,400.
Joseph Cormack, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 6133 und 6135 Woodlawn Ave., $20,000.
Samuel Tippett, 2stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 5025 u. 5027 Armour Ave., $6,000.
Thomas Woods, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 729 W. Superior Str., $3,000.
James A. Hern, 2stöck. und Basement Brick Store und Flat, 256 N. 48. Ave., $4,000.
Fred Schmidt, 2stöck. Frame Flats, 683 W. Wrightwood Ave., $2,000.
C. Brown, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 111 Lübeck Str., $1,000.
E. J. Lehmans Estate, 1stöck. Brick Top Anbau, 146 E. Ohio Str., $3,000.
B. F. George, 2stöck. und Basement Brick Store und Flat, 254 Washington Boulevard, $5,000.
J. F. Steiner, 2stöck. und Basement Brick Flats, 760 S. Sawyer Ave., $2,500.
Mrs. B. Babbitt, 3stöck. und Basement Brick Front Anbau, 460 Paulina Str., $4,000.
John Carle, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 6203 Justine Str., $1,200.
Mrs. S. Peterson, 1stöck. Frame Anbau, 1210 Oak Grove Ave., $1,000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn hat gestern im Kreisgericht ein Enteignungsverfahren gegen den Schulrath eingeleitet, um in den Besitz eines 54 Quadratfuß umfassenden Landstreifens an Princeton Ave. zu gelangen. Die Bahngesellschaft muß das betreffende Grundstück angeblich nothwendig zur Höherlegung ihrer Geleise benutzen.

Eine grosse Anzahl

Von Leuten bezeugen, dass Hood's Sarsaparilla ihnen ungeheuer gut gethan hat. Es hat das Blut von Millionen gereinigt. Es beseitigt Skrofeln, heilt Salzfluss, überwindet Dyspepsie, Rheumatismus und Katarrh. Es baut das heruntergekommene System wieder auf, hebt das Gefühl der Ermüdung auf, gibt Kraft und Lebensstärke, und macht die Schwachen wieder stark. Ist dieser nicht gerade die Medizin, die Ihr braucht?

Hood's Sarsaparilla

Ist das beste — in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen sind leicht zu kaufen, leicht zu nehmen und haben leichte Wirkung. 25c. 10

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Apotheke. Erfahrung nöthig. 2358 Wentworth Ave.

Verlangt: Ehrliche Leute als Agenten. Erfahrung nicht nöthig. 1014 W. 21. Str.

Verlangt: Mann für Küchen- und Saloon-Arbeit. $10 per Monat. 307 Fifth Ave.

Verlangt: Buchbinder. Adr. mit Lohnangabe J. 853 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, der schon im Grocerystore gearbeitet hat. Ein Deutscher wird vorgezogen. 860 W. Division Str.

Verlangt: Leute für gangbare Artikel. 28—30 S. Market Str., Store. 8splw

Verlangt: Ein Barbier für Samstag und Sonntag. 416 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schreiner mit Werkzeug. 287 S. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Ein junger anständiger Mann, der am Setzkasten und Jobpresse nicht unerfahren ist und keine zu großen Lohnansprüche macht. Adr. „Kenosha Volksfreund", Kenosha, Wis. mdo

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 1665 N. Albany Ave.

Verlangt: Ein starker junger Man, an Brot zu arbeiten. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 813 Lake Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 964 N. Halsted Str.

Verlangt: Ich habe 4 Wochen Arbeit für einen guten Painter. 339 Roscoe Str., 3. Floor.

Verlangt: Korbmacher. 115 W. 22. Place.

Verlangt: Gelernte Blattsilber- und Blattgold-Beschneiderinnen. Können die Arbeit nach Hause nehmen. 515 Sedgwick Str. mdsa

Verlangt: Cloakmacher. Guter Lohn bezahlt. Dampfkraft. 548 N. Robey Str.

Verlangt: Ein lediger Blacksmith, der sein Geschäft versteht, findet einen stetigen Platz in einem schönen Städtchen, 50 Meilen von hier. Nachzufragen Donnerstag, zwischen 10 und 11 Uhr. 189 E. Washington Str., im Saloon.

Verlangt: Einzelner Mann, der willens ist im Stall zu arbeiten. 15 Cornelia Str.

Verlangt: Nähte-Bügler an Röcken. 10 Fry Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Janitor für Retail-Store, junger deutscher Mann. Muß nahe Milwaukee und Chicago Ave. wohnen. Adr. G. H. 17 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Mann, Deliverywagen zu fahren und sich im Hause allgemein nützlich zu machen. Gute Referenzen. Antwort schriftlich. 2614 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Painter für Außseits. 20c die Stunde. 192, 25. Place, Saloon.

Verlangt: Treiber, Waiter, Porter. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. 86 State Str.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerwagen und Pferd zu tenden. 508 Ogden Ave.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. mmfr*

Verlangt: 10 Sägemühlen-Arbeiter, Winter-Arbeit und freie Fahrt. 20 Farm-Arbeiter für Illinois. Auch Eisenbahn-Arbeiter. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 4splw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau oder Wittwe und Tochter, die kochen können. Müssen ihren eigenen Ofen haben. 979 Milwaukee Ave.

Verlangt: Operators, Presser und Baister, auch Mädchen bei Hand. 751, 20. Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Knopfloch-Arbeiterin an Custom Vests. 43 Tell Court, hinten.

Verlangt: Mädchen, die gute Kleidermacherinnen sind, können Stellung haben. Millinery Store, 587 S. Halsted Str.

Verlangt: Operators und Maschinenmädchen an Cloaks, 153 N. May Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken und Mänteln. Auch zum Lernen. 630 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, Zubereiter und zum Lernen. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. Hoher Lohn bezahlt. Sobel, 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 709 N. Ashland Ave. Vorzusprechen bis 7 Uhr Abends.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschenmachen, Stückarbeit oder bei Woche. 293 Dayton Str. mdo

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 28 und 30 Fry Str. 8splw

Verlangt: Maschinenmädchen an 1. Arbeit. Auch Handmädchen, Knöpfe anzunähen. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: 20 Damen, welche Mußestunde haben, leichte Arbeit nach Hause zu nehmen. Stetige Arbeit, Herbst und Winter. 242 Wabash Ave., Zimmer 60.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um Pelzröcke zu füttern. Stetige Arbeit. M. Freytag, 156 Fifth Ave. fsdmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks, $10—$12 wöchentlich, auch Handmädchen. 193 Seminary Ave. 3splw

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen. Im Rathskeller, Ecke Monroe und Clark Str., Herm. Quandt. 3seplw

Hausarbeit.

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 366 Mohawk Str., Top Flat.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 498 W. Jackson Boulevard. mdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3537 Prairie Ave., 2. Flat. mdfr

Verlangt: Mädchen für Roominghaus. 422 S. State Str.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern, 10 und 15 Jahre alt. 910 N. Albany Ave., nach 6 Uhr Abends. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1008 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2624 N. Paulina Str., nahe Sunnyside Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 277 E. 46. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Freund, 4502 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren für Hausarbeit. Keine Kinder, keine Wäsche. 632 LaSalle Ave., 4. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2 in Familie. Kein Kochen. Gutes Heim. 640 Larrabee Str., nahe Centre Str. msa

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 54 Fowler Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen bei zwei Kindern. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 803 N. Whipple Str., North Ave. Cars.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 60 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Market, 1612 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch spricht, muß im Bäckerstore und Haushalt mithelfen. Guter Lohn. 227 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 94 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 625 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 130 Wells Str., ebener Erde, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3710 Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 352 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 215 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Muß zu Hause schlafen. 286 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 384 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 677 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren, für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 435 W. Belmont Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. $4, $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. Lohn $4. 646 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Eine Amme für ein 1 Monat altes Kind. Muß etwas bei der Hausarbeit mithelfen. 156 Howe Str., zwischen Centre und Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 381 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 Larrabee Str. Nachzufragen heute und morgen.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 519 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. 670 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Muß gut kochen können für 3 Personen. 114 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 4848 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4748 Langley Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3560 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 460 LaSalle Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Sofort ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1022 Kimball Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 13 bis 14 Jahre alt, um Kind aufzuwarten. 4731 Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3312 S. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Ein williges Mädchen für Hausarbeit. $1.50. 3605 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen finden immer Stellung. Zweites Mädchen für Country-Hotel. Waitresses. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kein Waschen. 3362 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3835 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, täglich bis Nachmittag. 307 E. Chicago Ave., zweite Glocke.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 395 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 863 S. Western Ave., nahe 18. Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen. 1161 W. North Ave. dmdo

Verlangt: Deutsches Mdchen für allgemeine Hausarbeit. Loeser, 112 S. Center Ave. dmi

Verlangt: Ein zuverlässiges, erfahrenes Kindermädchen, um aufs Land zu gehen und auf zwei Kinder, eines davon ein Säugling, aufzupassen. Muß ein reines Deutsch sprechen. Zeugnisse verlangt. Adr. R. 147 Abendpost. dmdfr

Verlangt: Eine Hausfrau von 45—50 Jahren. 391 N. Marshfield Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 123 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das gut kochen kann. 743 Sedgwick Str., im Store. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 489 Dearborn Ave., 1 Treppe. udm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 9aglm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 5ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. 268 Fremont Str. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und kochen können. 95 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene feinere Köchin für zwei Herren und Hilfe. Muß englisch verstehen. Keine Wäsche. Empfehlungen. 473 Dearborn Ave.

20 Mädchen können gute Plätze sofort bekommen kostenfrei. 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit. 1328 Montana Str., Lake View.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 580 Blue Island Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 109 Cornelia Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Wäscherin. Mrs. Horth, 1520 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 153 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie, das gut waschen und bügeln kann. 1729 MelroseStr., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 318 Ward Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Schuhstore. 20 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Fletcher, 640 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Crilly Court, 2. Flat, Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 1080 W. Monroe Str., nahe Garfield Park.

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen können. 377 Center Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. 4531 Ellis Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 479 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für 2 in der Familie. Gute Heimath. Lohn $3. 49 Jane Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Hausarbeit und zum Putzen. Zu erfragen 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn and State Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen heute vor halb acht Uhr Abends, oder morgen früh. 18 Crilly Place, 2. Flat.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 1108 Wrightwood Ave. E. Löschmann.

Gesucht: Ein Mann, ledig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Porter. Adr. J. 848 Abendpost.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle. Schafft für $5. Adr. W. 956 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Butcher sucht sofort Arbeit in der Stadt oder auf dem Lande. Adr. K. 122 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein junger, tüchtiger, erst aus Deutschland angekommener Barber sucht dauernde Stelle. Zu erfragen 786 N. Halsted Str. bmdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Schrappen etc. E. Große, 421 Maxwell Str., Vorderhaus, unten.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle. 377 Fifth Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Habe Zeugnisse. Zu erfragen eine Woche. Marie Zoellner, 423 W. Superior Str., nahe Noble.

Gesucht: Ein jüdisches Fräulein sucht Stelle bei Wittwer, als Haushälterin. Ganze Woche nachzufragen. 176 Seminary Ave., Top Flat.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 199 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze in Lake View und Ravenswood. A. D. 126 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf! Starkes Arbeitspferd, leichtes Pferd mit Buggy, keine Offerte verweigert. 1149 Lincoln Ave.

$18 kauft schnelles Pony mit Buggy. 953 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr, billig. 941 N. Western Ave. 3seplw

Bicycles, Nähmaschinen &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Highgarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mi*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, nur einige Monate gebraucht, gerade wie neu. Kostete $400. Nehme $150 dafür. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 4seplw

Zu verkaufen: Neues Grand Upright Piano und guter Acron-Heizofen. 88 Cleveland Ave. 3splw

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Zimmer Einrichtung, Möbel, Oefen u. s. w., billig. 29 Howe Str. Donnerstag, 10 Uhr Vorm. mmt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Vier Zimmer Einrichtungs-Gegenstände Abreise halber zu verkaufen. Neumann, 13 Churchill Ave. mdo

Zu verkaufen: 2 gute Koffer, billig, oder größerer werden vertauscht. 769 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Eine neue Sattler-Maschine. 304 Garfield Ave. mdo

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 21aglm

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Violin-Unterricht wird ertheilt zu mäßigen Preisen. Auch Mandoline. 26 Burling Str.

Gründlicher Zither-Unterricht ertheilt H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave., 26-jährige Erfahrung, nur als Zitherlehrer, gibt Garantie für Erfolg. Auch Abendklasse. 3splm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine gute Bäckerei zu verkaufen, 3 Pferde, 2 Wagen. Guter Storetrade. Adr. J. 852 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit 2 Pooltischen, an West Randolph Str., $25 Miethe. 5 Jahre Lease. Rudowsky, 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen ein Saloon in guter Lage. Einnahme $40—$80 täglich. Adr. P. 213 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Handlaundry, Umstände halber. 66 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Butter-, Kaffee- und Thee-Geschäft. Gute Nachbarschaft, sehr billig. Zu erfragen 486 Clark Str., im Store. 7splw

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop. Ecke 59. Str. und Stewart Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei- und Zigarren Store. 1213 Dunning Str.

$50 kauft Barber-Shop. Derselbe ist auch zu vermiethen. 672 Grand Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Lincoln Ave., mit 2 Flats, ausgezeichnetes Geschäft. Guter Stock, Liquors. Billige Miethe, lange Lease, Rudowsky, 509 Ashland Block. dmi

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerei, auch passend für irgend ein Geschäft. Billige Miethe. 488, W. 14 Str.

Zu vermiethen: Ein Store und Zimmer, guter Platz für Barber. 135 Larrabee Str. dmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Heim, neue Betten, guter Tisch, für 3 anständige Herren. 3705 Cottage Grove Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne Vorderzimmer, mit oder ohne Board. 406 W. North Ave.

Zu vermiethen: Hübsches Bettzimmer mit Board, bei kinderlosem Ehepaar. 3820 Lowe Ave., Top Flat. mdo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 110 W. Madison Str. 7splw

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 531 Wieland Str. dmi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Schneiderin sucht möblirtes Zimmer auf der Nordseite. Adr. mit Preis K. 139 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Löhne, Löhne.

Schlechte Außenstände, alte Rechnungen, schlechte Außenstände!

Keine Vorausbezahlung; keine Zahlung beansprucht vor der Kollektion. — Abstrakte untersucht; gerichtliche Dokumente aufgesetzt; Rath unentgeltlich in allen Angelegenheiten. Fälle in allen Gerichten übernommen. Sprecht vor oder schreibt.

Osmun, Cain & Co., Vermittler,
3lag* Offices 9 und 10, 195 LaSalle Str.

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 16aglm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*

Bureau of Loan and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgement, für arme Leute kollektirt. Advokaten und Konstabler, um sofort allen Fällen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Kosten wenn erfolglos. 128—130 LaSalle Str., Zimmer 6. Bewahrt Euch diese Anzeige auf. 3splm

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Unterricht es 17jlsmi,3m

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt; Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 21aglm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 20aglm

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die von Dr. Malok geleitete Hebammenschule ist die größte und vorzüglichste Chicagos. Ueber 100 Frauen wurden in derselben am Wochenbette praktisch ausgebildet, von denen alle in Chicago praktiziren dürfen. Der nächste Kursus beginnt am 21. September. Studirende oder graduirte Hebammen können das vom Staats-Gesundheitsamt anerkannte Universitäts-Diplom erlangen. Näheres bei Dr. Malok, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 27aglm

Dr. Fischers Deutsche Hebammenschule und Entbindungsanstalt, 322 W. 12. Str. — Nächster Hebammenkursus beginnt am 14. September. Bester theoretischer und praktischer Unterricht. Entbindungen frei. Anmeldungen werden sofort angenommen. 2iplw

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 102 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir suchen einige Käufer, die billig und auf sehr günstige Bedingungen kaufen wollen, für folgende Grundstücke:
26 Upton Str. $2000
Edgewood Ave und Milwaukee Ave. . . . $1300
627 N. Western Ave., nahe Division Str. . $3000
Greenwood Ave., zwei Cottages, sehr billig.
Adolph Pike & Co.,
mdsa Zimmer 4, Staatszeitungs-Gebäude.

Zu verkaufen: Häuser und Lotten, sehr billig, in Austin. Ueberzeugt Euch. Kauft bevor die Preise sich verdoppeln. Sprecht vor bei Henry Thiele, 154 Lake Str., Zimmer 11, Claflins Office, oder 5735 Chicago Ave., Austin, bei LaMena & Thiele. spl.4,8,15

Zu verkaufen: Eine Farm und Saloon, billig, wegen Todesfall. Nachzufragen bei Mrs. Barbara Klos, Dyer, Ind. mja

Zwei Lotten beinahe verschenkt, nahe Metropolitan Elevated, zwei Blocks von Grand Ave. elektrischer Car, nahe North Ave., für $750, nur diese Woche. Werth $1400. Nachzufragen bei Paul Scheit, 1376 North Ave., oder 913 Schiller Gebäude.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus für eine Farm. Nachzufragen 1047 Campbell Ave.

$1875 kauft meine moderne 6 Zimmer Brick Basement Cottage, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Lot, alle Improvements. 5c Fare. Nordwestseite. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Adr. W. 954 Abendpost. mdo

Prachtvolle moderne 6 Zimmer Brick Basement Cottage. Alle Verbesserungen, nahe Belmont und Lincoln Ave. $100 Baar. $15 per Monat. Adr. J. 851 Abendpost. mdo

Enormer Bargain, $1600, Lot an Milwaukee Ave., nahe Fullerton Ave., werth $2200. Adr. W. 955 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Real Estate Office, Ecke Noble und Ashland Ave., nahe bei Schule, passend für Candystore. Rafoth, 780—782 Herndon Str. mfr

Zu verkaufen: Südwestseite, $1050 kauft 6 Zimmer, Brick Cottage, sauber und in guter Ordnung, große Lot, Wasserkloset im Haus, Platz für zwei kleine Familien. $100 Anzahlung. Rest Abzahlungen. Nachzufragen 3347 Irving Ave. Archer Ave. oder 35. Str. Car. dia

Fünf gute, bearbeitete Farmen mit Häusern, Ställen, ½ unter Pflug, gute Ernte, nahe den größten Papiermühlen der Welt, Zentral-Wisconsin, sind gegen gutes Stadtgrundeigenthum zu vertauschen. Ulbrich, Zimmer 604, 100 Washington Str. 4jp*

Zu verkaufen oder zu vertauschen, 40 Acker Land in Marshall Co., Ind., 80 Meilen von Chicago. Näheres zu erfragen 6340 Sangamon Str. 31alm

$25 erwerben Antheil an werthvoller Fruchtfarm von 10 Ackern. Einzelheiten schriftlich oder mündlich. Zimmer 312, 145 LaSalle Str. 12aglm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wo zu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Veo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jllj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5%, 5½% und 6%, nach Lage und Werth Chas. L. Berner, 201, 36 LaSalle Str. 14aglm

$300 zu verleihen auf erste Hypothek, zu 7 Prozent. Adr. J. 849 Abendpost.

Ohne Kommission Geld zu verleihen von 5 Prozent an. Zimmer 4, 59 Ecke North Clark und Michigan Str. Charles Stiller. 3splw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Moses H. Bloch, Rechtsanwalt, 160 Washington Str., Privatwohnung 691 Taylor Str. Grundeigenthum, geschäftliche und Familien-Angelegenheiten. Freie Auskunft von 12—4 Uhr. 3splm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner in einem Market, Cash-Geschäft. Besteht aus Frucht, Gemüse, geräuchertem und frischem Fleisch, Fische und Geflügel. Mit $125 Kapital. Derselbe muß die Kasse besorgen und den Store in Aufsicht nehmen. $90 wird monatlich garantirt, da wir die Arbeit selbst thun. Beste Lage. Zu erfragen am Platz 202 S. Center Ave.

Partner gesucht: Einige Herren mit Geld zur Gründung einer Company, oder zu verkaufen: Die Erfindung des Chainless Bicycle. August Moeller, 13 Willow Str., hinten.

Durch eine schlechte Beschaffenheit des
... Magens entstehen ...
Blut-Unreinigkeiten.
...... Gebraucht ......
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen, ...
den großen deutschen Blutreiniger.
Sie reinigen den Magen und beleben die Leber, wodurch reines Blut entsteht.

Theo. Philipp
48 Süd Clark Str. 48
(neben dem Sherman House.)
Billige Preise
nach und von
Deutschland
mit allen Linien, in allen Klassen.
Ich übernehme die Beförderung von Passagieren von irgend einem Platze in Europa nach irgend einer Bahnstation in den Vereinigten Staaten oder vice versa zu billigen Preisen.
Falls erforderlich besorge alle nothwendigen Papiere, um die Landung von Passagieren zu erleichtern.
Abfahrt nach Deutschland von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.
Konsularische Beglaubigungen.
Notariats-Amt,
zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
48 S. CLARK STR.,
(neben dem Sherman House.)
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Billige Fahrt
nach oder von
Deutschland
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man stets angenehme deutsche Reisegesellschaft.
Wer billige Passagescheine zu kaufen beabsichtigt, sollte nicht verfehlen, bei mir vorzusprechen. 5fbw
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 29jnljmmsa

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Smaragda.

Von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Unbezwingbare Lust, diese Zauberbilder in der Nähe zu sehen, trieb Hugh hinab vom Thurm. Er wählte von den beiden langen Brücken, die hinüber nach Stambul führen, die nach der Sultanin Valide genannte und schritt, der Himmelsrichtung folgend, darauf zu.

Unendliches Gedränge umgab ihn, als er an der Börse vorbeigekommen war und die Brücke betrat. Dazu wehte der Rauch von vielen Dampfern, die zu beiden Seiten der Brücke lagen oder in Fahrt befindlich waren, über das bunte Getümmel der Fußgänger und Reiter hin. Alle Nationen der Erde schienen Vertreter hierher gesandt zu haben, Kostüme jeder Art zeigten sich. Der Menschenstrom trug Türken in himmelblauen, rosarothen und gelben Kaftanen mit weißen Turbanen, behende, scharfäugige Griechen mit reichgestickten Jacken und rothen Mützen, Beduinen, die majestätisch ihre hellen Burnusse trugen, die Häupter mit grellfarbigen Tüchern umwunden, halbnackte braune Gesellen, deren Rücken und Arme tättowiert waren, prachtvoll gekleidete und bewaffnete Offiziere der kaiserlichen Garde, Derwische in kamelhaarenen Kutten, mit langen Bärten und hohen, spitzen Hüten, Albanesen in bunter Tracht, den Gürtel einem Arsenal von Pistolen und Messern gleich, Neger, braune, gelbe und weiße Menschen.

Hugh bahnte sich seinen Weg und ließ sich nicht betäuben von dem Stimmengewirr, dem Geschrei und den Signalen der Dampfschiffe. Er kam hinüber und fand sich auf einem freien Platz, gegenüber erhob sich ein kolossaler Bau, die Moschee der Sultanin Valide, mit einem Vorhof, der kuppelbedeckte Hallen mit marmornen Arkaden zeigte. Höchst zierlich gebaute Minarets stiegen empor. Und jetzt erschien auf der Terrasse des ihm nächsten Minarets, durch eine kleine Pforte eintretend, der Muezzin. Er blieb einige Sekunden unbeweglich, dann schloß er die Ohren mit den Fingern, erhob das Gesicht zum Himmel und rief singend sein Gebet, das in derselben Zeit von allen Minarets in Europa, Asien und Afrika die Gläubigen zum Gebet rief. Hugh hörte andächtig zu und schritt weiter. Er sah belebte Plätze und Straßen, die riesigen schönen Gebäude des alten Serail, der Aja Sophia und fühlte sich fast erdrückt von den geschichtlichen Erinnerungen, die ihm diese wunderbaren Oertlichkeiten erweckten.

Hugh wandte sich seitwärts und sah sich plötzlich in die tiefste Einsamkeit versetzt. Wo war der ragende Kuppelbau mit dem glänzenden Halbmond auf der Spitze der ehemals christlichen Kirche, wo war das gewaltige, einem Triumphbogen ähnliche Portal des Palastes geblieben, das den Namen Hohe Pforte trägt? Er befand sich in einem Thale, das von Rosen duftete. Er stieg den Hügel vor ihm hinan und war in einem Cypressenwäldchen; fern leuchtete das Blau des Bosporus durch die düsteren Stämme. Er schritt weiter und fand sich in einer Gasse, die von zärtlichen Geheimnissen erfüllt zu sein schien. Die hellen Häuser näherten sich einander mit ihren vergitterten Balkonen, so daß sich die Straßenreihen gegenseitig beinahe berührten und Liebesgeflüster von einem Gitter zum andern hätte hinübertönen können. Aber kein Geflüster war zu hören, kein Ton vernehmbar, kein Mensch zu sehen, nur Flüge von Tauben zogen mit glänzend weißen Schwingen oben über den Dächern hin. Er ging weiter und erreichte einen schweigsamen Platz. In der Mitte erhob sich eine Platane, darunter war ein Marmorbrunnen, und Kameele löschten hier ihren Durst. Die Treiber kauerten am Boden, unbeweglich. Vor einigen Häusern saßen Muselmänner auf Polstern in der Sonne, rauchten ihre Wasserpfeifen und träumten, nur das Gurgeln in den Nargilehs störte die Stille. Er ging weiter und kam zu einem Friedhof am Hange eines Hügels. Es war ein großer Garten, von Düften erfüllt; zahllose Grabsteine, mit Turbanen geschmückt, ragten aus dem Gewirr der Ranken und Blumen unter Cypressen hervor. Ein alter Türke saß neben einem Grabe und verzehrte Früchte aus einem Beutel. Er gab zwei fröhlichen Knaben davon ab, die umher sprangen und spielten. Hugh setzte sich ihm gegenüber auf ein marmornes Säulenstück und träumte seinen eigenen Traum. Er war in einem verzauberten Lande, und eine verzauberte Prinzessin winkte ihm. Hier war Frieden, hier war Ruhe, hier war ein wonniges Licht, und hier umschmeichelten Wohlgerüche seine Sinne. Der alte Türke beendete sein Frühstück und steckte die letzte Mandarine in ein Loch am Kopfende des Grabes neben ihm, damit der verstorbene Anverwandte sich daran erlabe. Dann ging er mit den Knaben davon. Auch Hugh ging weiter, und als er den Hügel auf der andern Seite hinabgeschritten war, fand er sich in einer traurigen Wüste. Eine Feuersbrunst schien hier gewüthet zu haben. Die schwarzen Trümmer von Häusern lagen im grünen Rasen. Er beeilte sich, diese Stätte zu verlassen, ging durch einen Hof voll Schmutz, kam in ein Gäßchen, das mit seinen spitzen Steinen einem trockenen Flußbett glich, und fand sich in einer glänzenden breiten Straße, die voller Equipagen und prunkender Reiter war. Auf beiden Seiten Paläste, Moscheen, Minarets, die von Elfenbein geformt zu sein schienen, Fontänen aus Marmor, Mauern, die von Mosaik in bunten Farben leuchteten, mit goldenen Inschriften.

Und hier in diesen prächtigen Straßen sah er auch Hunderte von türkischen Frauen, die allein spazieren gingen. Sie trugen den Jaschmak, jenes aus zwei Schleiern bestehende weiße Gebilde, das den Kopf zu verhüllen und nur die Augen freizulassen bestimmt ist, dazu den Feredsche, den langen Mantel mit weiten Aermeln, und alle trugen ihn von rother Farbe. Niemals blickte ein Mann sie an, und niemals blickten sie nach einem Mann, nur mit dem schönen jungen Franken schienen sie eine Ausnahme zu machen. Dreimal bemerkte Hugh, daß ein junges schönes Weib mit sehr durchsichtigem Jaschmak ihn anlächelte, und einmal sogar ließ eine Schöne, deren Antlitz er genau sehen konnte, an ihm vorüberstreifend, ein gesticktes Tüchlein fallen. Aber er hob es nicht auf, er war nicht eitel genug, sich eine Eroberung einzubilden, und wußte genug von Orientalinnen, um zu erkennen, daß nur Scherz getrieben wurde.

Hugh blickte auf seine Uhr. Er hatte schon eine dreistündige Wanderung gemacht. Er befragte seinen Stadtplan, er wußte nicht, wo er war, und konnte es nicht herausfinden. Er rief einen Burschen an, der ein Miethpferd hielt, und sagte ihm: „Pera". Das Pferd und der Bursche brachten ihn durch netzförmig verschlungene Gassen an das Ufer des Goldenen Horns, an eine Stelle, wo viele Boote lagen, und der Bursche zeigte mit der Hand auf das jenseitige Ufer.

Hugh winkte einem Boote und stieg ein. Es war ein Kaik, länger und schmäler als die venetianischen Gondeln, das bei jeder Bewegung sich neigte. Keine Bank war darin; er kauerte auf den Boden nieder und hielt sich ruhig, damit das Boot nicht umkippte. Zwei wunderhübsche Burschen, bräunlich, mit hellfarbigen Jacken, trieben mit nervigen, nackten Armen das Fahrzeug durch die Fluth dahin, daß es wie ein Pfeil dahinzuschießen und doch im Aether zu schweben schien. Bald war er drüben, nahe der Brücke der Sultanin Valide. Er ging zu einem Bahnhof und fuhr unter der Erde von Galata nach Pera hinauf. Er wechselte die Kleidung in seinem Hotel und begab sich zur Botschaft.

Hugh war durchaus in der Stimmung eines Märchenprinzen, deshalb kam ihm die Kanzlei seiner Botschaft mit ihren Aktenregalen entsetzlich nüchtern vor. Als er sich bei Sir Philipp Currie hatte melden lassen, wurde er in dessen Privatzimmer geladen.

„Ich komme, Eure Excellenz um Entschuldigung zu bitten," sagte er, „daß ich gestern nicht zum Diner gekommen bin. Ich war unerwarteterweise abgehalten worden."

„Sie waren beim Bankier Atarian."

„Excellenz, Sie wissen?"

„Mein lieber Herr de Lucy, Sie haben vom Augenblick Ihrer Ankunft an auffällige Schritte unternommen. Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß die schönen Augen einer Dame einen Diplomaten nicht verführen dürfen, seine Vertretung, seinen Vorgesetzten, die Regierung selbst in Verlegenheit zu bringen."

Hugh ward feuerroth. Das Benehmen des Botschafters war ein kaltes Sturzbad für sein warmes Herz.

„Sir Philipp —" sagte er.

„Mein lieber Herr de Lucy, ich weiß alles. Sie haben sich zunächst der Dame wegen in eine Prügelei mit den Beamten des Sultans eingelassen. Dann haben Sie eine ähnliche Prügelei vor dem Hause des Bankiers mitgemacht, wobei es drei Schwerverwundete gegeben hat. Sie sind in das Haus dieses Bankiers gegangen, beiläufig bemerkt, eines der kompromittiertesten Führer der armenischen Bewegung, und...."

„Sir Philipp, unsre Aufgabe ist meines Wissens der Schutz der christlichen Armenier, und...."

„Ganz recht. Aber merken Sie sich, mein junger Freund, daß ich, der Botschafter, als Vertreter der britischen Regierung zu bestimmen habe, wo dieser Schutz zu beginnen und aufzuhören hat. Ohne Instruktion, bitte ich, keine Einmischung zu unternehmen. Der Herzog von Westminster hat die besten Absichten, gut. Sie sind von ihm empfohlen, gut. Aber hier bin ich Ihr Vorgesetzter, und Sie begreifen, daß ich keine Verantwortung für Handlungen übernehmen kann, die ohne oder sogar gegen meinen Willen unternommen werden. Was hätten wir denn thun wollen, wenn Sie gestern verwundet oder von der türkischen Polizei arretirt worden wären? Sie hätten die Regierung in die peinlichste Verlegenheit gebracht."

„Sir Philipp...."

„Mein lieber Herr, Sie haben im Hause eines der kompromittirtesten Führer der armenischen Revolte...."

„Revolte?"

„Allerdings. Sie haben dort gewissermaßen die Vertheidigung des Hauses geleitet und sich endlich von der Tochter jenes Mannes ein höchst kostbares Buch schenken lassen."

„Woher wissen Sie das alles, Excellenz?" fragte Hugh in großer Erregung.

„Danach haben Sie nicht zu fragen. Ich im Gegentheil frage Sie, ob Sie zugeben, was ich Ihnen vorwerfe?"

„Sir Philipp, Ihre Angaben sind richtig, aber...."

„So? Also doch richtig. Und nun bitte ich Sie, mein lieber Herr, mir zu erklären, wie Sie dazu kommen, von der Dame ein solches Geschenk anzunehmen."

„Ein Geschenk? Ein Andenken. Ich bitte dringend, Sir Philipp...."

„Mein junger Freund, Sie scheinen nicht zu wissen, auf welchem Boden Sie sich befinden. Ich bezweifle in keiner Weise, daß Sie sich als Gentleman benommen haben, aber Sie kommen mir vor wie ein Mann, der mit der Binde vor den Augen geht. Was für ein Buch ist es, das Sie erhalten haben?"

„Es ist ein Gebetbuch."

„Ein Gebetbuch?"

„Ja, ein armenisches Gebetbuch mit Heiligenbildern."

„Mir ist gesagt worden, es sei ein Buch von höchstem Werth. Wie kann ein einfaches Gebetbuch...."

„Nicht das Buch, der Deckel ist werthvoll."

„Der Deckel? Der Deckel ist von weißem Sammt."

„Eure Excellenz sind gut unterrichtet," sagte Hugh mit spöttischem Lächeln. „Dann wissen Sie auch vielleicht, wie es mit dem zweiten Buche steht."

„Ein zweites Buch?"

„Ich habe ein andres Buch als das in Sammt in meinem verschlossenen eisernen Koffer gefunden. Da Sie alle meine Geheimnisse zu kennen scheinen."

„Genug, ich weiß nichts von Ihren Koffern, als daß ich sie habe einlösen müssen. Genug von alledem, aber lassen Sie sich sagen, daß Sie von nun an vorsichtig sein müssen. Sie haben sich ohne Instruktion nicht in politische Angelegenheiten zu mischen. Halten Sie Ihre philanthropischen Neigungen gefälligst im Zaume. Ich kann keine irregulären Hilfstruppen gebrauchen. Und nun haben Sie die Güte, sich in die Kanzlei zu begeben, wo man Ihnen Ihre Arbeit anweisen wird."

Hugh knirschte mit den Zähnen, aber ging in die Kanzlei. Hier gab ihm ein Botschaftssekretär mehrere statistische Tabellen und beauftragte ihn damit, eine Zusammenstellung der im Hafen eingehenden Baumwollwaaren englischer Provenienz auszuarbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Boden und Gesundheit.

Ueber den Einfluß des Bodens auf die Gesundheit der Menschen und Thiere berichtet der englische Arzt Moffat in einer Betrachtung über das örtliche Vorkommen von Krankheiten. Bekannt war bisher schon, daß verschiedene Fieber als eine Folge des sumpfigen Bodens anzusehen seien. Moffat bringt nun Belege dafür, daß auch eine Reihe von Krankheiten, die aus fehlerhafter Blutmischung entstehen, z. B. Bleichsucht, da, wo sie in auffallender Weise örtlich stark vorkommen, auf Eigenthümlichkeiten des Bodens zurückzuführen sind. In einem Bezirke, dessen Boden aus Kohlensandstein entstanden war, kam die genannte Krankheit häufig vor, während sie in einem angrenzenden Bezirke, dessen Boden aus buntem Sandstein herrührt, nicht wahrgenommen wurde. Die Untersuchung ergab, daß der Weizen (und wahrscheinlich auch andere Erzeugnisse) des Buntsandsteinbodens mehr Phosphorsäure und Eisen enthielt, als der Boden des Kohlensandsteins. Dieser letztere ist als nährstoffarm auch anderwärts bekannt, und auch die Analyse bestätigte den geringen Gehalt an Pflanzen-Nährstoffen. Danach könnte man schließen: kräftiger Boden erzeugt kräftige Nahrungsmittel, und diese erfüllen die Zwecke der Ernährung vollständiger als die von dürftigem Boden geernteten. Einige Wahrnehmungen in der landwirthschaftlichen Praxis unterstützen die obigen Mittheilungen. So ist es allgemein bekannt, daß Stroh von reichem Boden weit besser füttert als von geringem Boden, daß die Weiden um so besser und schneller mästen, je reicher der Boden, daß auf zur Säure geneigtem Boden ein nährstoffarmes Futter wächst, das bei fortgesetztem Genuß Lecksucht und Knochenbrüchigkeit verursacht. Unter solchen Verhältnissen ist also nicht nur aus wirthschaftlichen Rücksichten, sondern noch mehr aus denen der Gesundheitspflege die Anwendung von phosphorhaltigen Düngemitteln geboten — aber nicht allein nur das direkt zum menschlichen Genuß bestimmte Getreide phosphorhaltiger zu erbauen, sondern auch die für die Ernährung der Thiere bestimmten Pflanzen reicher daran werden zu lassen, damit diese wiederum ihrerseits kräftigere Produkte liefern, die zur bessern Ernährung der Menschen dienen können. An Eisen fehlt es dem Boden höchst selten, aber im Kohlensandstein kommen Bodenarten vor, welche Mangel daran haben. Durch Zufuhr von stark gefärbtem Thonboden hat man schon vor Jahren diesem Mangel abgeholfen, heute haben wir es in den verschiedenen phosphorsäurehaltigen Düngemitteln billiger und bequemer.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit.	Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit.	Alpdrücken.
Appetitlosigkeit.	Hitze.
Blähungen.	Kurzathmigkeit.
Gelbsucht.	Reizbarkeit.
Kolik.	Allgemeine
Seitenstechen.	Schwäche.
Verdrossenheit.	Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit.	Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen.	Schwindel.
Belegte Zunge.	Kraftlosigkeit.
Leberstarre.	Herzdrücken.
Leibschmerzen.	Nervosität.
Hämorrhoiden.	Schwäche.
Müdigkeit.	Blässe.
Verdorbener Magen.	Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen.	Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde.	Ueberfüllter Magen.
	Niedergedrücktheit.
Krämpfe.	Herzklopfen.
Rückenschmerzen.	Blutarmuth.
Schlaflosigkeit.	Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei versandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Das Erfrieren der Pflanzen.

Ueber die Ursache des Erfrierens der Pflanzen sind sich Gelehrte sowohl wie Praktiker bisher immer noch nicht völlig einig gewesen. Nach der Ansicht der Einen stirbt die gefrorene Pflanze erst infolge raschen Aufthauens; die Anderen aber behaupten, daß der Vorgang des Gefrierens selbst den Tod verursache. Eine endgiltige Lösung der Frage war nur von neuen Versuchen zu erwarten, und solche hat Prof. Molisch, der Leiter des pflanzen-physiologischen Instituts der deutschen Universität Prag, neuerdings ausgeführt. (Untersuchungen über das Erfrieren der Pflanzen. Jena, Gustav Fischer, 1897.)

Die Frage bietet deshalb so große Schwierigkeiten, weil man es in der Regel einer gefrorenen Pflanze nicht ansieht, ob sie lebend oder todt ist. Es war daher ein guter Gedanke von Prof. Molisch, ein Verfahren einzuschlagen, das im Princip bereits vor 70 Jahren von Goeppert zur Anwendung gebracht worden war. Gewisse Orchideen enthalten das Glykosid Indican, aus dem beim Absterben der Pflanze Indigoblau abgespalten wird. Wenn man z. B. die milchweißen Blüthen der Calanthe veratrifolia zwischen den Händen quetscht, so werden sie augenblicklich blau. Als nun Goeppert Blüthen dieser Pflanze gefrieren ließ, färbten sie sich noch während des Gefrierens blau. Hieraus schloß Goeppert, daß die Pflanze nicht erst beim Aufthauen, sondern schon beim Gefrieren stirbt. Die Beweiskraft seiner Versuche wurde jedoch später angezweifelt, indem man den Rückschluß aus dem Entstehen der blauen Farbe auf den Tod der Zellen für anfechtbar erklärte. Dem gegenüber hat Molisch vor einigen Jahren bereits gezeigt, daß in der lebenden Zelle unter normalen Verhältnissen niemals Indigoblau auftritt und daß das Erscheinen dieses Farbstoffs als ein sicheres Anzeichen des Absterbens betrachtet werden muß.

Bei seinen Versuchen benutzte Molisch eine andere Farbenveränderung, um den Eintritt des Todes zu erkennen.

Einige rothe Meeresalgen (Florideen) nämlich büßen beim Absterben ihre natürliche Farbe ein und erscheinen in auffallendem Lichte (durch Fluorescenz) orangeroth.

Entnimmt man frische Rasen solcher Algen zum Beispiel von Nitophyllum punctatum, dem Meerwasser und wirft sie in Brunnenwasser, so zeigen sie schon nach 5—10′ Minuten den Farbenumschlag, der ein sicheres Zeichen des Todes ist. Die gleiche Aenderung beobachtete Molisch nun auch, als er ein Gefäß mit lebenden Algen in eine Kältemischung setzte. Daraus geht hervor, daß diese Pflanzen schon beim Gefrieren ihr Leben einbüßen und nicht erst beim Aufthauen.

In einer Reihe anderer Versuche wurde der Eintritt des Todes durch den Geruch wahrgenommen. Die mexicanische Composite Ageratum mexicanum zeigt das merkwürdige Verhalten, daß sie nach dem Absterben einen Geruch nach Cumarin (dem duftenden Bestandtheil des Waldmeisters) ausströmt. Molisch stellte nun während des Winters einen Topf von Ageratum in's Freie und bedeckte ihn mit einem Glassturz. Die Temperatur betrug —4 bis —7 Grad Celsius. Als er am andern Morgen von der bereiften, ganz steif gefrorenen Pflanze den Glassturz abhob, duftete der innere Luftraum ebenso wie die Pflanze selbst stark nach Cumarin. Dieser mehrfach wiederholte Versuch lehrt, daß auch Ageratum schon in gefrorenem Zustande abstirbt.

Molisch hat außerdem noch Hunderte der verschiedenartigsten Pflanzen und Pflanzentheile daraufhin geprüft, ob sie beim langsamen Aufthauen am Leben bleiben, wie es ja der namentlich bei den Praktikern sehr verbreiteten Anschauung nach der Fall sein soll, und fast immer ergab sich, daß es für die Erhaltung des Lebens ganz gleichgiltig war, ob man rasch oder langsam aufthaute; der Tod war also schon beim Gefrieren eingetreten. Nur in einem Fall, nämlich bei den Blättern der Agave americana (der sogenannten hundertjährigen Aloe) konnte durch langsames Aufthauen das Leben erhalten werden, falls nicht eine allzu große Kälte angewendet gewesen war. Ein weiterer Ausnahmefall ist auch von dem um die Pflanzenphysiologie hochverdienten Prof. Hermann Müller-Thurgau, der auf Grund zahlreicher Beobachtungen über das Erfrieren der Pflanzen zu demselben allgemeinen Ergebniß gekommen war wie Molisch, kürzlich festgestellt worden. Er hatte Aepfel und Birnen unter allmählich bis zu — 5 Grad oder — 7 Grad C. ansteigender Kälte zum Gefrieren gebracht und darauf einen Theil in lauwarmes Wasser, einen anderen in Wasser von 0 Grad gelegt, ein dritter Theil war mit den Stielen in warmer Zimmerluft von 20 Grad und ein vierter in solcher von 0 Grad aufgehängt worden. Es zeigte sich, daß die widerstandsfähigen Sorten unbeschädigt blieben, ganz gleichgiltig, ob sie rasch oder langsam aufthauten. Von den empfindlicheren Sorten zeigten diejenigen, die in warme oder kalte Luft gebracht waren, gleichfalls keine Schädigung, während die in warmem oder kaltem Wasser aufgethauten erfroren waren. Im Wasser erfolgt nämlich das Aufthauen, wie auch Müller-Thurgau gezeigt hat, bedeutend rascher, als in der Luft.

Diese beiden Fälle, der der Agave und der des Obstes, sind die beiden einzigen bis jetzt bekannten sicheren Beispiele, wo die Pflanzenzelle erst durch das rasche Aufthauen getödtet wird. Gewöhnlich ist der Tod bereits mit dem Gefrieren gegeben, und wenn die Kälte nur genügend groß ist, so gibt es von dieser Regel überhaupt keine Ausnahme.

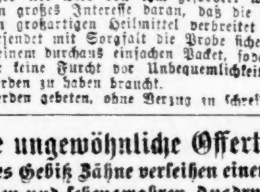
Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Jede Strickerin ist zufrieden mit
Fleisher's deutsche Strickwolle.
Es ist das einzige waschechte Schwarz, und strickt weiter und trägt sich länger als irgend ein anderes Garn. Nimm kein Substitut. Das echte ist gezeichnet: FLEISHER'S STRICK WOLLE

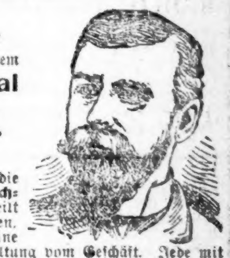
Alter und Ehe.

Die größte Aussicht auf die Heirath hat das weibliche Geschlecht in Deutschland im Alter zwischen 25 und 30 Jahren, so lehren uns die trockenen Ziffern des kaiserlich statistischen Amtes in Berlin in dem soeben herausgegebenen statistischen „Jahrbuch für das deutsche Reich." Im Jahre 1890 nämlich gab es neben 512,558 weiblichen Verheiratheten zwischen 21 und 25 Jahren, 1,186,398 in dem vorgenannten Alter. Nimmt man nun an, daß unter den verheiratheten Frauen im Alter von 25 bis 30 Jahren sich ebenso viele, schon früher in den Hafen der Ehe eingelaufene befinden, wie die am 1. December 1890 angetroffenen, in jüngerem Alter geheiratheten Frauen, so erhalten wir einen Zuwachs von zwischen 25 und 30 Jahren geheiratheten von 596,707, d. h. so viele Ehen wurden von Frauen erst in dem genannten Alter geschlossen. Das ist aber der größte Zuwachs, den wir von einer auf die andere Altersperiode bei den Frauen verzeichnet finden. Lange Zeit bleibt begreiflicher Weise das männliche Geschlecht an Zahl der Eheschließungen hinter dem weiblichen zurück. Unter den letzteren wurden 1890 schon zwischen dem 14. und 15. Jahre 152 Verheirathete angetroffen und sogar — drei Wittwen dieses Kindesalters! Die frühesten Ehen wurden von Männern zwischen 15 und 18 Jahren geschlossen, aber den 362 in diesem Alter vorhandenen Ehen standen 4330 von Seiten des weiblichen Geschlechtes gegenüber. (Nach deutschem Recht werden Mädchen mit Eintritt in das 17. Lebensjahr, Männer mit Beginn des 21. Jahres ehemündig.) Erst zwischen dem 20. und 21. Lebensjahre überschreitet bei den Männern die Zahl der Eheschließungen die Ziffer 1000 und betrug im Jahre 1890 2697 gegenüber 45,056 verheirathete Frauen. Das umgekehrte Verhältniß zeigt sich natürlich auf der absteigenden Linie des höheren Alters. Schon zwischen dem 35. und 40. Lebensjahre giebt es mehr verheirathete Männer und nur 29 verheirathete Frauen, wohingegen bei den Ledigen das umgekehrte Verhältniß sich bemerkbar macht: dort gab es 45 weibliche und nur 17 männliche Personen, die jenes Alter erreichten. 100 Jahre und darüber war nur ein lediger Mann gegen vier — Fräulein, während es Verheirathete dieses Alters vier Männer und nur zwei Frauen gab. Dagegen ist die Zahl der Wittwen in höheren Lebensaltern wieder größer als die der Wittwer; bei den Hundertjährigen stellt sich das Verhältniß wie 58 zu 9.

Frei versandt an Männer.
Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.
Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.
Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.
Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.
Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mfa
Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Eine ungewöhnliche Offerte.
Ein volles Gebiß Zähne verleihen einen natürlichen und lebenswahren Ausdruck.
5.00  5.00
mit geschriebener Garantie für 10 Jahre.
Zähne gezogen. Goldfüllung und Goldkronen eingesetzt, absolut ohne Schmerzen, durch einfache Behandlung des Zahnfleisches.
Goldfüllung .... $1.00 aufwärts
Goldkronen, 22k... $2.00 bis $5.00
Zähne ohne Platten $2.00 bis $5.00
Erster Klasse Zahnarbeit.
Keine schlechte oder billige Arbeit; wir berechnen für alle Arbeiten, aber wir berechnen nicht zu viel. Wir sind nicht heute hier und morgen weg, sondern wir sind hier, um hier zu bleiben, wie wir schon seit 10 Jahren hier sind.
Dr. Rector und sein erfahrener Stab sind fortwährend anwesend.
Standard Dental Parlors,
78 State Str., Zimmer 21, Chicago, Ill.
Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store. Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. 20jlbw

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren!
Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Kur. [illegible] Deutsche Apotheke, [illegible] S. State Str., Chicago. 10jlj

Hört auf, Bruchbänder zu kaufen

Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Ecke Ohio Str., Chicago, Ill.
[illegible]

Brüche.
[illegible]

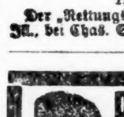
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
[illegible]
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Männlichkeit! Weiblichkeit!
[illegible]
Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.
[illegible]

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Hals.
[illegible]
Klinik: 295 Lincoln Ave., [illegible]

Krebs geheilt
[illegible]
JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., 4. Floor.

Von Europa zurück!
Dr. F. DETLEFSEN
1072 LINCOLN AVE.,
Ecke Belmont.
Sprechstunden: 9—1, 2—6; 6—8; Sonntag 12—1.
Telephon: Lake View 75.


Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Fehler der Sehkraft. [illegible]
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER,
[illegible] 824 Milwaukee Avenue, [illegible]
Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str., Chicago.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Dr. J. KUEHN,
[illegible]
Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden 10—12, 1—3, 6—7, Sonntags 10—11.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

„Vorgewarnt, Vorbereitet."

Das Dingley Steuer-Gesetz und die erhöhten Preise konnte man von Weitem schon riechen. Unsere Vorsicht rieth uns zeitigen Einkauf an, und heute besitzen wir einen Waarenvorrath für den Herbst im Werthe von über einer Million Dollars zu 33⅓ Prz. unter den gegenwärtig geltenden Preisen. Kein Trompeten-Geschmetter oder Cymbel-Erklingen, sondern die besten Vortheile für die großen Massen und die niedrigsten Preise der Welt — hier.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden." STATE STR.—VAN BUREN STR.

„Geldsparender Verkauf für Hausfrauen"—

der noch fortwährend im Wachsen ist—der beste Beweis, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, daß dies der vortheilhafteste, ausdrucksvollste, außergewöhnlichste aller September-Verkäufe ist. Der Laden ist in großer Bewegung — die von den eifrigen Käufern verursacht wird. Goldene Einkaufs-Gelegenheiten für Donnerstags Käufer.

35c assortirte Chocolate Creams 19c

Eine volle Auswahl von assortirten Chocolates—in allen Flavors—die allerbeste Sorte die gemacht wird—die 30c und 35c Sorte, die anderswo zu 40c und 50c verkauft wird—auch voll Gewicht **19c**

$1.50 N. Y. Central Park Lampe, 75c.

Die Central Bicycle Lampe—neueste eckige Façon — gemacht aus bestem Messing-Blech, schwer vernickelt, mit 2½zölliger Linse und großem Warnungs-Signal—leicht und hübsch aussehend—eine $1.50 Lampe........ **75c**

Rich Mellow Whiskies 69c.

W. H. McBrayer oder W. A. Gaines Kentucky Bourbon, Frühjahr von 1893, volle Quart-Flasche — Guckenheimer oder Gibson Pennsylvania reinen Rye, Frühjahr von 1892, volle Quart-Flasche — volle Auswahl zur Ansicht im Schaufenster—Auswahl........ **69c**

$3.50 moderne Turbane (wie Bild)

$1.95—Große Partie von prachtvollen Herbst-Turbanen — aus Sammet gemacht — garnirt mit Chenille-Geflecht, Federn und Jet-Verzierung—in schwarz, braun, navy grün, helio, royal, grau und lohfarbig—werth $3.50—fertig für den Verkauf morgen zu dem denkwürdig niedrigen Preise von nur...... **$1.95**

65c Fabrikanten Musterstrümpfe, 18c.

Seidene Maco-Strümpfe, in lohfarben und braun, 40 gauge — Importirte Damen-Strümpfe, alles begehrte Farben—ächtschwarze Strümpfe, Hermsdorf Farbe, doppelte Sohlen, fein Gauge, extra Größen in lohfarben u. braun, feine Qualität, Feinste ecru Bulbriggan Strümpfe ebenso 1-1 Rip feine Lisle Thread Kinder-Strümpfe, alle Größen werth 35c bis 65c........ **18c**

Sparet Geld an Eurer Kohlen-Rechnung.

Besuchet den neuen Kohlen-Store im 5. Floor und lernet, wie. **Unsere Preise sind unübertrefflich und nicht beeinflußt vom Trust.** Vergesset nicht, ein garantirtes Gewicht-Ticket geht mit jedem Wagen und keine Unze weniger denn

2,000 Pfund auf die Tonne.

Alle Standard, gut bekannten Sorten zu erstaunlich billigen Preisen—sichere und prompte Ablieferung—Zufriedenheit wird im Gefolge sein.

$1 Damen-Unterzeug zu 69c.

Hier bietet sich eine Gelegenheit in Unterzeug, die von keiner Dame, in deren Bereich dieser Store liegt, verpaßt werden sollte.

Jersey eng anschließendes wollenes Unterzeug in Pearl, Grau, Schrimp und Ecru—Leibchen haben Moire Front Nacken, mit Seide gehäkelt und Seidenband-Einfassung — Unterhosen mit verbesserten franz. Bands — werth $1 das Stück........ **69c**

Eine Herabsetzung in Corset-Preisen.

Höchst augenscheinlich das Korset-Ereigniß dieses Monats, Es ist ein General Reinigungs- und Ausverkauf — sozusagen. Pariser Novitäten Korsets, niedrige Brust- und runde Hüften-Effekte, einschließlich der P. D., ein weltberühmtes Korset vom feinsten Coutil—das gesammte große Assortiment liegt morgen auf den Bargain-Tischen auf, Donnerstag zu........ **$1.39**

3000 Dutzend Taschentücher zu 10c.

Einschließlich feinste Qualität für Männer, ganz Leinen, ½ & 1zöll. Hohlsaum; Männer beste Qualität, handgemachte Initial Cambric. Frauen rein leinene mit handgestickte Initial; Frauen Initiale rein seidene & Schweizer handgestickt, fein gezackt; Spitzen-Kanten; Lace Insertion, „drawnworked"; „tucked" & „revered"; neue Königin Anna gestickt, rein Leinen; feine Schweizer & Mull Taschentücher — mindestens das Doppelte werth—30c, 35c, 40c & 50c Werthe........ **10c**

Ein unvergleichlicher Schuh-Verkauf.

Die direkte Folge eines riesigen Schuh-Einkaufs. Leute haben $4.00, $5.00 und $6.00 das Paar für diese Schuhe bezahlt und hielten sie noch für billig. **Eine seltene Gelegenheit—ein außerordentliches Ereigniß. Hathaway, Soule & Harringtons berühmte Boston auf Bestellung gemachte Männer-Schuhe.**

Sie sind hier zum Verkauf—in russischem Leder und Kalbleder — in allen nur wünschenswerthen Moden—in runden, Razor, Globe und London Zehen — in allen Weiten—Goodyear Welts, eichengegerbten Sohlen und handgenäht—ochsenblutfarbig, neue Lohfarben, und glänzendes Schwarz — die besten Männer-Schuhe im ganzen Lande, Schuhe, die für $4.00, $5.00 und $6.00 das Paar im Retail verkauft werden und die ihren wohlverdienten Ruf durch ihre Dauerhaftigkeit rechtfertigen—es werden sich genug sparsame Männer für morgen einfinden—Auswahl von diesen sämmtlichen zuverlässigen Schuhen........ **$1.65**

Casco kalblederne Schul-Schuhe für Knaben, neue runde Zehen, garantirt solides Leder—alle Größen—werth $2.00 für........ **$1.25**

Feine Pebble Goat und schwere Dongola Schnür- und Knöpf-Schul-Schuhe für Mädchen — Größen 11½ bis 2—werth $1.75 für $1.25 — Größen 8½ bis 11—werth $1.50—für........ **98c**

Ochsenblut- u. chokoladenfarb. Damenschuhe Vici Kid biegsame Sohlen, m. neuen runden Zehen, wurd. zu $3 und $3.50 verkauft. Größen 2½ bis 4½.... **$1.50**

Neue und modische Herbst-Kleiderstoffe.

Jede Yard vor dem neuen (hohen) Tarif gekauft und bezahlt. Die Preise zeigen es. Jeder einzelne ein Geldersparer.

30c ganzwoll. fancy schott. Cheviots, fancy Brokat Mohairs u. ganzwoll. gemischte farbige Suitings........ **19c**

50c ganzwoll. Novitäten Kerseys, Fancy Checks, Fancy Knickerbocker, Homespuns, engl. Cheviots, seidengestreifte Plaids und Fancy Mohairs........ **25c**

75c neue Check Cheviots, rauhe Homespuns, Illuminated Heather Mischungen u. Klondyke Suiting Stoffe........ **39c**

Neu angekommene schwarze Stoffe.

$1 50-zöll. schwarze Kleiderstoffe, seiden-appretirte reine Mohair Brokate, franz. u. engl. schwarze Jacquard Fancies, 50-zöll. schw. Serges, schw. Diagonal Cheviots, Llama Stoffe u. rauhe Tufted Cheviots........ **50c**

$1.50 50-zöll. schwarze Kameelhaar Stoffe, 46-zöll. Vicunastoffe, 50-zöll. Hard Twist Worsted Whipcords, franz., engl. u. deutsche brokatirte Novitäten, Tailor Suitings, Canvas Stoffe und ein volles Lager von feinen Broadcloths........ **75c**

$1.25 engl. Curl Novitäten, echtes Kameelshaar, Diagonal Whipcords, grellfarbige römische und schottische Clan Plaids, durchwegs mit Satin gekreuzt—ebenfalls eine große Auslage von Kombination Seide und Wolle Novitäten Stoffen........ **75c**

$1.50 50-zöll. engl. Kerseys, reiche Mohair Fancies, ganz Seide und Wolle Pariser Novitäten, Fancy Tailor Suitings und Skirt Plaids; ebenfalls eine große Auslage von den echten schottischen Tweed, 50 Zoll breiten Bicycle Suitings........ **89c**

Neue fashionable Seiden.

85c Brocaded schillernde Taffeta Seiden, 24zöllige Roman gestreifte und karrirte Novelties, 24zöllige ganzseidene DoubleWarp schwarze Surah Seiden, 27zöllige echte chinesische Habutai Seiden, zusammen mit einer großen Partie von schwarzer Satin Duchesse, Satin Rhadames und schwarzen Faille Française........ **50c**

$1 farbige und schwarze Taffeta-Seiden, Roman gestreifte Novelties, Roman Plaid Novelties, Brocaded Kombinations-Seiden, Fancy Crocodile Moire Velours, in allen Farben, und eine große Auswahl in schwarzen Brocades für Skirts........ **75c**

Leinenstoffe, Domestics und Flanelle.

12½c 36-zöllige Moire-Finish Taffeta-Futterstoffe........	5c
6c Standard American Glove-Finish Cambric-Futterstoffe........	2c
7c ⅞ Cream Shaker und schwere Nap Canton-Flanelle........	3½c
12½c 5-4 breite volle Standard baumwollene Stoffe für Kopfkissen-Bezüge..	6c
7c 4-4 breite gebleichte volle Standard Hemden-Muslinstoffe........	4c
5c 4-4 breite volle Standard Cheese-Cloth........	3c
7c Rolle Baumwollen-Watte........	2½c

Erprobte Groceries Absolut rein.

Mehl—Pillsbury's Best XXXX ½-Faß Sack..	73c
Mehl—Bestes böhmisches Roggenmehl, ½-Faß Sack........	45c
Dr. Price's Vanille-Extra, 2-Unzen Flasche, die Flasche........	19c
Garden City Vanille-Extract, 6-Unzen Flasche, die Flasche........	19c
American Family Baking Powder, 1-Pfd. Büchse	19c
Morris New England gekochter Schinken, Pfd..	10c
Frisches Roast Beef, geschnitten, Pfd........	18c
Record gekochter Schinken, geschnitten, Pfd.....	13c
Gekochte kalte Zunge, geschnitten, Pfd........	29c
Voller Wisconsin Rahm-Käse, Pfd........	8c
Standard Elgin-Butter, 5-Pfd. Eimer........	94c
No. 1 Crushed Java-Kaffee, 9 Pfund für $1.00, das Pfund........	12c
Kaffee—Spezial-Kombinationen, 4½ Pfund für $1, das Pfund........	25c
Bestes klares Pökel-Schweinefleisch, das Pfd..	7c
Guter Rio-Kaffee, 5½ Pfd. für $1; das Pfd...	19c
Thee — Fancy B. F. Japan, Oolong, Gunpowder oder englischer Frühstücks-Thee, 3¼ Pfund für $1: das Pfund........	33c
Handgepflückte Navy-Bohnen, Qt........	4c
Fancy Japan-Reis, Pfd........	5½c
Fancy Columbia River Salmon, 1-Pfund flache Büchse........	10c
40-Gran Cider oder weißer Wein-Essig, ein 1-Gallonen Krug........	12c
Fancy California Zwetschen, Pfd........	5c
Fancy Gem Musk-Melonen, Korb........	20c
Fancy Selerie, Bund........	8c
Hier gezogene Tomatoes, Pfd........	2½c
Jersey Süß-Kartoffeln, Pfd........	2½c
Fancy Zitronen, Dutzend........	14c
Bestes granulirtes Sal Soda, 5 Pfund für....	4c
Allerstärkstes Ammoniac, ½-Gall. Flasche....	18c
Beste Streichhölzer, 200 in der Schachtel......	9c

Furniture Bargains, die Alles überflügeln.

Gondola Couches, 28 Zoll breit, gepolstert mit feinem Corduroy und Kaiser Plüsch, Spring Kanten, werth $9........ **$5.98**

Enamelirte Bettstellen, Auszieh-Fuß, Braß Rods, Ringe und Mounts, alle Größen, werth $10 **$5.48**

Näh-Schaukelstuhl für Damen, in Antique Oak, hübsch geschnitzt, handgemachter Rohrsitz, werth $2.50........ **98c**

$14 Antique Oak Dressers—carved, Swell Front, 24x30 zöll. oval oder französische Pattern Bevel Spiegel........ **$6.49**

Große Schaukelstühle u. Stühle mit Armlehne f. Männer, schön geschnitzt, handgemachter Rohrsitz, werth $3.75........ **$1.48**

Cobbler Sitz Schaukelstühle, in viertelgesägter Eiche und Mahagony-Nachahmung, handgeschnitzt und fein polirt, verschiedene Muster, werth bis $5.50........ **$2.69**

Hochlehnige Eßzimmer-Stühle, schön geschnitzt, handgemachter Rohrsitz, werth $1.25........ **49c**

$1.50 hübsche Pillow Shams, 75c.

Neue Partie hübscher großer fancy bestickter Pillow Shams, in sorgfältig gearbeiteten Mustern, ausgeschnittene Entwürfe mit starken doppelten Kanten—wurden für $1.50 verkauft—das Paar. . **75c**

50c Schmucksachen herabgesetzt auf 19c.

Sterling Silber Dumbbell Link Knöpfe. Pomade Jars mit Sterling Silber Deckel. Sterling Silber Nägelfeilen. Hutnadeln und Schleiernadeln und silberbeschlagene Kämme in Leder-Etuis—werth bis zu 50c—Auswahl........ **19c**

35c Bibliothek-Format Bücher 12½c.

12mos.—gut gebunden in gefinishtem Seidenzeug—Bibliothek-Moden mit Kopf-Bänden u. volle vergoldete Rücken—das Assortiment umfaßt über 500 Titel der besten und populärsten Autoren, umfassend Romane, Abhandlungen, Dichtungen, 2c., 2c.—reguläre 35c Bücher, und billig für diesen Preis—einige von den vorgeführten Verfassern sind Dumas, Cooper, Rosa N. Cary, Wilkie Collins, Scott, Hall Caine, Bertha M. Clay, William Black, The Duchess, Emerson, Mrs. Oliphant, Clark Russell, Hawthorne, Blackmore, Geo. Elliot, Ike Marell, Carlyle, 2c........ **12½c**

$1 Herbst-Unterzeug für Männer 50c.

Wollene Rückseite fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, Naturfarbe. Perlmutterknöpfe—schwer gefließte verstärkte blaue Hemden und Beinkleider für Männer, mit Perlmutterknöpfen, und Kameelhaar ½ Wolle Hemden und Beinkleider für Männer, gut gemacht—die wunderbarste Partie der besten dem Publikum je offerirten Unterzeug-Bargains—werth 75c bis $1........ **50c**

$2.50 Herbst-Hüte für Männer $1.

500 steife Hüte—300 weiche Hüte—das berühmte Columbia Fabrikat—gutes ledernes Schweißband — seidebesetzt — seidenes Futter—moderne Façons—alle neuen Farben—so gut wie die meisten $2½ Hüte—positiv die besten Dollar-Hüte, die jemals zum Verkauf ausgeboten wurde........ **$1**

$2.50 importirte Porzellan-Standuhren 98c.

Importirte Porzellan Standuhren, zwanzig verschiedene Entwürfe, mit hübschen handgemalten Dekorationen — bestes 30 Stunden Werk—mit Garantie für ein Jahr........ **98c**

50c Patent Medizinen 31c

Cascarats, große Sorte — bestes Beef, Iron & Wine — King's new Discovery for Consumption — Sanford's Jamaica Ginger — Williams' Pink Pills — Chase's Blood & Nerve Pills—Bromo Seltzer, mittlere Größe — Lane's Family Medicine—Coke's Dandruff Cure—Cuticura Resolvent — Horlick's Malted Milk — Scott's Emulsion, kleine Sorte—Norwegian Cod Liver Oil—Seven Sutherland Sisters' Hair Grower — Seven Sutherland Sisters' Hair Cleanser—Cuticura Ointment — California Syrup of Figs — und Carter's Iron Pills — regulärer Preis 50c und 75c........ **31c**

$1.48 Männer-Hemden 69c.

Echte Cheviot-Hemden für Männer, 1 Paar Manschetten United Brand, Garner's Percale-Hemden für Männer, 2 lose Kragen und 1 Paar Manschetten— Columbia Brand Hemden für Männer, weiß mit farb. Busen, 1 Paar Link-Cuffs—und International, feinste Madras Hemden für Männer, mit angenähtem Kragen—werth $1 bis $1.48........ **69c**

$2.25 Muster französische Glace-Handschuhe 69c.

420 Dutzend Muster Paare feine französische Glace-Handschuhe — feinste Qualität 4 Knöpfe, 5 und 7-hakige Foster Handschuhe—8 Knöpfe Längen Suedes—12, 16 und 20-knöpfige Mousquetaires, Größen 6 bis 6¾, in schwarz, weiß und Abend-Schattirungen — 2-Clasp feine französische Handschuhe mit den neuen fancy und self gestickten Rücken, und 4 große Haken Foster Handschuhe in allen neuen und modernen Schattirungen, einschließlich weiß, mit einfachem und fancy gesticktem Rücken, keine unter $1.25 und aufwärts zu $2.25 werth—Auswahl........ **69c**

Eine geschäftige Spitzen-Saison-Anfräumung.

Reste und Ueberreste von den Saisons besten Sorten und Moden—arrangirt und assortirt in drei riesenhaften Partien, zu drei außergewöhnlichen niedrigen Preisen—jedes weniger denn die Hälfte des wirklichen Werthes.

Partie 1—Elegante Torchon u. waschbare Spitzen—weit bis 8 Zoll—feinste Platt Valenciennes-Spitzen, bis 12 Zoll weit—schwarze und cream Seiden-Spitzen, weit bis 10 Zoll und fancy farbige seidene Lampenschirm-Spitzen—Tausende von Yards—Werthe auf bis zu 15c—Auswahl........ **4c**

Partie 2 — feine schwarze und cream Chantilly-Spitzen, für vollständige Kleider—Nette Top Oriental Spitzen, bis zu 15 Zoll weit, feine Point Venice Spitzen—Point de Paris und Esprit Spitzen—Werthe bis 35c Auswahl........ **7c**

Partie 3—schwarze silberne Point-Spitzen, die bis $2 die Yard verkauft wurden—Chantilly und Applique Seiden-Spitzen—schwarz und cream—feine Point D'Alencon und Bordeaux Seiden-Spitzen weit bis zu 15 Zoll und nette Plauen-Spitzen und Insertions—Auswahl...... **15c**

Die Sehschärfe der Indianer.

Auf dem Anthropologen-Kongreß in Lübeck hielt Dr. Karl Ranke-München einen Vortrag über die Sehschärfe der Indianer, die von allgemeinem Interesse ist. Vortragender war Theilnehmer der Brasilienreise Dr. Meyers von 1895—96, der auf dieser Reise durch einen unglücklichen Zufall (Zerspringen des Gewehrs) sein linkes Auge verlor. Seine Beobachtungen über die Sehschärfe der Indianer verdienen um so mehr Beachtung, als gerade neuerdings vielfach Mittheilungen über die Sehschärfe der Naturvölker durch die Zeitungen gegangen sind, die über ganz unglaubliche Leistungen berichten. Diese unzweifelhaft übertriebenen Angaben werden durch Rankes Erfahrungen auf das richtige Maß zurückgeführt. Ranke hatte sich, so erzählte er nach einem Bericht der „Tägl. Rundschau," mit den bekannten Vorrichtungen zur Prüfung der Sehschärfe versehen und diese Vorrichtungen bei mehreren „zahmen" und wilden Indianern zur Anwendung gebracht. Am Paranatinga, wo sie die schon von Karl von den Steinen besuchten Bakairi vorfanden, die dort als zahme Indianer bezeichnet werden, weil sie friedlich in der Nähe der Weißen wohnen, nahmen sie fünf dieser Leute als Führer und Dolmetscher mit. Drei dieser Bakairi und zwei der später angetroffenen wilden Trumai wurden mit den Snell'schen Tafeln, den Burchardt'schen internationalen Sehproben und dem Wolffberg'schen diagnostischen Farbenapparat auf ihre Sehschärfe geprüft. Das Mißtrauen gegen die „Zaubertafeln" und die Widerhaarigkeit der Leute, die sie gegen alle dergleichen Zumuthungen, deren Zweck ihnen unverständlich ist, zeigen, mußte durch beständige Opfer an Glasperlen beseitigt werden. Nach manchen vergeblichen Bemühungen gelangen die Versuche aber durchaus und ergaben bei den Wiederholungen so gute Uebereinstimmung, daß sie unbedenklich als maßgebend betrachtet werden können. Zunächst hatte man aus dem Gebahren der Leute den Eindruck gewonnen, als seien sie mit einer wunderbaren Sehschärfe begabt. Sie unterschieden das Geschlecht beim Rehwilde auf mehrere hundert Meter Entfernung, folgten im Serato, dem dürren brasilischen Kamp, einer für die Europäer völlig unverkennbaren Spur mit derselben Leichtigkeit, als bewegten sie sich auf breiter Landstraße, sie erlegten mit Sicherheit Fische mitten in den Stromschnellen der Flüsse trotz der Geschwindigkeit der Strömung und der Undeutlichkeit des Fischbildes, trotz der Schwierigkeit, gerade unter diesen Umständen die Strahlenbrechung des Wassers richtig abzuschätzen. Sie erlegten ebenso mit ihren langen Pfeilen (sie jagen noch mit Pfeil und Bogen) den im Dickicht des Urwaldes verborgenen, der Farbe nach kaum von den Blättern zu unterscheidenden Sinimbu, eine Art Leguan, und machten die Reisenden alle Augenblicke auf einen in einer Baumkrone sitzenden Auerhahn oder einen Affen aufmerksam, von dem diese trotz aller Anstrengung nichts wahrzunehmen vermochten. Als trotz alledem die Sehproben durchaus keine ungewöhnlich hohe Sehschärfe ergaben, glaubte Ranke an einen Irrthum und wiederholte die Prüfnugen, bis ihre Zuverlässigkeit außer Zweifel stand. Bei einem Fünfzigjährigen wurde die Sehschärfe 1,1 ermittelt, bei vier jüngeren Männern 1,4, 1,5, 1,8 und 2. Das ist keineswegs etwas so Absonderliches, und wenn auch vielleicht weitere Untersuchungen noch Leute mit größerer Sehschärfe ermittelt hätten, so ist doch wohl kaum anzunehmen, daß dort Sehschärfen von fünf bis zehn (immer das entsprechend Vielfache der durchschnittlichen Sehschärfe gemeint) vorkommen, wie oft behauptet wird, ganz zu geschweigen von fünfzigfacher und noch höherer Sehschärfe, von der man auch fabeln hört. Und wenn man damit vergleicht, daß Sehschärfen bis zum Doppelten und darüber auch bei unserer Landbevölkerung gar nichts Seltenes sind (Burchardt fand bei den Rekruten eines hessischen Artillerie-Regiments 65,5 Prozent mit einer Sehschärfe von über 1¼), so schwindet die hohe Meinung von der ungeheuerlichen Sehschärfe der Naturmenschen, und an ihrer Stelle erhebt sich die Frage, was denn eigentlich den Anlaß zu dieser Meinung gegeben hat, oder aber, wodurch sich jene schier unfehlbare Sicherheit in den Leistungen der Augen, wie sie oben erwähnt wurden, erklärt. Allzu schwer ist auch die Beantwortung dieser Frage, sobald sie einmal in diesem Sinne gestellt ist, nicht mehr. Uebung und Gewöhnung sind die Hebel jener Leistungen. Sie richten sich auf bestimmte Thätigkeiten, wie sich auch das Auge des Kulturmenschen durch Uebung und Gewöhnung für bestimmte Aufgaben außerordentlich schärfen kann. Der Indianer, auf den Ertrag der Jagd angewiesen und auf seinen Jagdzügen in steter Lebensgefahr, ist zu unablässiger scharfer Beobachtung der ihn umgebenden Natur gezwungen. Er ist so an diese Thätigkeit gewöhnt, daß ihm nichts entgeht und daß seine Fähigkeit feinster und schärfster Naturbeobachtung uns wunderbar erscheint. Auch Ranke und seine Genossen waren stets beobachtet, und selbst wenn einer von ihnen einmal glaubte, sich unbemerkt entfernt zu haben, so wurden sie stets bald gewahr, daß man sie verfolgte. Der Kulturmensch dagegen ist stets zu sehr mit anderen Gedanken beschäftigt, als daß er seine Umgebung sorgfältig zu beobachten vermöchte. So bildet sich nämlich bei dem Indianer das vielangestaunte Geschick aus, sich zurechtzufinden, das Ortsgedächtniß, das ihn nie im Stiche läßt, der Schatz von Erinnerungsbildern überhaupt, der einen großen Theil seines geistigen Besitzes ausmacht. Allmählich entwickelt sich auch bei dem Europäer, der sich auf Forschungsreisen befindet, der Sinn und das Geschick für die Einzelbeobachtung der Umgebung, und da hat Ranke an sich selbst die bemerkenswerthe Erfahrung gemacht, daß mit dieser Angewöhnung an die Einzelbeobachtung der Sinn für das Große und Ganze der Natur, die Empfänglichkeit für die Landschaftsbilder, schwindet. Ranke ist deshalb der Ansicht, daß der Indianer überhaupt nicht die Fähigkeit des Naturgenusses in unserem Sinne besitzt. Andererseits machte Ranke die Beobachtung, daß er niemals mehr, selbst in einförmigster Gegend, von Langeweile heimgesucht wurde. Die fortwährende Spannung läßt keine Langeweile aufkommen; sie läßt aber auch keine ruhige Sammlung der Stimmung, keine Muße zu behaglichem Nachsinnen aufkommen, und deshalb bildet dieser Zwang zu steter Naturbeobachtung, wie sie die Lebensbedingung der Jägervölker ausmacht, ein Hinderniß für jeden Kulturfortschritt. Erst wenn der Mensch von der Natur unabhängig wird, vermag er höhere Stufen der Gesittung zu erklimmen, und unsere eigentlichen ethischen Forderungen sind eben das Ergebniß der Mußestunden von Jahrtausenden.

Bei der Angewöhnung an die strengere Naturbeobachtung hat nun der Kulturmensch ein ihm anhaftendes Hinderniß zu überwinden, die mangelhafte Anpassungsfähigkeit des Auges an die wechselnden Entfernungen. Bekanntlich muß das Auge um scharf zu sehen, auf jede Entfernung besonders eingestellt werden. Bei dem Stubenmenschen pflegt die gewohnte Einstellung nicht über 6 Meter hinauszugehen — auch die im Zimmer oder im Stalle gehaltenen Hausthiere sind ja kurzsichtig —, und die Anpassung an eine größere Entfernung macht Schwierigkeiten. Man kann das leicht bei dem Versuche, eine Inschrift auf größere Entfernung zu lesen, feststellen. So muß man sich bei Beobachtungen im Urwalde zunächst von dessem Oberflächenbilde frei machen, von der Betrachtung der dem Auge in nächster Nähe entgegentretenden Pflanzenmassen. Man muß lernen, durch sie wie durch ein Gitter hindurch zu sehen und das Auge auf die entfernteren Theile des Waldes einzustellen. Sobald das gelungen, nimmt man auch rasch die Thiere u. s. w. wahr, die sich dort aufhalten und die man früher trotz aller Mühe nicht auffinden konnte. Ranke sah schließlich Manches oft früher, als seine Indianer es ihm anzeigen konnten. In der That wäre es auch ganz widersinnig, an eine ungewöhnliche Begabung des Indianerauges zu glauben, denn die auch bei uns festgestellten Sehschärfen reichen schon an die anatomische Grenze der Sehfähigkeit heran, und der Sehwinkel von 60—90 Sekunden entspricht dem Abstande der einzelnen empfindenden Elemente der Netzhaut. Wäre das Indianerauge von Natur mit einer größeren Sehschärfe ausgestattet, so müßte seine Netzhaut eine weit dichtere Mosaik von Stäbchen und Zapfen aufweisen, als das unsrige. Das ist aber, soweit bisherige Untersuchungen reichen, nicht der Fall. Die Kurzsichtigkeit unserer Gebildeten ist lediglich eine Maßregel der Natur zu Gunsten der Anpassung an die tägliche Beschäftigung. Denn ein gewisser Grad von Kurzsichtigkeit ist der gewöhnlichen Thätigkeit der Gebildeten angemessener, als das Gegentheil. Der Neugeborene ist ja weitsichtig; erst nach und nach verliert sich diese Eigenschaft; bei Bauernkindern hat sie Cohn noch bis in die ersten Schuljahre hinein nachgewiesen.

Preßstimmen über die „Allianz".

An Preßstimmen über das russisch-französische Bündniß seien folgende bemerkt:

„Figaro": Man wußte es seit Langem, aber man wollte das Wort. Nun wohl, das Wort ist gesprochen nach einander aus dem Munde des Präsidenten der Republik und des Kaisers. Die Erklärung wird in ganz Frankreich mit langandauerndem und einstimmigem Beifall aufgenommen werden. Sie wird nicht unbemerkt in Europa bleiben. „Gaulois": Das von den einen so sehr erwartete, von den andern (wem denn?) so sehr gefürchtete Wort, das große Wort „Alliance" ist endlich ausgesprochen. Paris und Frankreich werden deshalb heute ihre Fahnen flattern lassen und heute Abend zu Ehren des russisch-französischen Bündnisses illuminiren. „Rappel": Das Bündniß ist verkündet. Heraus die Fahnen, heraus die Lichter. Ganz Paris kleide sich heute in russische und französische Barben. „Soleil: Es ist etwas verändert in Europa. Von heute ab wird das russisch-französische Bündniß amtlich einer der großen Faktoren der internationalen Politik Europas und der Welt sein. „Petit Parisien": Alle Erörterungen sind unnütz. Frankreich und Rußland haben nicht mehr den Vertrag zu verheimlichen, den sie zusammen geschlossen haben und der für das Geschick des einen wie des andern unberechenbare Folgen haben kann. Das blasphemische Wort Bismarcks an die Menschheit wird also nicht ewig wahr bleiben, nein, Gewalt wird nicht immer vor Recht gehen. „Eclair": Dieses Wort, Rußland und Frankreich werden es mit jubelnder Freude hören, denn es entspricht genau den Gefühlen, welche die beiden Völker für einander hegen, und eröffnet zugleich den beiden Ländern neue Aussichten des Glückes und der Größe. „Journal": Zar Nikolaus und Präsident Faure haben mit seltenem Takt gewartet, um das Bündniß zu verkünden, das von Allen als ein Pfand des Friedens und des Fortschrittes anerkannt [illegible] wurde. „Echo de Paris" versichert, daß die Reden ein europäisches politisches Programm bedeuteten, worüber alle Völker sich freuen müßten. „Libre Parole": Diesmal ist es nicht mehr gestattet, zu zweifeln. Das Wort, das seit Langem im Herzen der beiden Völker war, die es mit so tiefer Zuneigung zu einander schlagen ließ, das Zauberwort Bündniß erklingt endlich in unseren Ohren. „Lanterne": Es ist sicherlich eine wichtige Erklärung, die wir mit Ungeduld erwarteten. Es war in der That unumgänglich nothwendig, die Natur der Beziehungen genau auszusprechen, die Rußland und die Republik vereinigen. „Autorité": Die Kammerdiener der Republik begnügten sich mit wenig, mit nichts. Die Patrioten verlangten mehr und haben es erhalten. Deshalb können wir künftig nun auch ohne Hintergedanken ausrufen: Es lebe Rußland! Es lebe Frankreich! „Petite République": Es genügt nicht, daß Felix Faure und Nikolaus II. sich auf dem Pothuau Verbündete genannt haben; jedes Bündniß setzt einen Vertrag voraus. Wir sind in einer Republik Bürger, vergessen wir das nicht, und keiner unter uns, weder Präsident, noch Minister hat die Vollmacht, das Land ohne seine Zustimmung, ohne seine Bestätigung zu verpflichten. „Radical": Wir träumten das Bündniß für die Revanche, wir haben das Bündniß des Friedens. Adieu, Pläne, die uns so theuer waren, adieu, patriotische Hoffnungen. Wir sollen nicht mehr daran denken, nicht mehr davon sprechen. „Intransigeant" bringt die Reden ohne Kommentar.

Wie man sieht, außer „Journal", das nebenbei vom Frieden spricht, „Petit Parisien", der eine Lüge an den Haaren herbeizieht, um seiner Gassenjungenbosheit Luft zu machen, „Autorité", die einen Hieb gegen die Männer der Republik führt, „Petite République", die wirklich etwas Neues wissen will, und „Radical", der sich in abgestandenen sentimentalen Revanchephrasen ergeht, sind die Aeußerungen der Presse sehr farblos. „Marianne" (die französische Republik) freut sich eben einstweilen ohne Hintergedanken darüber, daß der schmucke russische Freier, mit dem sie so oft aufgezogen wurde, ihr nun doch das Ringlein an die Hand gesteckt hat, und daß sie nicht mehr auf die grämlichen Sittenrichter im eigenen Hause zu hören braucht, die zu ihrem zärtlichen Flirt die Mahnung brummten: „Thut keinem Dieb nur nichts zu lieb, als mit dem Ring am Finger."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

FRESES HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Finanzielles.

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnsamilj

WM. F. LUBEKE,
172 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grund-Eigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 2splm

Geld zu verleihen für Neubauten
von $1000 bis $10,000 wenn die Lot vollständig frei ist.
Ashenheim & Co.
1040, 79 Dearborn Str. 21agsmmöm

TEMPEL, SCHILLER & CO.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6jlj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati........	2.45 B	12.00 M
Washington und Baltimore........	2.45 B	12.00 M
Lafayette und Louisville........	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati........	11.50 B	8.20 N
Lafayette Accommodation........	8.20 N	10.45 B
Indianapolis und Cincinnati........	8.50 N	7.20 B
Lafayette und Louisville........	8.50 N	7.20 B

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO & ALTON-BAHN

[illegible]

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]